PLAYBOY
Preise im Wert von über 70.000 EURO zu gewinnen!
DAS BESTE KOMMT JETZT
Die Playmates des Jahres
01 2021
Unsere schönsten Burgdamen nehmen Sie in Empfang: Willkommen in 2021!

Die neue S-Klasse

by Mercedes-Benz

AUF EIN GUTES NEUES!

Als junger Schauspieler prägte er mit seinem Aussehen, seinem Stil und seinem Charisma das Männerbild einer Generation. Sean Connery war aber beileibe nicht nur dieser smarte Geheimagent mit der Lizenz zum Töten, der mit körperlicher Präsenz, sparsamer Mimik und lockeren Sprüchen den Prototyp des eleganten und zugleich groben Gentleman-Kerls darstellte. Connery, der im Oktober im Alter von 90 Jahren starb, versuchte ein Leben lang, sich von der Filmfigur James Bond zu emanzipieren: der Rolle, die ihn erst zur Leinwandlegende machte – auf die er aber nicht reduziert werden wollte. So begann nach sieben Bond-Auftritten die Metamorphose vom einstigen 007-Mimen zum gefeierten Charakterdarsteller. Als William von Baskerville in „Der Name der Rose" musste Connery zwar wie eh und je gegen das Böse antreten, tat das aber erstmals mit lichtem Haupthaar. Was dem Erfolg nicht abträglich war. Im Gegenteil: Sean Connery wurde danach mit Rollenangeboten nur so überhäuft. Als Krönung gab's schließlich einen Oscar für seine Mitwirkung am Film „Die Unbestechlichen". Der selbstbewusste Schotte mit dem unbedingten Willen hatte seinen (Alters-)Weg gefunden. „Nichts ist hilfreicher als eine Herausforderung, um das Beste in einem Menschen hervorzubringen", so Connery.

Dass er dabei an Covid-19 und dessen Bewältigung gedacht hat, ist eher unwahrscheinlich. Aber: Corona hat viele Heldentaten hervorgebracht – gerade im medizinischen Bereich. Dennoch wird 2020 einigen von uns als eines der bittersten und herausforderndsten Jahre ihres Lebens in Erinnerung bleiben. Ob beruflich, privat oder persönlich.

Zugleich ist es nun genau ein Jahr her, dass ich gemeinsam mit meiner Geschäftspartnerin Myriam Karsch die Kouneli Media GmbH gegründet habe. Ein kleines, agiles und unabhängiges Publishing-Unternehmen, in dem der Playboy seither (auf all seinen Kanälen) erscheint. Natürlich ahnten wir Neu-Verleger bei unserer Firmengründung nichts von einer drohenden Pandemie. Dennoch können wir heute nach zwölf Monaten Selbstständigkeit auf ein sehr erfolgreiches Playboy-Jahr zurückblicken: aufgrund eines hoch motivierten Teams, der ungebrochenen Stärke der Marke und der großen Treue unserer Leser und Leserinnen. Sowohl bei den Zugriffszahlen auf playboy.de als auch bei den Kioskverkäufen der Printausgabe konnten wir im Vergleich zum Vorjahr deutlich zulegen. Deshalb: Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Mit dieser Ausgabe wollen wir Sie ins neue Jahr begleiten. Ein Jahr, mit dem viele Hoffnungen verbunden sind. Ich wünsche Ihnen einen guten Start, viel Glück – und: Bleiben Sie gesund!

Ihr

Florian Boitin, Chefredakteur
boitin@playboy.de

WIE GEFÄLLT IHNEN DIE AKTUELLE AUSGABE?
Schreiben Sie mir Ihre Meinung unter *boitin@playboy.de.* Und bestellen Sie Ihr wöchentliches Update unter *www.playboy.de/newsletter*

BILDSCHÖNES WIEDERSEHEN
Die Schauspielerin Doreen Dietel zierte vor 13 Jahren den Titel des deutschen Playboy. Inzwischen betreibt die gebürtige Thüringerin am Tegernsee in Oberbayern das Restaurant „Dürnbecker". Und das mit großem Erfolg. Bei den Playboy Gentlemen's Days bot sich nun zwölf Teilnehmern die exklusive Chance, die schöne 46-Jährige in intimer Atmosphäre hautnah zu erleben. Was die ausgewählten Playboy-Leser an diesem Wochenende darüber hinaus an unbezahlbaren Momenten erwartete, lesen Sie ab Seite 12

FOTOS: PLAYBOY

strellson.com
strellson
#wearindependent

INHALT

AKTION

Gentlemen's Days: So feierten wir mit zwölf Lesern ein paar Tage voller Genuss und Action am Tegernsee 12

„Playmate des Jahres"-Wahl: Gewinnen Sie Preise im Gesamtwert von mehr als 70.000 Euro! 43

Abarth Day: Motorfans rasen mit Playboy-Hasen 81

UPDATE

First Lady: Milla Jovovich spricht über ihren neuen Film, Monsterjagden und ihre Zeit als Model 15

Playboy-Umfrage des Monats: Wer ist für die Deutschen der Mann des Jahres 2020? 18

Ein guter Monat für: Akt-, Humor- und Game-Fans 20

20 Fragen an … AC/DC-Chef Angus Young 22

Motor: Formentor – das neue SUV aus Spanien 26

Männerküche: Wild von Welt – ein Festessen 28

Männerbar: Bordeaux-Tipps für die Feiertage 30

Pro & Contra: Endlich mehr Sport machen 32

Reise: Fünf Ziele für die Freiheit nach Corona 34

Die Reise meines Lebens: Vince Ebert in New York 36

Stil: Diese Mützen und Hüte sind die Krönung 38

INTERVIEW

Gag-Gipfel: Die Comedians Hazel Brugger und Michael Mittermeier über den Gesundheitszustand des deutschen Humors und lustige Seiten der Krise 60

REPORTAGE

Die Unbeugsamen: Eine Begegnung mit Extrem-Athleten, die durch ihren Sport fast ihr Leben verloren – und weitermachten. Was treibt sie an? 68

MOTOR & TECHNIK

Caterham Super Seven 1600: Ein Ritt aus Spaß am Schmerz im britischen Retro-Renner 76

Mein Schlitten: Edgar Scholl & sein Audi TT Roadster 80

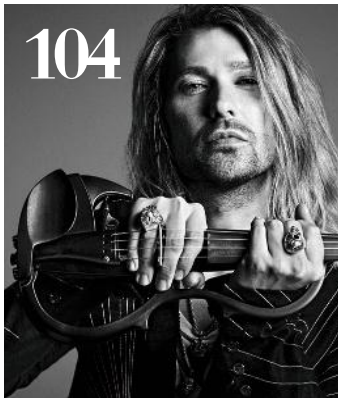
EROTIK

Playmate: Unsere Miss Januar, Hilda Dias Pimentel aus Brasilien, verführt uns auf Mallorca 82

GESCHENKE-SPECIAL

Männerwünsche: 15 Dinge, mit denen unsere Liebsten uns Weihnachten erfreuen könnten 98

Was Frauen wollen: Fünf Ideen, mit denen wir unsere Liebsten überraschen 102



TITEL: SACHA EYELAND FÜR PLAYBOY; FOTOS: DIRK BRUNIECKI FÜR PLAYBOY, SACHA EYELAND FÜR PLAYBOY, CHRISTOPH KÖSTLIN, ALI MITTON, SHUTTERSTOCK

46

TITELSTRECKE

Als Burgfräuleins in einem Schloss am Rhein buhlen unsere Schönsten um die Gunst der Wähler: Wer wird die Playmate des Jahres? (Teil II ab Seite 114)

STIL

104 **David Garrett:** Der Star-Geiger, Frauenschwarm und Stilheld über Spitzenauftritte, gutes Aussehen und Tage daheim im Jogginganzug

108 **Samt und besonders:** Die Garderobe für die Festtage darf ruhig ein bisschen glänzen

112 **Haarbändiger:** Mit diesen Helfern bekommt man Bart und Frisur in den Griff

STREITSCHRIFT

124 **Her mit den neuen Männerrollen:** Unser Autor hat genug von starken Typen, die keine Schwächen und Gefühle zeigen wollen

LUST & LEBENSART

126 **Sextrends 2021:** Wie wir im neuen Jahr daten, lieben und die Lust ausleben

130 **Tagebuch einer Verführerin:** Sexkolumnistin Sophie Andresky will im Bett nicht debattieren

KULTUR-POOL

134 **Tobias Moretti:** Im TV ist er Beethoven, im Leben nebenbei Bauer, der Musik liebt – auch im Stall und im Schlafzimmer

138 **Literatur, Musik & Filme:** Das Beste des Monats

STANDARDS

4 Editorial
8 Making-of
10 Leserbriefe
42 Berater
96 Witze
97 Cartoon
140 Impressum
142 Bezugsquellen
144 Playboy Classic

Titel-Team

Bei Playboy-Shootings kommt es vor allem auf eines an: die Stimmung. Wenn sich unsere Playmates 2020 in feudalem Schlossambiente hinter Burgmauern aus dem 14. Jahrhundert zum erotischen Klassentreffen versammeln, fehlt also nicht mehr viel. Fotograf Sacha Eyeland, hier am Klavier, gab den guten Ton vor und inszenierte unsere Schönen von ihren schönsten Seiten. Ganz große Oper! Nur die Frage, wer die Allerschönste ist, müssen Sie, liebe Leser, beantworten. Unsere Wahl zur Playmate des Jahres ist hiermit eröffnet. Die Ouvertüre: ab S. 46

Thomas Becker

Trotz Verletzung weitermachen? Kennt unser Autor vom Tennis. Die Athleten, über die er für uns berichtet, haben diese Fähigkeit aber auf einen anderen Level gehoben. Sein Report über die Unbeugsamen des Weltsports: ab S. 68

Bordeaux-Genuss

Weinwissenschaft studiert hat unser Autor Philipp Nowotny nicht – aber jede Menge Wein probiert. Und recherchiert, welche Franzosen Sie sich mal einschenken sollten. Ab. S. 30

Humor-Gipfel

Eine Frage, die uns schon lange im Kopf herumging, die wir coronabedingt aber aufschieben mussten: Wie geht es eigentlich dem deutschen Humor? Jetzt hat es endlich geklappt, und unser Team traf sich mit Hazel Brugger und Michael Mittermeier (Mitte) zum Interview und Foto-Shooting im Münchner „Jams"-Hotel. Ein großer Spaß … ab S. 60

Geschenke-Guide

Was Frauen wollen? Playboy-Grooming-Expertin Mabel Neumann weiß es. Sie selbst favorisiert einen Lippenstift („Rouge G N°32 Matte" im X-Mas-Look von Guerlain) und einen Duft („Classique EdT XMas Collector 2020" von Jean Paul Gaultier). Viele weitere Ideen, natürlich auch für Männer, finden Sie: ab S. 98

FOTOS: PRISCILLIA GRUBO, PRIVAT (4)

DIE ZEIT KANN MAN NICHT ANHALTEN. ABER STOPPEN.

Belisar Chronograph
Mondphase

UNION
GLASHÜTTE/SA.
DEUTSCHE UHRMACHERKUNST.1893

WWW.UNION-GLASHUETTE.COM

FORUM

Lob und Kritik, Resonanz und Diskussionen

Fast so vielfältig wie das Werk von Erotik-Meister Helmut Newton: die Cover-Auswahl unserer Dezember-Ausgabe

TITEL **12/20**

Verehrtes Playboy-Team, danke für diese Ausgabe! Eine bessere und fachkundigere Würdigung des Werks von Helmut Newton habe ich noch nicht gesehen. Dieses Heft gehört ins Bücherregal – ein echtes Sammlerstück! *Daniel S., E-Mail*

PLAYMATE **12/20**

@Juliaroemmelt: Mit dem Playboy-Shooting bist Du quasi in den Adelsstand unter den Instagram-Accounts gehoben worden. Das erreichen nur wenige, und diese Bilder gehen in die Ewigkeit ein. *Sascha, Instagram*

REPORTAGE QANON **12/20**

Hallo Playboy-Team, die größte Verschwörungstheorie stammt aus dem Nahen Osten. Darin geht es um einen Mann, der an ein Lattengerüst genagelt wurde. Dann rammte man ihm noch einen Speer in die Seite. Zwei Tage später stand er wieder auf und war – abgesehen von Löchern in Händen und Füßen – völlig unverletzt. Im Gedenken an ihn treffen sich wöchentlich Verschwörungstheoretiker aus aller Welt, um Oblaten zu essen, von denen sie behaupten, sie seien das Fleisch dieses Mannes. Ich finde, das ist die bizarrste Verschwörungstheorie von allen. *Martin N., E-Mail*

FIRST LADY **11/20**

Seit mehr als 20 Jahren wollte ich Anne Brendler im Playboy sehen. Im November wurden meine Gebete erhört. Dazu das Interview mit Lisa Eckhart: fantastisch! Sie will sich im Playboy zeigen, wenn ihre Buchverkäufe einbrechen. Hoffentlich werden meine Gebete jetzt schneller erhört. Bitte keine Bücher mehr von Lisa kaufen! *Stephan S., E-Mail*

Die „Playboy Classic"-Seite (hier: Hefner 1970 mit Bürgerrechtler Jesse Jackson) sorgt für Diskussionen

LESERBRIEF DES MONATS

Liebe Playboy-Redaktion, mit den Fotos von Helmut Newton haben Sie wirklich den Vogel abgeschossen. Eine großartige Bilderstrecke. So lasse ich mir Nostalgie gefallen. Chapeau! Aber bitte lassen Sie in Zukunft Ihre nostalgischen Verweise auf den US-Playboy auf der „Classic"-Seite. Was haben uns Hugh Hefner und seine Epigonen heute noch zu sagen? Ich fürchte: wenig bis nichts. Widmen Sie diese Seite um. Packen Sie neue Inhalte drauf! Helfen Sie Ihren Lesern, neue Sichtweisen auf das Leben zu gewinnen. *Werner Brenner, E-Mail*

ANTWORT DER REDAKTION:

Lieber Herr Brenner, danke für Ihre Kritik! Wir sollten künftig klarer machen, was diese Rückblicke zeigen, nämlich Playboys Ur-Botschaft zu aktuellen Themen: mal bloß für unbeschwerte Fröhlichkeit, aber immer gegen Hass und Diskriminierung. Dafür stand bereits Hefner an der Seite von Bürgerrechtlern wie Jesse Jackson und Feministinnen wie Ruth Bader Ginsburg ein – stets mit Charme: gerade in unserer Zeit eine noch immer sehr „neue" Sichtweise, finden Sie nicht? Auf Ihr Wohl!

NEWTON-NEWS

„Frauen sind nicht dein Kunstobjekt": Die Kommentare an der Ausstellungswand der Helmut Newton Stiftung zum 100. Geburtstag des Fotografen (1920–2004) vor dem Kraftwerk in Berlin-Kreuzberg haben wieder einmal gezeigt, wie zeitlos und groß Newtons Werk ist. Es bleibt weit über sein Leben hinaus aktuell – anregend und provozierend. Herzlichen Glückwunsch noch einmal nachträglich!

SCHREIBEN SIE UNS, und gewinnen Sie eine Flasche des limitierten Château Playboy! Nur handverlesene Playboy-VIPs bekommen diesen erstklassigen Wein – und Sie. Wenn Sie sich die Zeit nehmen!

Playboy kann leider nicht alle Briefe veröffentlichen. Wir behalten uns das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen. Anschrift: **Playboy, Kouneli Media GmbH, Stichwort Playboy-Leserbriefe, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München.** Oder senden Sie uns eine E-Mail an: ***leserservice@playboy.de***

FOTOS: PLAYBOY, PRIVAT, LEA SCHMITT FÜR PLAYBOY (2)

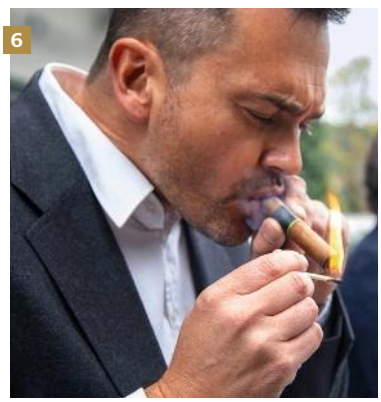
Wireless ohne Kompromisse.

Der neue PX7 Carbon Edition mit aktivem Noise Cancelling.

Unsere fortschrittlichste Kopfhörerserie wurde mit unserer ganzen Erfahrung abgestimmt, um das bestmögliche Klangerlebnis auch unterwegs zu bieten. Die PX7 Carbon Edition ist eine Hommage an die Kohlefaserstruktur des PX7. Das robuste und dennoch leichte Design optimiert die Klangqualität, indem unerwünschte Resonanzen reduziert werden.

bowerswilkins.com

1 Gruppenbild mit Damen: Beim Boxenstopp am Sylvensteinsee strahlten die Teilnehmer mit der oberbayerischen Sonne um die Wette. **2** Dschungelqueen: TV-Star Doreen Dietel überreichte jedem Gast eine von ihr persönlich signierte Playboy-Ausgabe. **3** Formationsfahrt im Sorento: Als einige der ersten Autofahrer überhaupt durften die Teilnehmer ans Steuer des neuen SUV-Flaggschiffs von Kia. **4** Zum Verlieben: Das „Bussi Baby" am Tegernsee war die ideale Location für ein perfektes Männerwochenende. **5** Fahrspaß: Guido W. und Maximilian E. genossen den Komfort im neuen Kia Sorento. **6 & 7** Rauchzeichen: Die eleganten, nuancenreichen CARLOS ANDRÉ CAST OFF-Zigarren luden ein, neue Geschmackswelten zu entdecken, und begeisterten vom ersten Zug an. **8** Dynamisch-elegantes Design: der brandneue Kia Sorento. **9** Lippenbekenntnisse: Unsere Playmates Stella und Natascha haben keine Berührungsängste. **10** Kostbarer Genuss: Der LOUIS XIII Cognac adelte den ersten Abend. **11** In Champagnerlaune: Playboy-Chef Florian Boitin und Aquadome-Inhaber Christoph von Preysing mit Louis Roederer Rosé. **12** Prickelndes Vergnügen: Am Tegernsee gab es die exklusive Welt des Louis Roederer Champagners zu entdecken



9

10

11

12

Gentlemen's DAYS

PRICKELNDE GENUSS-MOMENTE AM TEGERNSEE

Lebenslust statt Lockdown:
Zwölf glückliche Teilnehmer genießen bei den
PLAYBOY GENTLEMEN'S DAYS
zwei unbeschwerte Tage in dem oberbayerischen Voralpen-Idyll

Außergewöhnliche Zeiten erfordern besondere Maßnahmen. Nachdem ein Virus namens Corona langfristige Planungen eher unmöglich macht in diesen Tagen, bekommen spontane Begegnungen eine ganz neue Bedeutung: Nichts Geringeres als das bessere Leben feierten unsere zwölf Leser, die der recht kurzfristig ausgesprochenen Playboy-Einladung zu den „Playboy Gentlemen's Days" an den Tegernsee gefolgt waren.

Hotelchef Korbinian Kohler begrüßte die Teilnehmer persönlich im stylishen Life Style Hotel „Bussi Baby" in Bad Wiessee. Die außergewöhnliche Atmosphäre des 3-Sterne-Superior-Hotels bot die ideale Umgebung für Tage im Zeichen exquisiter Gaumenfreuden: mit ausgefallenen Cocktails, gemixt aus köstlichsten Spirituosen der Marke Remy Martin (präsentiert von Lisa de Ridder, Remy Cointreau Brand Manager), prickelnden Champagner-Spezialitäten aus dem Hause Louis Roederer (vorgestellt von Jürgen Mölch, Verkaufsleitung Schlumberger/Segnitz), erlesenen Tropfen des südfranzösischen Weinguts Domaines Ott sowie einem luxuriösen Dinner (mit feinstem Hummer und edelsten Fischgerichten) im nahe gelegenen Aquadome von Spitzengastronom Christoph von Preysing. Am Abend führte Thomas Zilm, LOUIS XIII Brand Ambassador, die Gäste in die Welt eines der kostbarsten Cognacs ein, gefolgt von einem Rauchgenuss für höchste Ansprüche: Petra Lindenschmidt, Vice President Arnold André Dominicana, präsentierte den Teilnehmern zum Ausklang feinaromatische CARLOS ANDRÉ CAST OFF-Zigarren. Als prominenter Überraschungsgast stand die Schauspielerin Doreen Dietel Playboy-Chef Florian Boitin beim Kamingespräch offen Rede und Antwort.

Der zweite Tag hielt dann eine echte Premiere bereit: Als einige der ersten Automobilisten überhaupt durften die zwölf Teilnehmer der „Playboy Gentlemen's Days" das neue – und bereits preisgekrönte – SUV-Flaggschiff von Kia steuern: den Kia Sorento. Bei einer kurvenreichen Ausfahrt durchs malerische Voralpenland konnten sich die Gentlemen vom dynamisch-eleganten Design, dem modernen Infotainment und dem innovativen Allrad-System des Gewinners des wichtigsten deutschen Automobilpreises, des Goldenen Lenkrads 2020, überzeugen.

kicker

E SPORT

DEIN SPORT. DEIN KICKER.

IN DER APP UND AUF ESPORT.KICKER.DE

2019-0541_07_tk_af

UPDATE

Was diesen Monat wichtig wird

FIRST LADY

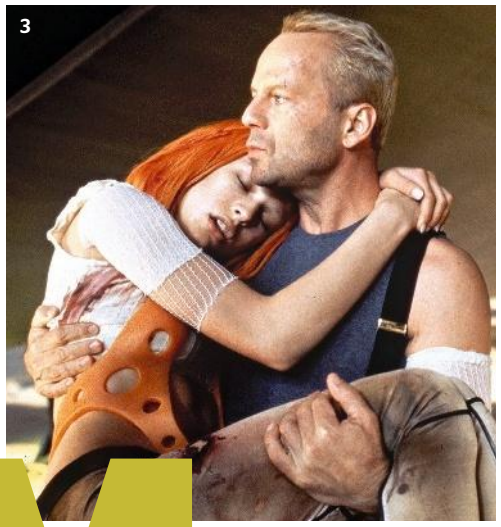
»GUTE GESCHICHTEN SOLLTEN IMMER WEITER-GEHEN«

Zum Glück beherzigt Hollywood-Star Milla Jovovich das auch in ihrer Leinwand-Karriere: Gerade kämpft sie sich als Anführerin einer Militärpatrouille durch den Fantasyfilm „Monster Hunter“ (Kinostart: 3. Dezember). Mit uns sprach die 44-Jährige über Ungeheuer im echten Leben, ihre Karriereanfänge als Model, abgelegte Laster – und ihre Ehe mit Action-Regisseur Paul W. S. Anderson

Fortsetzung: bitte umblättern

FOTO: DREW JARRETT/KINTZING/PICTUREPRESS/DDP

ACTION, BITTE!
1 Den Fantasyfilm „Monster Hunter" (Kinostart: 3.12.) drehte Milla Jovovich, 44, unter der Regie ihres Ehemanns Paul W. S. Anderson. **2** Die zwei sind seit 2009 verheiratet und haben drei Töchter. **3** Ihr Auftritt in Luc Bessons Sci-Fi-Kracher „Das fünfte Element" machte das Model 1997 an der Seite von Bruce Willis auch als Schauspielerin berühmt



Mrs Jovovich, in Ihren Filmen haben Sie's am laufenden Band mit Monstern zu tun. Kriegen Sie da nicht manchmal Albträume?
Als ich noch die „Resident Evil"-Filme drehte, habe ich lange Zeit von Zombies geträumt. Aber die Zeiten sind vorbei. Die Kreaturen in „Monster Hunter" sind doch eigentlich ziemlich süß, finden Sie nicht?
Auch wenn die Sie ständig auffressen möchten?
Kommen Sie, im Vergleich zu den Horrorfilmen, die ich gemacht habe, ist das doch recht zahm.
Haben Sie auch im echten Leben mal Monster umgebracht?
Ich will ja nicht angeben, aber ich bin in unserem Haus die große Moskito-Killerin. Immer wenn welche auftauchen, bin ich diejenige, die sie erledigt.
Haben Sie sie gezählt?
Es waren auf jeden Fall ganz, ganz viele. In einem Sommer hatten wir eine richtige Invasion im Badezimmer. Da waren es 35 Stück.
Und die haben Sie einen nach dem anderen erschlagen?
Nein, ich nahm Haarspray. Aber ich war geschlagene drei Stunden in diesem Badezimmer, um den großen Mückenmord zu veranstalten.
Das waren die einzigen realen Monster, mit denen Sie zu tun hatten?
Natürlich nicht, es gibt massenweise Monster in dieser Welt. Nur dass man sie nicht gleich erkennt, weil sie sich verkleiden. Mir sind auch welche begegnet, aber ich werde ihre Namen nicht nennen.
Haben Sie sonst schon mal etwas Heldenhaftes getan?
Als Elternteil machst du das doch jeden Tag. Zum Beispiel wenn meine Kinder keine Lust haben, ihre Hausaufgaben zu machen oder ihr Gemüse zu essen. Sie da zu motivieren ist heroisch. Abgesehen davon, kann im Alltag jederzeit etwas passieren, bei dem du über dich hinauswachsen musst. Einmal war ich bei einem Kindergeburtstag, als die Hüpfburg plötzlich Luft verlor und zusammensackte. Bevor ich noch lang nachdenken konnte, sprang ich rein und holte die Kleinen da raus.
Haben Sie bisweilen auch Angst?
Klar. Ich bin ja schließlich nicht nur die Powerfrau, sondern trage alle möglichen Facetten in mir.
Wovor haben Sie Angst?
Der furchterregendste Ort auf Erden ist mein Gehirn. Das macht mir Angst. Denn da drin stecken alle möglichen schlechten Gedanken. Immer wieder wache ich mitten in der Nacht auf, weil ich mir Sorgen mache – über die Zukunft, was alles schiefgehen kann, was wir mit diesem Planeten anrichten, wie meine Kinder unter solchen Umständen überleben sollen und so weiter. Oft kann ich danach nicht mehr einschlafen.
Wie kommen Sie mit Corona klar?
Meine Familie und ich tragen diszipliniert unsere Masken. Ich kann auch den ganzen Aufruhr nicht verstehen, den das verursacht. In Asien setzt man die schon fast mit religiöser Hingabe auf. Und prompt geht in diesen Ländern das Leben weiter. Wenn wir Auto fahren, dann schnallen wir uns ja auch an. Aber soziale Kontakte sind auch wichtig. Mein Mann und ich stellen sicher, dass wir unsere engen Freunde sehen können, und aus diesem Grund lassen wir alle zusammen uns regelmäßig testen.
Tun Sie viel für Ihre Gesundheit? Als Action-Darstellerin müssten Sie ja eigentlich ständig im Fitness-Studio abhängen.
Das mache ich auch. Wobei ich mich früher zwischen den Drehs mit Zigaretten und Junkfood vollgeknallt habe, einfach zur Entspannung. Das habe ich inzwischen abgestellt. Bei der Vorbereitung für „Monster Hunter" habe ich für mich herausgefunden, dass ich mich mit ständigem Sport und gesundem Essen wesentlich besser fühle. Auch für meine Stimmung ist das gut. Da kriege ich ordentlich Glückshormone ab. In deinen 20ern ist dir das alles noch egal, weil du alle Energie der Welt hast. Da springst du einfach so durchs Leben. Jetzt passe ich viel besser auf mich auf und lasse es langsamer angehen.
Eigentlich müssen Sie aus hartem Holz geschnitzt sein. Ihre ersten fünf Lebensjahre verbrachten Sie in der damaligen Sowjetunion …
Wirklich schwer wurde es aber erst, als wir in die USA zogen. Die ande-

FOTOS: IMAGO, PR (2)

ren Kids in meiner Klasse konnten sich Dinge leisten, für die wir kein Geld hatten. Für meine Eltern, die außerdem kein Englisch sprachen, war das ein ständiger Kampf. Das zog mich ganz schön runter. Meine einzige Flucht war, dass ich Science-Fiction und Fantasy für mich entdeckte. Zum Glück kamen dann das Modeln und die Schauspielerei dazu, womit ich meine Energie richtig herauslassen konnte.

Aber eine gewisse Durchsetzungsfähigkeit scheinen Sie auch mitgebracht zu haben: Nicht jedes Model boxt sich auch als Schauspielerin durch.

Vielleicht liegt das daran, dass mir meine Mutter ein Vorbild war. Die hatte ziemlich viel Power. Sie und mein Vater machten einander die Hölle heiß. Und diese Schlachten machten sie noch stärker, denn sie blieb ihren Überzeugungen immer treu. Ich kann von Glück sagen, dass sie mich am Anfang meiner Karriere managte und immer auf mich aufpasste. Ich kannte genügend Mädchen, die völlig auf sich allein gestellt waren oder mit ihren Agenten zusammenlebten, ohne dass sich ein verantwortungsvoller Erwachsener um sie gekümmert hätte. Die gerieten prompt in Schwierigkeiten.

Sie und Ihr Mann Paul W. S. Anderson, der ja „Monster Hunter" inszeniert hat, machen sich aber nicht gegenseitig die Hölle heiß?

Im Gegenteil. Paul respektiert mich voll und ganz und hat nie verlangt, dass ich mich für ihn aufopfere.

Das heißt, Sie können ihm als Hauptdarstellerin auf der Nase herumtanzen?

Absolut nicht. Er gibt mir zwar Freiheiten, meine Figur zu gestalten, wie ich es für richtig halte. Und er ist ein wahnsinnig netter Mensch. Aber er vermittelt mir auch, wenn er mit etwas nicht einverstanden ist. Und dafür hat er ein ganz besonderes Talent. Es ist leicht, jemandem zu sagen: „Ändere das, das gefällt mir nicht." Auf diese Weise kannst du den anderen sehr leicht beleidigen oder entmutigen. Doch Paul ist ganz anders. Er schafft es, dich so zu motivieren, dass du ihm helfen möchtest. Du fühlst dich gut bei ihm. Ich weiß: Ich habe die Aufgabe, seine Vision zum Leben zu erwecken, und ich hinterfrage das auch gar nicht. Auf diese Weise bekommt er, was er will – und alle sind glücklich.

Ist das auch ein Geheimnis Ihrer Beziehung? Mit drei Kindern dürften Sie ja kaum viel Zeit für die angenehmen Seiten des Ehelebens haben.

Dafür gibt es die Mama-Papa-Wochenenden, an denen wir, sagen wir, spezielle Sachen zusammen machen. Sie haben schon Recht. Das ist wichtig. Für deine Beziehung musst du dir genauso viel Zeit nehmen wie für deine Kinder und für deine Karriere. Sonst wird das zum Desaster. Da kannst du eine lange Partnerschaft vergessen.

Und ständig gemeinsam Filme zu machen ist auch gut für eine Ehe?

Das hängt von der Art der Filme ab. Ich habe schon düstere Dramen gedreht, da hätte ich den Regisseur umgebracht, wenn ich mit ihm verheiratet gewesen wäre. Denn da kam ich jeden Tag weinend vom Dreh, weil mich das so viel emotionale Energie gekostet hat. Aber die Filme, die ich mit Paul mache, sind ein Heidenspaß. Du läufst in ausgeflippten Kostümen herum, stellst verrückte Sachen an. Eigentlich verdient das den Namen Arbeit gar nicht.

Haben Sie für die sogenannte Arbeit als Action-Heldin noch die gleiche Energie wie früher?

Natürlich nicht. Beim ersten „Resident Evil" habe ich kaum Kampftraining absolviert, weil ich das Gefühl hatte, das habe ich sofort drauf. Jetzt muss ich alles ernster nehmen und sorgfältiger trainieren.

Hat sich auch Ihre Lebenseinstellung im Vergleich zu früheren Zeiten geändert?

Als ich jünger war, war ich sofort bereit, zu verrückten Abenteuern in fremden Ländern aufzubrechen. Ich kann mich zum Beispiel noch an wilde Trips in der Mongolei erinnern. Aber inzwischen habe ich drei Kinder zur Welt gebracht – zum letzten Mal in diesem Jahr. Ich habe es jetzt lieber gemütlich. Nette Hotels sind was Schönes. Abenteuer machen nur Spaß, wenn du noch keine Kinder hast.

»FRÜHER HABE ICH MICH ZWISCHEN DEN DREHS MIT ZIGARETTEN UND JUNKFOOD VOLLGEKNALLT«

Sie bedauern das offensichtlich nicht, sonst hätten Sie mit 44 nicht noch ein drittes Kind bekommen ...

Oh nein. Kinder wollte ich immer. Deine Welt wird dadurch viel aufregender und faszinierender. Das Problem war einfach nur, dass ich relativ spät – mit 32 Jahren – damit angefangen habe. Wir leben halt in einer Welt, in der man damit noch länger wartet. Und der Gedanke, dass es damit vorbei sein könnte, war so schmerzvoll, dass ich noch einmal schwanger geworden bin. Ich hasse es grundsätzlich, wenn Geschichten zu Ende sind. Gute Geschichten sollten immer weitergehen.

Und wie ist es mit der Geschichte der Action-Ikone Milla Jovovich? Geht die weiter, bis Sie 70, 80 sind?

Mal schauen. Alles ist möglich. Aber ich zerbreche mir nicht den Kopf, was in 30 Jahren mit meiner Karriere los ist. So weit denke ich nicht voraus. Die einzigen langfristigen Pläne mache ich mir zu meinem Privatleben. Und ich kann Ihnen sagen: In dem Alter möchte ich mit einer ganzen Schar von Enkelkindern abhängen.

Interview: Rüdiger Sturm

UPDATE *Umfrage des Monats*

WER IST DEUTSCHLANDS MANN DES JAHRES 2020?

Der hierzulande einflussreichste Corona-Experte, der die Bundesregierung beratende und vielfach ausgezeichnete Virologe Christian Drosten, 48, ist für die Deutschen einhellig der Mann des Pandemie-Jahres 2020. An der Frage, wer ihnen den zweitgrößten Dienst erwiesen hat, scheiden sich in unserer bundesweiten repräsentativen Umfrage allerdings die Geister: Für Frauen ist es Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU), 53, der sich als strenger Pandemie-Manager hervorgetan und fürs Wahljahr 2021 als Unions-Kanzlerkandidat empfohlen hat. Für die Männer ist es FC-Bayern-Trainer Hansi Flick, 55, der den deutschen Rekordmeister 2020 zum Quintupel (Deutsche Meisterschaft, DFB-Pokal, Champions League, UEFA Super Cup, DFL-Supercup) führte. Dafür sehen die Männer Markus Söder vorn, wenn es um die Frage geht, wer das Jahr 2021 am stärksten prägen wird. Sie haben offenbar die Bundestagswahl im Blick. Frauen denken in Prognosen eher an den weiteren Pandemie-Verlauf und halten den Virologen Drosten für den Mann auch des nächsten Jahres.*

PLAYBOY-UMFRAGE IN KOOPERATION MIT norstat

1

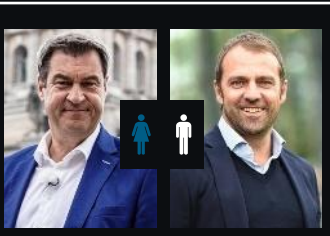
TOP 5 DER MÄNNER DES JAHRES 2020

01	19,7 %	**Christian Drosten** (Virologe)
02	13,6 %	**Markus Söder** (MP Bayern)
03	7,9 %	**Jürgen Klopp** (Trainer FC Liverpool)
04	5,4 %	**Klaas Heufer-Umlauf** (Moderator)
05	5,2 %	**Jens Spahn** (Gesundheitsminister)

01	17,2 %	**Christian Drosten** (Virologe)
02	10,3 %	**Hansi Flick** (Trainer FC Bayern)
03	9,4 %	**Jürgen Klopp** (Trainer FC Liverpool)
04	6,3 %	**Markus Söder** (MP Bayern)
05	5,6 %	**Hendrik Streeck** (Virologe)

18,5 %

CHRISTIAN DROSTEN
Niemand war für die Deutschen 2020 wichtiger als der Chef-Virologe der Berliner Charité



Mann Nummer zwei im Jahr 2020: Für Frauen (13,6 %) ist es eindeutig **MARKUS SÖDER**, für Männer (10,3 %) **HANSI FLICK**

2

WER HAT 2020 AM MEISTEN GENERVT?

35,6 %

MICHAEL WENDLER
Die Nervensäge des Jahres ist aus Sicht der Deutschen Schlagersänger Michael Wendler, der die DSDS-Jury verließ, verschwörungstheoretische Inhalte teilte und wirre Ansichten verbreitete. Dann ruderte er zurück und entschuldigte sich. Zu spät. Nicht nur aus Sicht von Geschäftspartnern ist er zu weit gegangen.

TOP 5 DER GRÖSSTEN NERVENSÄGEN 2020 AUS SICHT DER MÄNNER

DIE TOP 5

01	26,2 %	**Michael Wendler** (Sänger & Verschwörungstheoretiker)
02	20,9 %	**Attila Hildmann** (Koch & Verschwörungstheoretiker)
03	7,1 %	**Jens Spahn** (Gesundheitsminister)
04	5,0 %	**Xavier Naidoo** (Sänger & Verschwörungstheoretiker)
05	4,8 %	**Karl Lauterbach** (SPD-MdB, Arzt, Corona-Experte)

*repräsentative Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Norstat.de unter 1044 Frauen und Männern in Deutschland

FOTOS: 360°, ACTION PRESS (2), LAIF

Abenteuer Alltag.

Die neue 105 St Sa UTC

Modell 105 St Sa UTC. ø 41 mm. Die technisch-sportliche Uhr mit Anzeige einer zweiten Zeitzone auf 24-Stunden-Basis. Gehäuse aus Edelstahl, perlgestrahlt. Unverlierbarer Drehring mit schwarzer Hartstoffbeschichtung auf tegimentiertem Untergrund. Beidseitig drehbarer, mit 24-Stundenrastung versehener Drehring zur Anpassung an die Ortszeit in wenigen Sekunden. Der UTC-Zeiger in Pfeilform kann auch zur groben Bestimmung der Himmelsrichtungen genutzt werden. Deck- und Bodenglas aus Saphirkristall. Wasserdicht und druckfest bis 20 bar. Unterdrucksicher. Mattschwarzes Zifferblatt mit orangefarbenen Akzenten. 1.590 Euro mit schwarzem Silikonarmband mit Dornschließe. **Ein Klassiker vom Start weg.**

Sinn

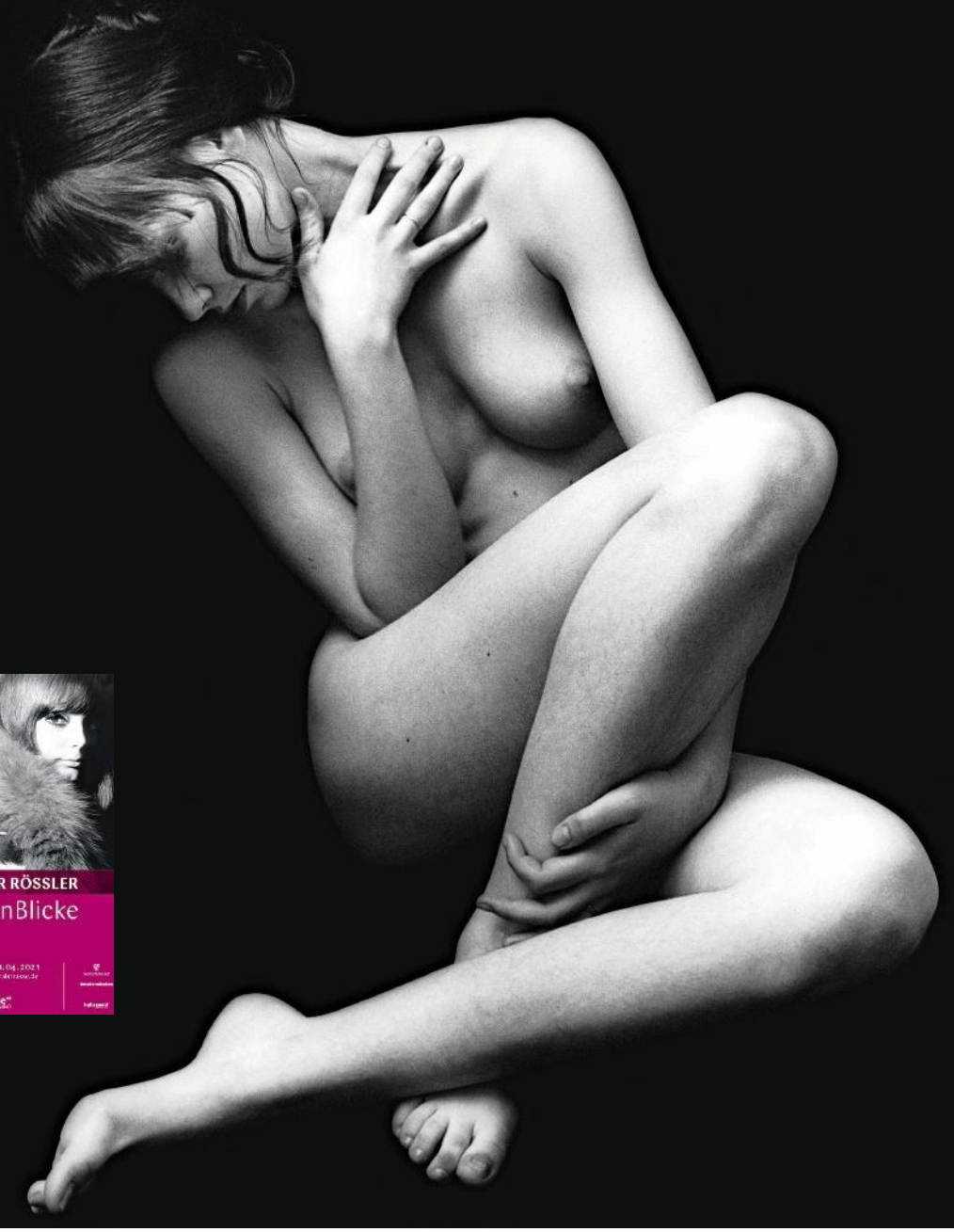
SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

Sinn Spezialuhren GmbH · Wilhelm-Fay-Straße 21, 65936 Frankfurt am Main.
Telefon +49 (0) 69 97 84 14 200 · vertrieb@sinn.de

In Frankfurt erhältlich im Verkaufsraum am Hauptsitz, in der Sinn-Niederlassung Römerberg 34, 60311 Frankfurt am Main, oder unter www.sinn.de.

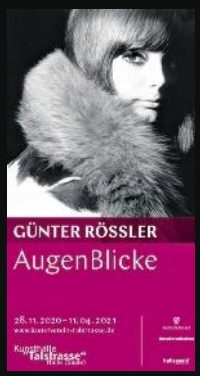
EIN GUTER MONAT...

Der PLAYBOY-MÄNNERKALENDER



FÜR AKT-FANS

Er galt als „Helmut Newton des Ostens" und stellte sein fotografisches Talent auch in die Dienste des Playboy. 1984 inszenierte Günter Rössler die „Mädchen aus der DDR" für unsere Juni-Ausgabe. Zu Ehren des 2012 verstorbenen Künstlers findet vom 4. Dezember bis 11. April die Ausstellung „Günter Rössler – AugenBlicke" in der Kunsthalle „Talstrasse" in Halle an der Saale statt. Alle Infos unter **www.kunstverein-talstrasse.de**



FÜR SPORT-FREUNDE

An den Festtagen pausiert die Sportwelt – die beste Zeit für einen Blick hinter die Kulissen: Sind es allein ihre Leistungen, die unsere Top-Athleten wie FC-Bayern-Star Leroy Sané oder Tennis-Ass Roger Federer zu Superstars machen? Playboy-Autor Daniel Müksch traf Mediziner, Mentalcoaches, Gurus und Berater und leuchtet in diesem Buch die Welt der „Starmacher" aus (Riva Verlag, 17,99 Euro). **www.m-vg.de**

FÜR HUMOR-GOURMETS

Witz mit Tiefenschärfe, erschütternd peinlich – ein die Psyche reinigendes Pointen-Gewitter zum Fest der Liebe: Fahri Yardim und Christian Ulmen bescheren uns am 23. Dezember die ersten beiden Folgen der vierten „Jerks."-Staffel auf Joyn. Weitere zehn Folgen haben sie für Mitte des neuen Jahres angekündigt. Ein Grund mehr, sich auf 2021 zu freuen! **www.joyn.de**

FOTOS: IMAGO, GÜNTER RÖSSLER (2), PR (5), SHUTTERSTOCK

FÜR SCIENCE-FICTION-GAMER

Das Open-World-Action-Adventure „Cyberpunk 2077" erinnert optisch stark an den Sci-Fi-Klassiker „Blade Runner". Wer schon immer mal in eine solche Dystopie abtauchen wollte, hat jetzt seine Chance: Im Spiel schlüpfen Sie in die Rolle eines Söldners, der sich mithilfe von futuristischen Implantaten, abgefahrenen Fahrzeugen und eines riesigen Waffenarsenals durch eine fiktive Megastadt schlägt. „Cyberpunk 2077" erscheint am 10. Dezember. ***www.cyberpunk.net***

FÜR GUTE TROPFEN

Ihren 150. Geburtstag feiert die Cognac-Marke Hennessy X.O mit einer limitierten Edition, entworfen von Frank Gehry. Der Star-Architekt und Designer ist bekannt für seine außergewöhnlichen Bauten wie den Neuen Zollhof im Düsseldorfer Medienhafen oder das Guggenheim-Museum in Bilbao. Das ideale Geschenk für echte Connaisseurs! 207 Euro. **www.clos19.com**

Weitere Geschenkideen finden Sie ab Seite 98

2021

Das neue wird unser Jahr, liebe Leser! Jedenfalls ist es, nachdem wir 2020 fast alles, was Spaß macht, um ein Jahr verschoben haben, ein riesiges Versprechen. Wenn alle Partys, Konzerte, Urlaube, Filmpremieren, Clubnächte, EM-Spiele und Oktoberfest-Räusche, die wir uns aufgespart haben, geballte Wirklichkeit werden sollten, dann … möchte man nicht über den Kater nachdenken, an dem wir in zwölf Monaten leiden. Hoffentlich verträgt sich das Ganze mit dem Impfstoff! Schaffen Sie sich am besten zum Jahresstart eine ordentliche Grundlage. Essen Sie reichlich. Glühen Sie an der Hausbar vor. Auf bald!

EINER VON UNS

2020

Zugegeben, es gab auch Lichtblicke. Das Home-Office zum Beispiel. Oder das FC-Bayern-Quadrupel – großartiger als jede Löw-EM! Der Ausgang der US-Wahl war auch nicht übel, und es wurde ein Impfstoff entwickelt. Glückwunsch! Eine weitere schöne Erkenntnis aus 2020: Die Mehrheit der Deutschen trägt Krisen mit gegenseitiger Rücksichtnahme. Und Maske, wenn's sein muss. Nur eine Minderheit verliert wie in einem Katastrophen-B-Movie den Verstand. Leider passte genau diese Tücke zu gut zum Rest dieses selten überflüssigen Jahres. Lassen Sie es uns bei ein paar Silvesterdrinks vergessen. Cheers!

KEINER VON UNS

text Philip Wolff

20 FRAGEN AN ANGUS YOUNG

Nach vielen Schicksalsschlägen geht es mit seiner Band wieder aufwärts: „Power Up" heißt das neue Album. Und der AC/DC-CHEF *feiert im bewährten Kreis der Altrocker endlich weiter seine ewige Adoleszenz*

1. **Mr Young, beim Videodreh zu „Shot In The Dark", der ersten Single-Auskopplung aus Ihrem neuen Album, tragen Sie wie eh und je eine Schuluniform. Darf man mal fragen: Fühlt man sich darin auch mit 65 jung?**
   Ich vergeude keine Gedanken an das Alter. Solange es nicht zum Problem wird oder man selbst es zum Problem erklärt, ist es auch kein Problem. Ich kratze mich nicht am Kopf und denke: Mensch, wie alt bist du denn jetzt überhaupt? Ich muss immer erst von anderen an mein Alter erinnert werden. So wie jetzt von dir.
2. **Finden Sie sich sexy?**
   Ich? Mich? Also, von dieser Seite habe ich mich noch nie betrachtet.
3. **Die Songs und der Sound von AC/DC haben jedenfalls eine durchaus vibrierende erotische Komponente, finden Sie nicht?**
   Hm, interessant. Vielleicht ist es die Kombination aus allem, die uns anziehend macht: der Sound, das Zusammenspiel, unsere Songs. Sexy, okay, warum nicht? Ich denke, es ist tatsächlich die Mischung. Manchmal hast du die Chemikalien zusammen, die du brauchst für ein Feuerwerk. Und dann, boom, kommt es rausgeschossen. Hehe.
4. **Bei „Shot In The Dark" geht es aber nicht um den Höhepunkt beim nächtlichen Geschlechtsverkehr, oder?**
   Nein, nein. Ich habe bei dem Song ein ganz anderes Bild im Kopf. Ich denke an meine Mutter.
5. **An Ihre Mutter?**
   Ja, die Erinnerung ist noch sehr lebendig. Als wir Kinder waren und uns mal nicht gut fühlten, kam sie spätabends und rührte uns was an. Einen Trank. Meistens war Honig drin, und manchmal tat sie auch noch ein bisschen was anderes mit rein.
6. **Schnaps?**
   Nee, Drogen. Hehe. Also irgendwelche Medizin. Oder Hustensaft. Kann auch sein, dass sie geheimnisvolle Kräuter hatte. Ich trank das Gebräu immer gern. Kurz danach schlief ich ein, und am nächsten Morgen fühlte ich mich schon sehr viel besser. Auf Mutters Heiltrank war Verlass.
7. **Sie und Ihre Geschwister waren zu acht, sieben Brüder und eine Schwester: Sie der Jüngste, Ihr 2017 verstorbener Bruder Malcolm der Zweitjüngste. Als Sie acht Jahre alt waren, wanderte Ihre Familie von Schottland nach Australien aus. Hatten Sie eine gute Kindheit und Jugend?**
   Ich war ein glücklicher Junge. Ich versetze mich hin und wieder noch ganz bewusst in diese Zeit zurück. Als Teenager sorgst du dich noch nicht um so viele Dinge, wir zumindest taten das nicht. Du musst nicht viel nachdenken. Du bist herrlich frei.
8. **Als Sie 18 waren und Malcolm 20, gründeten Sie beide AC/DC. Spüren Sie den Teenie noch in sich?**
   Oh, der ist immer da. Die ganze Zeit. Ich bin noch haargenau derselbe Typ wie früher. Ich höre dieselben Platten wie zu der Zeit, in der ich jung war, ich liebe dieselben Bands. Meine Gedanken, Überzeugungen und Vorlieben sind sehr beständig. Und mit den Songs von AC/DC ist es genauso. Du sollst sie hören und am besten nicht wissen, aus welchem Jahr sie stammen.
9. **Sie stehen offenbar nicht auf Veränderungen. Sie sind seit 1980 mit Ihrer Frau Ellen van Lochem verheiratet, und Sie spielen seit Ihrem Karrierebeginn dieselbe Gitarre. Wie würden Sie die Beziehung zu Ihrer Gibson SG beschreiben?**
   Wir sind in großer Treue vereint. Ich liebe dieses Instrument, das ich bisher tatsächlich auf jedem unserer Alben im Einsatz hatte. Seit wir mit

FOTO: ANDRE HAVERGO/FUTURE IMAGE/ ACTION PRESS

KLASSIKER
Er wollte nur spielen. Nach der Schule ging Angus Young als Jugendlicher immer sofort in die heimische Musik-Garage in Sydney und ließ die Schuluniform an, um keine Zeit zu verlieren. Rund 50 Jahre und mehr als 200 Millionen verkaufte Alben später ist der Anzug immer noch das Markenzeichen des (mit 1,57 Meter) größten Rockstars Australiens

„ICH VERGEUDE KEINE GEDANKEN AN DAS ALTER“

AC/DC losgelegt haben, bin ich mit dieser Gitarre verbunden.

10 Sind Sie ihr je untreu gewesen?
Hehe. Ich habe hin und wieder andere Gitarren ausprobiert. Aber diese eine, die ist es.

11 Wie wichtig ist eigentlich der Witz, das Augenzwinkern in der Musik von AC/DC?
Megawichtig. Humor ist ein sehr bedeutender Teil von AC/DC. Ich finde ja generell, die Leute nehmen uns zu ernst. Sie nehmen unsere Texte auseinander und interpretieren sie, während wir uns selbst meistens gar keinen großen Kopf darüber machen, worum es in den Songs geht. Wir streben in erster Linie danach, Rockmusik für Teenager zu machen. Für junge Menschen jeden Alters.

12 2023 feiert AC/DC 50. Jubiläum. Blicken Sie voraus auf dieses Jahr?
Ähm, nein. Da sind wir wieder bei dem Teenager, der in meinem Kopf wohnt. Ich war noch nie gut darin, so weit in die Zukunft zu schauen.

13 Zuletzt war überhaupt nicht klar, ob es überhaupt noch ein Album geben würde. Die Band hatte sich zum Ende der „Rock Or Bust“-Tournee 2016 praktisch aufgelöst. Und nach dem Tod Ihres Bruders Malcolm waren streng genommen nur noch Sie und Ihr Neffe Stevie, der Malcolms Part an der Rhyth-

1973 gründete Malcolm Young (r.) die Band AC/DC, kurz darauf stieg Angus (l.) mit ein. Nahezu alle Songs komponierten sie zusammen und schufen den unverwechselbaren Sound, der heute, drei Jahre nach Malcolms Tod, auch das neue Album „Power Up" so zeitlos macht

musgitarre übernommen hat, aktive Mitglieder. Zu welchem Zeitpunkt haben Sie entschieden, die Jungs noch einmal zusammenzutrommeln?

Dieses Album wurde geboren durch Malcolms Tod. Ich war danach sehr traurig und habe versucht, mich von meiner Trauer abzulenken, mich sinnvoll zu beschäftigen. Ich erinnerte mich an die vielen, vielen Song-Ideen und Gitarrenriffs, die Mal und ich über die Jahre erarbeitet hatten. Ich hörte sie mir wieder und wieder an, es war schön, meinem Bruder auf diese Weise nah sein zu können. Wir hatten sozusagen einen Vorrat angelegt und wollten diese Ideen irgendwann auf einem Album veröffentlichen. Also habe ich mich auf dieses Material gestürzt, es gesichtet, sortiert, weiterentwickelt, bis ich wusste: Ich habe jetzt genug Songs zusammen. Es ist Zeit, die Jungs zu kontaktieren.

⓮ **Welche Jungs hatten Sie im Sinn? Zuletzt war ja Axl Rose von Guns N' Roses Ihr Aushilfssänger.**

Ja, aber ich wollte die Originalbesetzung zurück – die Jungs, die seit Bon Scotts Tod vor 40 Jahren AC/DC sind. Also Brian Johnson, Cliff Williams, Phil Rudd und auf Malcoms Posten Stevie. Alle waren bereit und willig. Ich möchte sogar behaupten: Sie waren heiß darauf, wieder ein Teil von AC/DC zu sein.

⓯ **Auch Brian Johnson? Er war ja nicht sehr gut auf Sie zu sprechen, seit er wegen seiner Probleme mit den Ohren ungefragt durch Axl Rose ersetzt worden war.**

Ach ja, manchmal bretterst du halt auch mal über ein Schlagloch, wenn du so lange unterwegs bist. Aber wir haben uns als Band immer sehr nahegestanden, die Kameradschaft ist unverändert gut. Wir waren nie eine Band, die auf Tour fünf Umkleideräume und fünf Busse braucht.

⓰ **Wie geht es Brian denn?**

Ich kann darüber gar nicht so ausführlich sprechen, bei Fragen zu seinem Gehör ist Brian selbst der bessere Ansprechpartner. Ich kann nur sagen, er arbeitet mit absoluten Gehörspezialisten zusammen, und es geht ihm eindeutig besser. Sie haben ihm irgend so eine Technologie in die Ohren gepflanzt, und was immer da ist, es scheint zu funktionieren.

⓱ **Ihr Schlagzeuger Phil Rudd war ein besonderer Problemfall. Er hatte mit Drogenproblemen zu kämpfen und soll 2014 in geistiger Umnachtung sogar einen Mord in Auftrag gegeben haben. Am Ende wurde er zu acht Monaten Hausarrest verurteilt. Was macht er für einen Eindruck auf Sie?**

Phil war wirklich am Arsch. Aber es ist ihm höchstselbst gelungen, sich aus der Scheiße zu ziehen. Er ist seine gravierenden Probleme angegangen. Die Aussicht, mit uns ein Album aufzunehmen, dürfte ihn zusätzlich angestachelt haben. Phil wollte unbedingt dabei sein.

⓲ **Wann hatten Sie ihn zuletzt gesehen?**

Auf Mals Beerdigung. Alle waren da, die komplette Band. Danach haben wir uns noch einige Male unterhalten, und ich spürte, dass er langsam wieder zu sich kam und zu jenem alten Phil wurde, den wir alle so gernhaben.

⓳ **Sie selbst trinken ja keinen Alkohol und nehmen keine Drogen, richtig? Was haben Sie heute Abend noch Schönes vor?**

Ich gehe raus in den Garten. Dort spielt sich gerade enorm viel in der Natur ab. Vor allem haben wir sehr viele Frösche. Die haben scheinbar gerade Paarungszeit. Was die für einen Lärm machen, ist echt der Wahnsinn. Ich will mir das mal gründlich aus der Nähe anhören.

⓴ **Sind die Frösche lauter als AC/DC?**

Hehe. Das ganz sicher nicht.

Interview: Steffen Rüth

FOTO: ACTION PRESS, PR

Dick Johnson's
ORIGINAL
FIBRE WAX
SIGNATURE SCENT
INSOUCIANT
ORIGINAL
FIBRE WAX
Dick Johnson
GROOMING
& MADNESS

DER ERSTE SEINER ART

Mit dem FORMENTOR *feiert Cupra Premiere: Er ist der Pionier und Wegbereiter für eigenständige Fahrzeuge der spanischen Marke*

Zugegeben, seit das Tochterunternehmen von Seat Anfang 2018 eingeführt worden ist, kamen mit dem Leon und dem Ateca bereits zwei andere Automobile unter dem Namen Cupra heraus. Beide Autos waren jedoch nur aufgemotzte Varianten der gleichnamigen Seat-Modelle. Den Formentor dagegen wird es zum ersten Mal ausschließlich unter der Marke Cupra geben.

Schon von außen grenzt sich der Spanier auffällig durch sein aggressives Design von der Muttermarke ab. Bullige Kotflügel, ein stark abfallendes Heck und 19-Zoll-Räder mit kupferfarbenen Akzenten dominieren den Look: eine Farbe, die in Zukunft die neue Marke prägen soll und die daher auch im Interieur vielfach (vom Logo, an den Lüftungsschächten wie an den Nähten der Lederelemente) aufgegriffen wird.

CUPRA FORMENTOR 2.0 TSI
Geschwindigkeit
250 KM/H
Leistung
310 PS
Drehmoment
400 NM
0–100 km/h
4,9 SEKUNDEN
Hubraum
1984 CCM
Gewicht
1644 KG
Preis
43.953 EURO

Schon beim Starten per Knopfdruck am Lenkrad fängt der 310 PS starke Vierzylinder ordentlich an zu blubbern, und nur ein kleiner Druck aufs Gaspedal katapultiert den Fahrer in 4,9 Sekunden auf 100 km/h. Nicht schlecht für ein SUV-Coupé. Wer es allerdings richtig wissen will, hält den Knopf mit dem Cupra-Logo links am Lenkrad zwei Sekunden lang gedrückt. Dann schaltet sich alles – von Fahrwerk über Lenkung bis zur Schaltung – auf die sportlichste Einstellung. Der spanische Hersteller nennt das den Cupra-Modus. *Michael Brunnbauer*

Der Autor testete den Wagen auf Einladung des Herstellers.

MotorKlassik

SPITZEN-SPORTLER

Sport ist wichtig! Hier finden Sie Ihr perfektes Trainingsgerät.

www.motor-klassik.de

Klassische Sportwagen steigern die pure Lebensfreude.
Ob ein souveräner Mercedes, ein cooler DeLorean oder ein Porsche 911:
Bei der Auswahl hilft Ihnen der MOTOR KLASSIK KAUF-RATGEBER damit
Sie bald auf Touren kommen.

Der neue MOTOR KLASSIK KAUF-RATGEBER jetzt im Handel oder hier bestellen:

+49 (0) 711 32068888 | motorklassik@dpv.de | motor-klassik.de/spezial

Jedes Auto hat seine Geschichte.

text
PHILIPP NOWOTNY

STERNE-FEST
Seit zwölf Jahren kocht Christian Jürgens, 52, am Tegernsee – sein Restaurant „Überfahrt" gilt als eines der besten Deutschlands, vom „Michelin" mit drei Sternen und vom „Gault & Millau" mit Bestnote prämiert. Raffinierte Rezepte für ambitionierte Heimköche stellt er unter *christianjuergens.de* vor

FOTOS: PR (5)

KOCH-SCHULE
Auf Sterne-Niveau kochen nur die Besten. In „Menüs für alle Sinne“ (Südwest Verlag), aus dem das Rezept unten stammt, verrät Christian Jürgens nützliche Tricks für jedermann

FEIERN SIE WILD!

Auch wenn an den Festtagen kein weit gereister Besuch kommt: Das Reh von 3-Sterne-Koch CHRISTIAN JÜRGENS *verleiht Ihrer Tafel kulinarisches Weltformat*

Sollten Sie sich dieses Jahr dafür entscheiden, nur im kleinen Kreis zu feiern, ersparen Sie sich zumindest die Diskussionen darüber, was denn nun an den Festtagen auf den Tisch kommt: das seit Generationen altbewährte Suppenfondue oder doch mal was Neues wagen? Gänsebraten, Ente mit Knödeln oder einfach Würstel mit Sauerkraut? Machen Sie stattdessen, worauf Sie Lust haben! Als Anregung können wir Ihnen dieses Rehgericht von Weltklasse-Koch Christian Jürgens empfehlen, das traditionelle Zutaten und hohe Küchenkunst aufs Schönste verbindet. Spätestens seit 2013, als sein Restaurant „Überfahrt“ im gleichnamigen Althoff-Hotel in Rottach-Egern am Tegernsee drei Sterne einfuhr (die es seither hält), zählt der 52-Jährige zur gastronomischen Spitzenklasse Deutschlands und darüber hinaus. Gelernt hat Jürgens bei Heinz Winkler („Tantris“) und Eckart Witzigmann („Aubergine“). Mittlerweile kommen aus seiner Schule selbst hervorragende Köche. Er gilt als ein Besessener, der ewig an Rezepten und Menüs feilt, sie ständig verbessert und oft verwirft. Seine Küche ist berühmt für reduzierte Zutaten und maximalen Geschmack – und ausgefeilte Optik. Beim Rehrücken türmen sich über dem zarten Fleisch Birnen und Rote Bete, verziert mit Kräutern und einer markanten Preiselbeer-Pfeffer-Sauce. Dennoch müssen Sie für dieses kulinarische Weihnachtswunder nicht stundenlang am Herd stehen. Nehmen Sie sich lieber die Zeit, gute Zutaten auf dem Markt zu kaufen. Das Wildfleisch bekommen Sie vom Fachhändler, wenn Sie keinen Jäger im Bekanntenkreis haben. Die weitere Finesse steckt im Detail: Bereiten Sie unbedingt das Rezept mit den Nocken und der Sauce zu, das Sie auf unserer Website (Hinweise siehe rechts) finden. Dazu öffnen Sie einen guten Rotwein (Inspiration siehe S. 30). Frohes Fest!

OBERBAYERISCHER REHRÜCKEN

480 G	Rehrücken, ausgelöst, pariert, mit sauber geputzten Rippenknochen	**1 TL**	feine Schalottenwürfel
1 TL	Gewürzmischung für Wild	**½ TL**	Butter
50 G	Butter	**100 G**	Schlagsahne
+	hell geröstete Zwiebelringe	**+**	weißer Pfeffer
+	Kerbel	**+**	frisch geriebene Muskatnuss
200 G	Wirsing, geputzt gewogen, in feinen Streifen	**¼ TL**	Zucker
+	Salz	**¼ TL**	Butter
1 EL	feine Würfel von geräuchertem Bauchspeck	**4**	Birnenscheiben (Williams Christ), geschält, entkernt
		1	Schuss Weißwein
		1	Schuss Apfelsaft
		1	Schuss Williams

Gericht für: **4 PERSONEN**
Dauer: **45 MINUTEN**

ZUBEREITUNG: Den Rehrücken mit Gewürzmischung für Wild und etwas Salz einreiben. 1 EL Butter in einer Pfanne goldbraun werden lassen. Den Rehrücken darin rundherum anbraten, auf einen Rost legen und im auf 90 Grad vorgeheizten Backofen in 16–18 Minuten bis zu einer Kerntemperatur von etwa 54 Grad zu Ende braten. Einige Minuten mit Alufolie abgedeckt neben dem Herd ruhen lassen. Während das Fleisch brät, für den Rahmwirsing die Kohlstreifen in kräftig gesalzenem Wasser weich blanchieren, abgießen, kalt abschrecken, abtropfen lassen und in einem Tuch ausdrücken. Schalotten- und Speckwürfel in ½ TL heißer Butter glasig braten. Die Sahne angießen und ein wenig einkochen lassen. Den Wirsing darin schwenken und mit Salz, Pfeffer und Muskat abschmecken. Für die Birnenscheiben den Zucker in einer Pfanne mit ¼ TL Butter karamellisieren lassen und die Scheiben darin beidseitig goldgelb braten. Mit Weißwein, Apfelsaft und Williams ablöschen und warm halten. Den Wirsing in vier vorgewärmte tiefe Teller verteilen. Den Rehrücken in der restlichen gebräunten Butter kurz nachbraten und auf den Wirsing anrichten. Die Birnenscheiben sekundenlang in der Bratbutter schwenken und auf den Rehrücken legen.

BESTE KOMBI
Dazu passen Rote-Bete-Püree-Nocken und Preiselbeer-Pfeffer-Sauce. Die Rezepte dazu von Christian Jürgens finden Sie unter *playboy.de/rehruecken-juergens*

„IN DER FLASCHE KANN ER SEHR ALT WERDEN"

Edle Tropfen aus BORDEAUX *stehen für Genuss und Luxus – und begleiten feine Festtagsgerichte in aller Welt. Neben dem typischen schweren Rotwein gibt es seit einiger Zeit auch leichte Weiße*

REBEN-PARADIES
Der Keller von Château d'Arcins (l.) und das schlossartige Gut von Château Tour Prignac (r.) sind Aushängeschilder der Groupe Castel um Bordeaux. Das Familienunternehmen ist eines der größten Wein- und Getränke-Imperien der Welt

text
PHILIPP NOWOTNY

Bordeaux gilt vielen Weinkennern als bestes Weinbaugebiet, zumindest aber als das wahrscheinlich teuerste. Seit Urzeiten kultivieren und lesen die Bewohner im Südwesten Frankreichs Trauben und verwandeln sie in berauschende Luxusgetränke. Cédric Pla von Castel erklärt uns den „Mythos Bordeaux".

Herr Pla, was macht Bordeaux so populär wie kein anderes Weingebiet?
Vor allem die Qualität des Bodens: Egal, ob „Rive gauche" oder „Rive droite", also linkes oder rechtes Ufer der Flüsse Garonne oder Gironde, überall wird sehr gute Qualität hergestellt. Die Châteaus, wie bei uns die Weingüter heißen, haben weltweit eine unglaubliche Marke aufbauen können.

Weil schon seit Jahrtausenden in der Region Wein angebaut wird?
Genau. Zu der langen Geschichte des Weinbaus kommt die von Bordeaux als Hafenstadt. Der Wein konnte in die ganze Welt verschifft werden.

Wie schmeckt typischer Bordeaux?
Sehr kräftig, mit starker Frucht und lang anhaltendem Geschmack auf der Zunge. Bordeaux ist eine Cuvée, aus der besonders die beiden Sorten Merlot und Cabernet Sauvignon herausragen. In der Flasche kann er sehr alt werden.

Was macht Bordeaux so beliebt für Feste und Feiertage?

Sicher auch die Reputation: Bordeaux gilt als besonderer Wein, den man zu speziellen Anlässen gerne mit Freunden und Familie teilt. Eine große Rolle spielt aber auch das Essen, das an Festtagen aufgetischt wird: sehr fein ausgearbeitete Menüs mit starken Aromen und viel Geschmack. Dazu passt Bordeaux natürlich sehr gut, denn beim Food-Pairing sollten Essen und Trinken eine gewisse Parallelität besitzen.

Welche Speisen eignen sich besonders als Bordeaux-Begleiter?

Das ist gar nicht so eindeutig zu beantworten, weil es in der Region große Unterschiede gibt. Reife Weine passen sehr gut zu rotem Fleisch und dunkler Sauce – ich denke da zum Beispiel an ein Entrecote-Steak in Rotweinsauce. Weißer Bordeaux, den viele gar nicht kennen, ist dagegen extrem frisch und passt perfekt zu Ziegenkäse. Leichtere Weine können Sie auch sehr gut vor dem eigentlichen Dinner servieren, vielleicht mit feinem Fingerfood.

Leichter Bordeaux – ist das nicht ein Widerspruch?

Überhaupt nicht. Über die letzten fünf bis zehn Jahre ist damit in der Region ein ganz neuer Wein-Typ entstanden.

Woher kommt dieser Trend zur neuen Leichtigkeit des Weins?

Das liegt daran, dass sich der Weinkonsum insgesamt verändert. Traditionell wurde Wein zum Essen getrunken. Mittlerweile trinken ihn immer mehr völlig losgelöst davon, in Bars oder auf Partys. Bordeaux und auch andere Regionen passen sich daran an.

Wie wird man als Neuling zum Bordeaux-Experten?

Zunächst muss man wissen, dass die Region in unzählige Appellationen unterteilt ist. Als Anfänger starten Sie am besten in Côtes des Bordeaux, dort sind die Weine etwas günstiger, haben aber trotzdem die typischen Charakteristiken, sind sehr kräftig und fruchtig. Danach können Sie Appellationen probieren wie Saint-Émilion oder Médoc. Versuchen Sie, die Unterschiede herauszuschmecken.

Wie viel kostet ein guter Bordeaux?

Mindestens fünf Euro, aber es können auch mehrere Tausend sein.

FLASCHEN-KENNER

Cédric Pla, 33, begleitet als Technischer Direktor bei Castel die großen Gewächse vom Weinstock bis in die Flasche. In den letzten Jahrzehnten hat Castel nach und nach insgesamt 15 Weingüter rund um Bordeaux übernommen

FLASCHEN-KUNST

Wenn Sie erste Bordeaux-Erfahrungen gesammelt haben, wagen Sie sich an Grands Crus, also besonders gute „Große Gewächse". Der Château Ferrande Graves ist zugleich würzig und elegant, hat kräftige Tannine und Noten von reifen Früchten

Grundsätzlich muss man sagen: Bordeaux ist nicht billig, dafür ist das Terroir zu gut.

Wie wichtig ist es, nach bestimmten Jahrgängen zu suchen?

Sehr! In Bordeaux können sich die klimatischen Verhältnisse von einem zum anderen Jahr drastisch verändern. Sehr gute Winzer sortieren in schlechten Jahren viel mehr aus, erzeugen deshalb geringere Mengen an Wein, können dafür aber die Qualität halten.

Welche waren zuletzt die besten Jahre?

2009, 2010, 2015, 2016 und 2019. Da gab es viel Sonne und nicht zu viel Regen. Der Wein konnte früh und viel wachsen, sodass wir genau zur richtigen Zeit ernten konnten. In jedem dieser Jahre gab es eine großartige Qualität – und viel davon.

Hat der Klimawandel Auswirkungen?

Ja, sehr deutliche. Cabernet Sauvignon zum Beispiel ist viel früher reif und hat noch stärkeres Tannin. Auch der Alkoholanteil wird höher. Das sind teilweise positive Auswirkungen – sie bedeuten aber auch viel Arbeit, denn wir müssen uns an diese neuen Bedingungen anpassen. Der bekannte Charakter des Bordeaux soll ja gewahrt werden. Wir lesen den Wein also durchschnittlich rund eine Woche früher als vor zehn Jahren.

5 FAKTEN ÜBER BORDEAUX-WEINE

1 Das Weinbaugebiet rund um Bordeaux ist das größte zusammenhängende der Welt mit rund 3000 Gütern.

2 Schon die alten Römer standen auf Bordeaux-Wein – und belieferten damit ihre Legionen in Britannien.

3 Eines der ältesten Güter ist dort das über 700 Jahre alte Château Pape Clément (a).

4 Als eines der besten gilt das Château Smith Haut Lafitte (b).

5 Der Château Mouton-Rothschild 1945 gilt als teuerster Bordeaux aller Zeiten – rund 23.000 Euro brachte eine Flasche (c) schon ein.

a b c

WEIN SHOP

Playboy-Deal: Den Château Ferrande Graves gibt es **mit 10 Prozent Rabatt** zum Vorteilspreis von 18,81 Euro statt 20,90 Euro im Playboy-Weinshop unter **weinshop.playboy.de**

FOTOS: GETTY IMAGES, PR (8)

MEHR SPORT MACHEN

Zum Beginn eines neuen Jahres heißt es meist: Jetzt wird alles anders. Und der EVERGREEN ALLER VORSÄTZE*? Endlich mehr bewegen! Aber ist Sport wirklich die Lösung?*

FLORIAN BOITIN
Chefredakteur und übergewichtig

PRO

Sportmuffel verweisen gerne auf eine der großen politischen Persönlichkeiten des letzten Jahrhunderts, wenn sie gefragt werden, warum sie auf körperliche Betätigung verzichten würden. Der englische Premierminister Winston Churchill entgegnete nämlich einst auf die Frage eines Reporters, wie er – ein passionierter Whiskytrinker und Zigarrenraucher – sein hohes Alter erreicht habe, mit zwei Worten: „No sports!" Churchill wurde 91 Jahre alt.

Was aber gerne im Zusammenhang mit dem berühmten Zitat unterschlagen wird, ist, dass der später recht beleibte Politiker in frühen Jahren zumindest als Fechter, Schütze, Reiter und Polospieler aktiv war. Außerdem gibt es keinerlei Beleg dafür, dass das „No sports"-Zitat tatsächlich von Churchill stammt.

Unbestritten allerdings ist, dass regelmäßige Bewegung gesund ist und sich lebensverlängernd auswirkt. So kräftigt Ausdauertraining beispielsweise die Herzmuskulatur. Regelmäßige Bewegung hält außerdem die Blutgefäße elastisch, das Risiko für die Entstehung von Bluthochdruck sinkt. Mit Sport senkt man außerdem den Cholesterinspiegel und beugt somit einer Arteriosklerose oder einem Schlaganfall vor. Sport stärkt unser ganzes Immunsystem.

Sind fitte Menschen also weniger durch Covid-19 bedroht? Da Sport dazu beiträgt, die körpereigenen Abwehrkräfte nachhaltig zu stärken, ist die Wissenschaft inzwischen davon überzeugt, dass körperliche Fitness zwar nicht vor einer Ansteckung mit Corona schützt, aber für einen deutlich milderen Krankheitsverlauf sorgen kann.

Ich trinke gerne Whisky, rauche gelegentlich eine Zigarre und bringe einige Kilos zu viel auf die Waage. 2021 heißt es für mich deshalb nicht *no sports*, sondern: „No excuses!"

ALEX NEUMANN-DELBARRE
Reporter und austrainiert

CONTRA

Im Sommer saß ich mit einem Freund, der von Beruf Orthopäde ist, in einer Bar. Er habe etwas Interessantes festgestellt, sagte er. Seit dem Lockdown im Frühjahr kämen vor allem zwei Arten von Patienten zu ihm. Die einen hätten Rückenschmerzen, weil sie, konfrontiert mit Stress, wackligem Internet und ergonomisch fragwürdiger Tischhöhe, im Home-Office sitzend vor dem Laptop verkrampfen. „Und die anderen?", fragte ich. Die haben angefangen, Sport zu machen.

Sich mehr zu bewegen ist ein guter Plan mit oft schlechtem Ergebnis. Wir übernehmen uns (wer zum Nordic Walker gemacht ist, sollte nicht versuchen, Ultra Runner zu werden), trainieren falsch oder zwingen uns zu etwas, worauf wir schlicht keine Lust haben. Das machen weder Kopf noch Muskeln lange mit. Und oft ist es auch völlig unnötig. Denn die richtige Dosis Sport ist für manche schlicht: gar kein Sport. Spazieren gehen, gut schlafen, öfter mal die Treppe nehmen, das kann reichen, um sich gut zu fühlen. Vor allem wenn man die Alltagsbewegung auch als Training wahrnimmt. Harvard-Forscher zeigten in einem Experiment: Zimmermädchen, die anfingen, ihre Arbeit bewusst als eine Art Work-out zu begreifen, hatten nach wenigen Wochen verbesserte Fitness-Werte. Die Vergleichsgruppe, die einfach nur weiterschuftete, nicht. Kluge Leute lernen aus solchen Erkenntnissen – andere machen es wie ich. Neulich traf ich wieder meinen Freund, den Orthopäden. Diesmal in seiner Praxis. Ich hatte mir das Knie verdreht, humpelte. Wie das passiert sei, fragte er. Ich habe wieder angefangen, Tennis zu spielen. Er seufzte. Dass es bei der fünften Trainingseinheit in fünf Tagen passiert war, traute ich mich nicht mal mehr zu sagen.

ILLUSTRATION: LENNART GÄBEL FÜR PLAYBOY

NIMM DIR, WORAUF
DU BOCK HAST!
TOP GEAR
Wigald
Fritz
GUT GEBAUT
NITRO nauten
Axel
Micha
QUANTUM
DIE TUNING PROFIS
NITRO.
ALLES ECHT
DAS IST DEIN
TV-WOCHENENDE
WWW.NITRO-TV.DE

1

MUMBAI, INDIEN

Alexander Neumann-Delbarre

Mumbai kann dich überwältigen. Als ich zum ersten Mal dort war mit 19 Jahren, traute ich mich erst nicht auf die Straße. All die Menschen, der Lärm, die Gerüche, der Verkehr, alles pulsierte, zerrte, blinkte, schrie. Zu viel für mich. Ich blieb nur kurz. Jetzt möchte ich dorthin zurück. Weil ich mich nach diesem Jahr, in dem das Leben so reduziert war, nach der überbordenden Vitalität sehne, die diese Stadt ausstrahlt. Mit ihrer Intensität, ihrer Schönheit, ihrem Wahnsinn, ihren Wundern, ihren Abgründen. Und wenn es mir wieder zu viel wird, packe ich den Rucksack und nehme irgendeinen Nachtzug, hinein nach Indien, hinein ins Abenteuer. Das hat schon beim ersten Mal fantastisch geklappt.

FREIE FAHRT

Wann wir 2021 wieder einfach in den Flieger steigen und losjetten können? Wissen wir nicht. Dafür aber, wohin wir OHNE CORONA REISEN *wollen. Bei erster Gelegenheit*

2

ISLAND

Philipp Nowotny

Bekannte Orte habe ich im letzten Jahr genug gesehen, und die lagen größtenteils in einem Radius von ein paar Kilometern um meine Wohnung. Monatelang die gleichen Straßen, Häuser, Geschäfte. Kaum Natur, keine Abwechslung, nirgends neue Abenteuer. Deshalb Island: Da war ich noch nie, nur einmal kurz bin ich am Flughafen Keflavík umgestiegen. Schon von oben aus dem Flugzeugfenster hat mich diese weite, total fremde Vulkanlandschaft umgehauen. Die will ich jetzt erkunden: auf Vulkane klettern, in heißen Quellen baden, Nordlichter bestaunen – und mich überraschen lassen, was passiert. Pralle Natur, ganz weit weg nach diesen grauen Monaten.

FOTOS: 360°, GETTY IMAGES, ALL MAURITIUS IMAGES (2), SHUTTERSTOCK

LOS ANGELES, USA

David Goller

Spüren Sie es, wie anders sich die USA nach der Wahl plötzlich anfühlen, wenn man an das Land denkt? Gerade jetzt, wo auch die Traumfabrik an der Westküste nicht von Corona verschont blieb, habe ich Lust, mir Hollywood & Co. endlich mit eigenen Augen anzuschauen. Denn es gibt einige Fragen zu klären: Stimmt es, dass am Venice Beach wirklich die schönsten Frauen der Welt knapp bekleidet flanieren oder Sport machen? Sieht der Himmel dort bei Sonnenuntergang wirklich so malerisch aus? Gibt es sie noch, die stylishen Bars, in der Hank Moody in meiner Lieblingsserie „Californication“ regelmäßig abstürzte? Es wird endlich Zeit, es herauszufinden!

CASTELLANE, FRANKREICH

Julia Haase

Den französischen Impressionisten Paul Signac inspirierte das Dorf Castellane inmitten der Provence so sehr, dass er es gleich mehrfach malte. Ich würde es zumindest gerne mal fotografieren. Es liegt am Eingang der berühmten Verdon-Schlucht, ist von steil emporragenden Felswänden und Lavendelfeldern umgeben. Eine malerische Kulisse, in die ich mich regelmäßig hineinträume – und die ich irgendwann ganz nah erleben möchte. Am liebsten während ich im Whirlpool sitze und Chardonnay schlürfe. Das geht beim Glamping, der glamourösen Version von Camping. Viel Natur und ein Hauch von Luxus – von beidem bekomme ich aktuell viel zu wenig.

MARRAKESCH, MAROKKO

Mareike Opitz

Dass Marrakesch ein sehr sinnlicher Ort sei, habe ich während des Lockdowns in meinem Reiseführer gelesen – und das war der Trigger schlechthin. Weil der antiseptische AHA-Alltag deutscher Innenstädte, in dem wir gerade leben, davon so meilenweit entfernt ist. Stundenlang durch menschenüberfüllte Souks streifen, alles dort tief einatmen und danach ein bisschen Streetfood an irgendwelchen Ständen essen, ohne dabei zu wissen, wann man sich eigentlich das letzte Mal die Hände gewaschen hat – das klingt gerade wie ein Abenteuer aus einer anderen Zeit. Genau deshalb möchte ich dort unbedingt hin: nach Marrakesch. Und zu diesem Gefühl. Aber natürlich erst, wenn sinnlich wieder sicher ist.

MEIN AMERICAN DREAM

Bei uns ist er ein erfolgreicher Kabarettist – in New York war er ein Niemand. Mit 52 ging VINCE EBERT *dennoch für ein Jahr in die USA. Was einer gelernt hat, der es noch mal wissen wollte*

DIE REISE MEINES LEBENS *Folge 8*

Als ich im Juli 2019 für ein Jahr nach Manhattan zog, um dort mein Glück als Comedian zu suchen, hatte ich den Mythos vom American Dream im Kopf: Du kommst mit nur einem Dollar in der Tasche nach New York, schuftest hart und machst in kurzer Zeit ein kleines Vermögen. Ich hingegen kam mit einem kleinen Vermögen nach New York, schuftete hart und hatte nach kurzer Zeit nur noch … Na ja, lassen wir das.

Es gibt wenige Orte auf der Welt, die ähnlich herausfordernd sind wie der Big Apple. Der Lärm, der Geruch, die hohen Kosten, das Aufeinandertreffen der unterschiedlichsten Kulturen und sozialen Schichten, die Präsenz von Verrückten aller Art – all das ist extrem kräftezehrend. Und trotzdem habe ich es geliebt! Ich trat ohne Gage in schmuddeligen Comedy-Clubs auf und spielte vor betrunkenen Touristen aus dem Mittleren Westen. Auch mein zweiwöchiges Off-Broadway-Gastspiel im SoHo Playhouse war toll, obwohl kein New Yorker Journalist davon Notiz nahm und das Ganze obendrein noch eine Menge Geld gekostet hat. Ich musste das Theater selbst anmieten, und die PR-Agentur, die ich eigens dafür beauftragt hatte, ließ sich ihre Dienste fürstlich entlohnen.

War es das alles wert? Absolut! In den vergangenen 20 Jahren war mein beruflicher Alltag als Kabarettist und Keynote-Speaker durchgetaktet wie ein Uhrwerk. Mein Leben war perfekt organisiert. Das war einerseits beruhigend, andererseits spürte ich mit zunehmender Routine eine immer stärker werdende Unruhe in mir.

Der Rennfahrer Mario Andretti sagte einmal: „If everything seems under control, you're just not going fast enough." Mein Entschluss, nach New York zu gehen, entsprang aus genau dieser Idee. Ich wollte meine eigenen Routinen durchbrechen, unnötigen Ballast abwerfen und mich ganz bewusst auf eine neue, unbekannte Rennstrecke begeben. Mit meinen 52 Jahren wollte ich nicht herunterfahren, sondern noch einmal beschleunigen. Broadway statt Jakobsweg.

Und natürlich können Sie jetzt einwenden: Okay, wenn die Idee, sich selbst in Schwierigkeiten zu begeben, der Schlüssel zur Weisheit ist, warum dann nicht gleich nach Somalia ziehen? Guter Punkt! Andererseits ist die Chance, ein wirklich gutes Pastrami-Sandwich in Mogadischu zu finden, extrem gering.

VINCE EBERT

Geboren 1968, aufgewachsen im Odenwald, Physiker und Wissenschaftskabarettist. 2019 lebte er ein knappes Jahr lang in den USA. In seinem neuen Buch „Broadway statt Jakobsweg" (dtv, 11,90 Euro) rechnet er klug und witzig mit dem American Dream und der deutschen Gründlichkeit ab.

ILLUSTRATION: TIM MÖLLER-KAYA FÜR PLAYBOY ; FOTO: FRANK EIDEL

Lesen Sie hier den ganzen Artikel:
www.menschenimfocus.de

Serviert die Zukunft.

Die leckeren Rezepte des Gaz Oakley im FOCUS.

Menschen im FOCUS

CHAPEAU!

Warum diese HÜTE UND MÜTZEN *besonders gut vor schlechtem Wetter schützen? Sie zeigen dabei guten Stil*

SCHIRMMÜTZE
aus Schurwolle und Kaschmir von Michael Zechbauer by Mayser, **ca. 90 Euro**

BUCKET HAT
Regenhut aus gewachster Baumwolle mit wärmendem Fleece-Einsatz von Mayser, **ca. 90 Euro**

produktion **RONALD BECKER**
foto **ANDREAS ACHMANN**

FILZHUT
Fedora aus Wolle und Kaschmir mit Baumwollfutter von Stetson, **ca. 120 Euro**

BASECAP
aus Patchwork-Tweed mit Baumwollfutter von Stetson, **ca. 90 Euro**

BEANIE
aus Kunstfaser-Rippstrick mit breitem Aufschlag von Barts, **ca. 30 Euro**

WEIN SHOP
weinshop.playboy.de

ASIA BLEND*

6er-Probierpaket vom WEINGUT WEINWURM *mit je drei Cuvées Red 2019 und Cuvées White 2019*

* **1 CUVÉE RED**
Dunkles Rubinrot mit violetten Reflexen, mittlerer Körper, mit reifer Pflaume unterlegt, üppige Frucht, schwarze Beeren, vereint mit schwarzem Pfeffer, etwas Cassis und Vanille. Sanfte Tannine und hervorragend eingebundene Säure, abgerundet, großartige Balance zwischen süß und herb. Mit seinem leicht durstlöschenden Charakter passt dieser Wein zu knuspriger Peking-Ente, dunklem Fleisch, scharfem Pad Thai und scharfem Tofu.

2 CUVÉE WHITE
Zitrusfrisch, Zesten, zartsüße feste Frucht. Der süße Eindruck bestätigt sich mit viel Charme. Appetitliche Balance, nussig, dicht mit erfrischendem Pfeffer. Herzhafte Säure, kalkiger Grip, viel Animo! Dieser Wein passt zu Sushi, Sashimi, Dim Sum, Szechuan-Küche, Tandoori Chicken und mildem Thai-Curry, zu Meeresfrüchtesalat, südostasiatischen Gerichten mit Ingwer, Galgant und Lemongrass und zur vietnamesischen Küche.

Auszeichnungen:
2020 NÖ Wein (AT):
Jahrgang 2019 – NÖ-Gold
Vinaria Sommerweinverkostung – 4. Platz

ZWEI ASIEN-BEGLEITER
Wein, der speziell auf asiatisches Essen abgestimmt ist? Das gab's noch nie! Bis jetzt. Denn die Asia-Blend-Weine harmonieren perfekt mit Gerichten der fernöstlichen Küche. Die Cuvée Rot und die Cuvée Weiß wurden genau für diesen Zweck komponiert und zeigen das nicht nur im Design ihrer Etiketten. Beide Cuvées sind Kombinationen aus typisch österreichischen und international bekannten, populären Rebsorten. Muss man probiert haben! Rot- und Weißwein mit rassigem Charakter, üppiger Frucht, knackiger Säure und sanften Tanninen. Mit ihrer erfrischenden Lebendigkeit sind sie der ideale Kontrapunkt zu schärferen Speisen.

6 Flaschen *für*
39 €
+ Versand gratis
~~statt 59,50 €~~

Einfach fern(k)östlich!

Kosten Sie die fruchtigen Tropfen unseres Probierpakets ASIA BLEND *mit je drei Flaschen Rot- und Weißwein vom Weingut Weinwurm*

weinshop.playboy.de

100 % SICHERHEIT
Sichere Zahlung und Versand

ÜBER 600 WEINE
Von Wein-Klassikern bis hin zu exklusiven Geheimtipps

HOHE EXPERTISE
Empfohlen von PLAYBOY

Sämtliche Preise inkl. Mehrwertsteuer. Das Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht. Abgabe von Alkohol erfolgt nur an Personen über 16 Jahre.
Anbieter: Intersellers GmbH, Keferloher Straße 24, 85540 Haar bei München

SO KOMMEN SIE KLAR MIT DER UNKLARHEIT

Nichts scheint mehr richtig gewiss zu sein, wenn man an die Zukunft denkt. Das Jahr 2020 hat uns in die große VERUNSICHERUNG NAMENS CORONA *gestürzt – und vielen den Optimismus geraubt. Manchen sogar den Verstand. Unser Autor, Psychiater und Therapeut, weiß Rat*

text **DR. BURKHARD VOSS** *illustration* **MICHAEL PLEESZ**

Im Jahr 2020 haben viele etwas Wertvolles verloren. Manche ihren Job, ihre wirtschaftliche Existenz, manche sogar ihr Leben oder nahe Verwandte. Was die Corona-Pandemie und unser Umgang mit ihr aber nahezu der ganzen Gesellschaft geraubt haben, ist eine gewisse Gelassenheit, mit der man bislang an die Zukunft dachte: wird schon klappen. Es kommt, wie es kommt. Und jetzt? Wie soll es denn weitergehen im Jahr 2021? Entspanntes Schulterzucken erscheint zurzeit als unangebrachte Reaktion auf diese Frage. Entweder man hofft, oder man fürchtet. Ungewissheit ist das Grundgefühl der Stunde. Und damit umzugehen, haben die wenigsten gelernt.

Ich würde deshalb gern einmal Folgendes zu bedenken geben: Die Zukunft ist und war schon immer ungewiss. Ungewissheit ist ihr Wesen – ob wir es gelassen nehmen oder aufgeregt, ändert daran nichts. Im Jahr 2020 ist besonders vielen bewusst geworden, wie wenig wir die Zukunft beeinflussen können und wie geringfügig unsere Planung, die uns immer so souverän und gelassen machte, sie verändert. Dabei haben wir immer noch Albert Einsteins Drohung im Ohr, dass, wer nicht an die Zukunft denke, auch keine haben werde.

Ich will nicht behaupten, dass es sinnlos ist, vorauszuplanen und auch Unwahrscheinliches zu bedenken. Doch zu viel Energie sollte man darauf nicht verwenden. Genetik, historische Epoche, Eltern, Lehrer, Umwelt, Nation – in all das werden wir ungefragt hineingeboren, können es uns nicht aussuchen und werden davon maßgeblich geprägt. Vermutlich ist an der Theorie etwas dran, dass unser Leben mehr von den Prozessen bestimmt wird, die wir nicht verändern können, als von denen, die wir verändern können. Das klingt zwar einerseits ein wenig fatalistisch, andererseits nimmt es uns aber den Druck und die Verpflichtung, für die nächste und ferne Zukunft alles möglichst minutiös zu planen und zu prognostizieren. Zwanghaftes Planen ist Gift für die Fantasie und die Kreativität. Und wenn uns das Corona-Jahr 2020 eines gelehrt haben sollte, dann: nicht alles dem Leistungsprinzip unterzuordnen. Wer im Home-Office erlebt hat, dass Leistung nur ein Bereich des

DR. MED. BURKHARD VOSS

ist Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Psychotherapeut und Autor medizinischer Fach- wie sozialkritischer Sachbücher. Sein neuestes: „Psychopharmaka und Drogen – Fakten und Mythen in Frage und Antwort“ (Kohlhammer Verlag, 2020)

FOTO: PRIVAT

Lebens ist und nicht sein Zweck, dem geht die Arbeit lockerer von der Hand.

Kontrolle ist zwar gut, Selbstvertrauen aber besser, und Angst ist immer ein falscher Berater. Sie macht nicht nur depressiv, sondern auch dumm, wie man angesichts des weithin empfundenen Kontrollverlusts an den vielen Verschwörungsgläubigen sehen kann, die jetzt das Ende der Welt, wie wir sie kennen, heraufziehen sehen. Halten wir uns stattdessen lieber an die Fakten:

Aktuelle wie historische medizinische Daten zeigen, dass mit Covid-19 nicht die Apokalypse gekommen ist. Die Menschheit hat schon weit Schlimmeres überstanden, etwa die Spanische Grippe 1918/19, deren Opferzahl mit 50 bis 100 Millionen wahrscheinlich höher lag als die Zahl der Opfer durch die Kämpfe im Ersten und Zweiten Weltkrieg zusammen. Ganz zu schweigen von der Pest im Mittelalter, an der mindestens ein Drittel der europäischen Bevölkerung starben. Lassen Sie sich von Schreckensszenarien und der Angst vor weiteren Einschränkungen Ihres Alltags nicht tyrannisieren. Waren die bisherigen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen zum Teil auch einschneidend, sind sie dennoch kein Grund, der Zukunft entgegenzuzittern. Die Szenarien früherer Epochen waren genauso schrecklich, aber damals gab es weder Fernsehen noch Internet. Heute ist eine Pandemie zugleich ein großes Inszenierungsprogramm und wird in millionenfacher Verstärkung wahrgenommen, Emotionen und Mutmaßungen schießen ins Kraut. Sich einem permanenten Alarmismus hinzugeben macht aber krank. Halten Sie sich lieber an die Fakten und an die Wirklichkeit Ihres eigenen Lebens als an Spekulationen. Was haben Sie persönlich nicht schon alles hinter sich gebracht – von den großen Gesellschaftsthemen wie Rinderwahn, Waldsterben, Vogelgrippe und so weiter ganz zu schweigen.

Und da wir gerade bei Ihrem eigenen Leben sind, hier noch ein fast schon nostalgisch anmutender Tipp: Sport und Bewegung an frischer Luft. Macht nicht nur den Körper fit, Sie werden dadurch auch mental ausgeglichener. Das ist seit Jahrzehnten ein medizinisches Faktum ohne jede Ungewissheit.

BERATER

WOHER KOMMEN DIE SCHÖNSTEN FRAUEN?

Das Leben stellt Männer jeden Tag vor neue Herausforderungen. Wenn Sie mal nicht weiterwissen: Der PLAYBOY-BERATER *ist immer für Sie da*

Ich weiß nicht mehr, wo ich es gelesen habe, und kann nirgends Belege dafür finden, deshalb frage ich Euch: Finden in Zürich tatsächlich regelmäßig „Onanier-Meisterschaften" statt? B. K., Bad Neuenahr-Ahrweiler

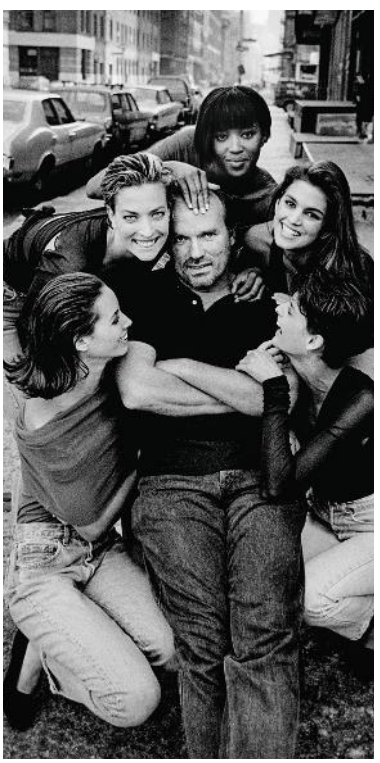
Interessante Frage! Bitte gestatten Sie uns eine Gegenfrage: Wollen Sie da etwa mitmachen? Wir können Ihnen nämlich kaum weiterhelfen, selbst wenn wir es wollten, denn auch wir wissen nichts von einem solchen Wettbewerb in Zürich. 2006 gab es mal einen in London. Außerdem findet jedes Jahr in San Francisco der Masturbathon statt, bei dem die Teilnehmer um die Wette onanieren. Dabei hielt der Japaner Masanobu Sato stolze neun Stunden und 58 Minuten durch. Falls Sie mit einer Teilnahme liebäugeln: Satos Rekordzeit wäre nur eines unserer Argumente dagegen, bei einem solchen Wettbewerb anzutreten. Unsere anderen Argumente sind eher Geschmacksurteile und haben mit Stil-Vorbehalten und Appellen an die Würde Ihres sicherlich bereits erwachsenen Alters zu tun. Tun Sie es nicht!

Ich würde gern Schnaps brennen, die Ausrüstung dazu kann man ja kaufen, aber ist das bei uns legal? In Hollywood-Filmen ist es meistens verboten. R. L., Mail

Das Brennen von Schnaps ohne Lizenz ist tatsächlich auch bei uns verboten. Selbst wenn Sie nur kleine Mengen für den privaten Genuss destillieren möchten. Wir raten aber auch deshalb davon ab, weil Brände von namhaften Profi-Erzeugern garantiert besser schmecken als Ihr selbst gebrannter Hobby-Fusel. Gehen Sie lieber im Spirituosen-Fachhandel einkaufen, statt zu experimentieren.

Es gibt zu fast allem belastbare Statistiken, aber nach einer suche ich im Internet vergeblich: Woher auf der Welt kommen eigentlich die schönsten Frauen? P. Z., Neumünster

Das ist natürlich Geschmackssache, deshalb gibt es dazu keine objektiven Zahlen, sondern nur Meinungsumfragen. Ein guter Tipp könnte allerdings sein: Die meisten Schönheitsköniginnen, nämlich sieben Misses Universe und sechs Misses World, kommen aus Venezuela. Wir haben aber mal mit einem weltweit anerkannten Experten für weibliche Schönheit über diese Frage gesprochen und bieten noch einen echten Geheimtipp an: Der Star-Fotograf und Supermodel-Macher Peter Lindbergh, der 2019 in Paris gestorben ist, meinte, die allerschönsten Frauen der Welt habe er in Krefeld am Niederrhein gesehen. Fahren Sie doch mal hin und schauen nach. Unser Textchef, der dort aufgewachsen ist, bestätigt Lindberghs Meinung jedenfalls.



Es gibt ja Hunderte von Sexstellungen. Ich beherrsche davon vielleicht gerade mal fünf. Wie viele Positionen sind denn beim Sex normal? O. A., Oberhausen

Die meisten Menschen wechseln ein- bis zweimal beim Sex die Stellung. Das gaben User der Erotikplattform Joyclub in einer Umfrage an. Es reicht also völlig, fünf Positionen zu kennen. Sie sollen ja nicht turnen, sondern Spaß haben!

Ich habe die Doku „Tiger King" gesehen und frage mich: Könnte ich in Deutschland auch einen Zoo aufmachen? E. W., Mail

Na ja, möglich ist das schon. Aber Sie müssen einige Auflagen erfüllen. Welche, hängt davon ab, welche Tiere Sie halten möchten. Das steht alles in der Zoo-Verordnung. Auf jeden Fall müssen Sie ausgebildete Tierpfleger einstellen und artgerechte Gehege bauen. Ein Beispiel für so einen privaten Tiergarten war der Jura-Zoo in Neumarkt. Im Februar 2020 musste er nach heftiger Kritik schließen. Überlegen Sie es sich also lieber noch mal. Und falls Sie es doch wagen sollten: Bitte verzichten Sie wenigstens darauf, sich so eine Frisur stehen zu lassen wie Joe Exotic in der Netflix-Doku!

Mein Freundeskreis ist wegen Corona total zerstritten. Die einen haben Angst vor der Seuche, die anderen vor politischer Willkür, wieder andere vor irgendwelchen Verschwörungen. Und alle sind gegen mich, weil ich das alles – bis auf die armen betroffenen Unternehmer – nicht so dramatisch sehe. Wie seht Ihr das: Bin ich irgendwie naiv? K. K., Mail

Nein, sind Sie nicht.

SIE HABEN AUCH EINE FRAGE AN DEN BERATER?

Playboy kann leider nicht alle Zuschriften veröffentlichen. Wir beantworten Ihre Fragen aber gern, wenn sie in Playboy behandelte Themen betreffen. Schreiben Sie an: Playboy, Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Stichwort: Playboy-Berater. Per Mail: *leserservice@playboy.de*

FOTO: JIM RAKETE/PHOTOSELECTION

DIE WAHL DES JAHRES!

Wer ist die schönste Playmate der vergangenen zwölf Monate?
Stimmen Sie für Ihre Favoritin – und gewinnen Sie einen unserer exklusiven
PREISE IM GESAMTWERT VON MEHR ALS 70.000 EURO

1. PREIS

DER SCHNELLSTROMER

Mit dem Lexus UX300e präsentiert die japanische Premium-Marke ihr **erstes Elektrofahrzeug** *– mit einer Reichweite von bis zu 315 km* bei einer maximalen Leistung von 150 kw (circa 204 PS). Damit schafft der Wagen den Standardsprint auf 100 km/h in 7,5 Sekunden. Aufgrund der Anordnung der Batterien unter der Fahrerkabine und dem damit verbundenen niedrigen Schwerpunkt bietet der Stromer außerdem eine extrem hohe Fahrdynamik bei gleichzeitig gewohnt hohem Komfort.* **Wert: circa 50.000 Euro**

Stromverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 17,1–16,8
CO_2-Emissionen kombiniert in g/km: 0

FOTOS: LEXUS

*Bereifung, Batterieladung, individuelle Fahrweise, Geschwindigkeit, Außentemperatur, Topografie und Nutzung elektrischer Verbraucher haben Einfluss auf die tatsächliche Reichweite.

2. PREIS

DER TELLERDREHER

Vinyl liegt im Trend: 2020 erzielten zum ersten Mal seit 30 Jahren Schallplatten mehr Umsatz als CDs. Mit dem MARK LEVINSON NO5105 *(inklusive Ortofon-Tonabnehmer) spielen Sie Ihre runden Preziosen klanggetreu ab. Für hohe Stabilität sorgt der fast fünf Zentimeter dicke Sockel, gefräst aus einem einzigen Aluminium-block.* www.marklevinson.com **Wert: 7300 Euro**

3. PREIS

DER FLANIERKÖNIG

Egal, ob über den Berliner Alexanderplatz oder auf der Strandpromenade Barcelonas – lässiger als mit dem CRUZER *von Rayvolt lässt es sich kaum cruisen. Das Zweirad ist so etwas wie die Harley-Davidson unter den E-Bikes. Vor allem das Design des Hightech-Choppers ist mit seinen Leder- und Kupferelementen außergewöhnlich und lässt ein entspanntes Fahrgefühl aufkommen.* www.rayvolt.de **Wert: 3200 Euro**

4. PREIS

DER GRÜNFLÄCHEN-ROBOTER

Rasenmähen mit Stil: Zum 25. Jubiläum ihrer Innovationsführerschaft präsentiert die Firma Husqvarna diese limitierte Edition ihres AUTOMOWER 315X *in champagnerfarbenem Design. Der automatische Rasenmäher kommt mit komplexen Rasenflächen von bis zu 1600 Quadratmetern problemlos zurecht – selbst enge Passagen oder Steigungen bis zu 40 Prozent stellen kein Problem dar.* www.husqvarna.de **Wert: 2530 Euro**

DER ELEKTRO-FLITZER

Minimalistisches Design trifft auf maximalen Komfort: Trotz des puristischen Looks und dem für ein E-Bike extrem geringen Gewicht von 16,9 Kilo bietet das COWBOY 3 *eine Vielzahl an Extras – von der Diebstahlwarnung über die automatische Unfallerkennung oder ein Rücklicht, das beim Bremsen blinkt, bis zum herausnehmbaren Akku mit einer Reichweite von bis zu 70 Kilometern.* www.cowboy.com **Wert: 2380 Euro**

5. PREIS

6. PREIS

DER SMART-GRILLER

Der GENESIS II EP-335 GBS *von Weber liefert dank der Sear Zone (Hochleistungs-Hitze-system) die ideale Temperatur für Steaks. Im Paket enthalten sind zudem eine Abdeckhaube, ein 2-in-1 Dutch Oven, eine Sear-Grate-Grillplatte und der Weber Connect Smart Grilling Hub, mit dem Sie Ihr Grillgut per App im Blick haben.* www.weber.com **Gesamtwert: 2000 Euro**

7. PREIS

DER BERG-BEGLEITER

Der wichtigste Grundsatz für jede Expedition, egal, ob in den Himalaja oder ins bayerische Voralpenland, heißt: vorbe-reitet sein! Mit der MARQ ADVENTURER *von Garmin sind Sie perfekt ausgestattet: Vom Höhenmesser über topografische Karten bis zur Anzeige Ihrer Sauerstoffsättigung hat sie alles, was das Abenteurerherz begehrt.* www.garmin.com **Wert: 1600 Euro**

8. PREIS

DER COUCH-BLASTER

In Zeiten von Netflix & Co. sind gute Heimkino-Anlagen besonders gefragt. Den richtigen Sound dafür macht das CINEBAR LUX SURROUND AMBITION 5.1-SET *von Teufel, bestehend aus einer Soundbar, zwei Surround-Speakern und einem per Funk angesteuerten Subwoofer, wobei zwölf High-Performance-Töner und neun Endstufen für hohe Pegel sorgen.* www.teufel.de **Wert: 1360 Euro**

10. PREIS

DER WARMHALTER

Warme Winterjacken müssen nicht behäbig und unbequem sein. Mit dem schlank geschnittenen Parka GRAYSON *der kanadischen Marke Nobis kommen Sie dank der hochwertigen Entendaunen-Füllung selbst bei besonders niedrigen Temperaturen nicht ins Frieren (aber auch nie ins Schwitzen). Gleichzeitig passt die Jacke bequem selbst über einen Anzug, ohne Sie maßgeblich in Ihrer Beweglichkeit einzuschränken.*
www.nobis.com
Wert: 1000 Euro

DIE TEILMASCHINE

Das Erstellen und Teilen mobiler Inhalte war nie einfacher: Das neue XPERIA 1 II *von Sony macht mithilfe seiner Dreifach-Objektiv-Kamera (mit Brennweiten von 16 mm Superweitwinkel, 24 mm Weitwinkel und 70 mm Tele) nicht nur superspannende Bilder und Videos, sondern kann sie dank 5G-Standard auch ultraschnell in sämtliche sozialen Medien oder die Cloud hochladen.*
www.sony.de **Wert: 1200 Euro**

9. PREIS

SO MACHEN SIE MIT:

Alle Informationen zur „Playmate des Jahres"-Wahl finden Sie unter *www.playboy.de*. Auch über Ihr Smartphone können Sie schnell und einfach unter *www.playboy.de/pdj-wahl* teilnehmen.

TORTENGLASUR:
GLATTE
EINS.

Davon können sich andere Torten ein Stück abschneiden: Die perfekte Tortenglasur gelingt mit dem Klassiker Palmin® – aus 100% reinem Kokosfett. Geschmacksneutral, vielseitig einsetzbar und ein Garant für glänzende Ergebnisse. Hol den Tortenheber raus, denn das ist Backkunst auf gehobenem Niveau!

Rezepte auf palmin.de

Kokosfette gibt es viele. Aber nur ein Original.

Teil 1

Die Playmates *des Jahres* 2020

Schöner als mit diesem Auftakt in ein neues Jahr könnte das alte nicht enden. In einem Märchenschloss am Rhein bitten unsere Prinzessinnen zur Königin-Wahl: Wen dürfen wir zur PLAYMATE DES JAHRES *krönen? Sie, liebe Leser, entscheiden!*

fotos
SACHA EYELAND
produktion
KATHRIN STADLER UND NATASA MERMER

Natascha
Hofmann
MISS OKTOBER
„2020 – was für ein Jahr…
Mein Wahlspruch lautet deshalb:
Optimistisch in die Zukunft
blicken, denn es kann nur
besser werden!“
DAS
KLASSIKER
BUCH
THE CLASSICAL
BOOK
LE LIVRE DES
CLASSIQUES
PIANO

Jeany Waldheim

MISS JUNI

„Ich bin eure bezaubernde Jeany, und ihr habt einen Wunsch frei – nämlich mich zur Playmate des Jahres zu wählen!“

Marisa Ehret

MISS MAI

„Provokant und sinnlich statt Unschuld vom Lande: Wählt mich zu eurer Playmate des Jahres!“

VIELEN DANK AN DIE PATISSERIE „ANNA UND EVA“ IN ANDERNACH. WWW.ANNAUNDEVASWEETS.JIMDO.COM. FÜR DIE WUNDERSCHÖNEN TÖRTCHEN (S. 52–53)
VIELEN DANK AN ANNA VON HOHENZOLLERN UND IHR TEAM DER SCHLOSS BURG NAMEDY FÜR DIE TOLLE UNTERSTÜTZUNG UNSERES SHOOTINGS UND DIE FANTASTISCHE LOCATION!

Auf Seite 114 geht unsere Schlossführung weiter …

FOTOASSISTENTEN: KAJ LEHNER, MARY GOLDAU; HAARE & MAKE-UP: TINKA LUPTAKOVA. WWW.TINKALUPTAKOVA.COM; JENNY RETZLAFF. WWW.JENNYRETZLAFF.COM. MIT PRODUKTEN VON MAC; PHILIPP LAWRENZ @PHOENIX AGENTUR. WWW.PHOENIX-AGENTUR.DE. MIT PRODUKTEN VON LESS IS MORE. WWW.LESSISMORE.AT; STYLING: SINA MÜLLER. WWW.SINA-MUELLER.COM; JUDITH GÖLZER. WWW.JUDITHGOELZER.DE

STILVOLL INS NEUE JAHR STARTEN.

Jetzt PLAYBOY *lesen* + MOËT *Spitzenchampanger zu Silvester sichern!*

IHR PLAYBOY CHAMPAGNER-SPARPAKET*:

1 Flasche MOËT & CHANDON UVP	40,00 €
5 Ausgaben PLAYBOY	34,50 €
Regulärer Preis	~~74,50 €~~
Ihre Ersparnis	41,50 €
**Gesamtpaket nur ..... **	**33,00 €**

Gleich bestellen:

☎ 0451/ 4906840** 💻 abo.playboy.de/moet

*Enthält 1 Flasche Champagner MOËT & CHANDON (0,75 l, 12 % Alkohol) zum Paketpreis von nur 33,00 €. Alle Preise in Euro inklusive der gesetzl. MwSt. sowie inklusive Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter abo.playboy.de. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter abo.playboy.de/agb abrufen. Verantwortlicher und Kontakt: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Amtsgericht München, HRB 251273. **Ortsüblicher Tarif.

„DEUTSCHLAND IST HUMOR-TECHNISCH IMMER NOCH ENTWICK-LUNGSLAND“

Wo stehen wir hierzulande eigentlich im internationalen Comedy-Vergleich – und wie hat das verrückte Corona-Jahr der Szene mitgespielt? Wir fragten zwei, die es wissen müssen: HAZEL BRUGGER und MICHAEL MITTERMEIER

text MAREIKE OPITZ UND DAVID GOLLER
fotos DIRK BRUNIECKI

Das „Jams“-Hotel in München im Corona-Herbst. Schon die Begrüßung birgt dieser Tage Comedy-Potenzial: Ellbogen, Faust oder Fuß? Michael Mittermeier, 54, so was wie der Urvater der deutschen Stand-up-Szene, hat ein Buch über die komische Seite der Pandemie geschrieben. Er wählt die Faust. Auch die Schweizer Komikerin Hazel Brugger („heute-show“), 26, lässt sich von Corona nicht die Lust am Lachen nehmen und bietet den Fuß zum Gruß. Wie viele andere Kollegen auch ist sie im Jahr 2020 im Freien vor Autos aufgetreten statt in den großen Hallen der Republik. Und das, wo es Humor auf Deutsch doch sowieso nicht so richtig gut geht – oder?

Frau Brugger, Herr Mittermeier – wie geht es dem deutschen Humor gerade? Ist er in Form, oder liegt er sehr danieder?

BRUGGER: Ich würde sagen, Deutschland ist humortechnisch immer noch Entwicklungsland. Aber es geht ihm immer besser.

MITTERMEIER: Und ich sage, die Frage ist so deutsch, dass es einem die weißen Socken auszieht. Existiert deutscher Humor? Ist deutscher Humor schlecht? Ist er gut? Diese Diskussion kenne ich in allen Abstufungen. Aber die Live-Comedy zum Beispiel hat in den letzten zehn Jahren wirklich einen Sprung gemacht. Das ist eine Szene, die draußen nicht so wahrgenommen wird,

HUMORGIPFEL
Darf man lachen, wenn alle die Corona-Krise kriegen? Oder muss man sogar? Beim Treffen mit der schweizerisch-US-amerikanischen Stand-up-Comedian Hazel Brugger, 26, und dem bayerischen Urgestein der Comedy, Michael Mittermeier, 54, suchten wir lustige Antworten auf ernste Fragen

die allerdings die aktuelle Comedy-Landschaft nährt.

Aber die Branche wurde in diesem Jahr ganz schön durcheinandergewirbelt. Erst kam Corona und dann die Cancel-Culture-Debatte. Was davon trifft Sie eigentlich härter?

BRUGGER: Schwer zu sagen. Es ist noch nicht leicht abzuschätzen, welche Langzeitfolgen die Pandemie für die Kulturbranche haben wird. Aber auch wenn der Begriff Cancel Culture erst jetzt ein Thema in der allgemeinen Gesellschaft ist, sind wir Comedians schon länger damit vertraut. Seit ich auf der Bühne stehe, war mir immer klar, dass ein Grund sein kann, plötzlich nicht mehr aufzutreten, dass ich gecancelt werde.

MITTERMEIER: Dieses Problem gibt es schon immer, ja. Mir haben Leute schon vor 25 Jahren gesagt, so kannst du nicht reden auf einer Bühne.

BRUGGER: Aber man muss sehen, dass es auch das Gegenteil von einer Cancel Culture gibt, eine Starting Culture sozusagen. Man kann heute innerhalb einer Stunde mit einem Video berühmt werden. Das gab es vor 25 Jahren nicht, da musstest du erst mal durch bestimmte soziale Schichten kommen, um überhaupt eine große Reichweite zu haben. Das ist einerseits gut, dass du nicht mehr dem 65-jährigen Horst im Beirat des Bayerischen Rundfunks die Hand schütteln und ihm sagen musst, dass er ganz toll Ski fährt, damit du irgendwo auftreten kannst. Aber du hast halt auch niemanden, der dir sagt, wenn etwas kritisch ist. Der dich warnt: „He, pass mal auf, das könnte schiefgehen. Das geht in beide Richtungen."

Wegen welcher Themen hatten Sie Angst, gecancelt zu werden?

BRUGGER: Eigentlich habe ich nicht das Gefühl, dass ich eine Skandal-Comedian bin, aber du kannst einfach nicht vorhersehen, was die Leute triggert. In meinem ersten Programm habe ich zum Beispiel gesagt: „Ich bin eine nette Person, gefangen im Körper eines Arschlochs – man nennt das transsympathisch." Und dann gab es zwei Wochen lang Mega-Hate von der Trans-Community. Da hätte ich nie gedacht, dass jemanden das so extrem beleidigt, und ich hab gesagt: „Einerseits tut's mir leid, aber andererseits hat es auch nichts mit euch zu tun, dieser Witz. Trans ist ein lateinisches Wort, das könnt ihr nicht besitzen, das gehört niemandem."

MITTERMEIER: Es gibt immer jemanden, der dich beschimpft, egal, wofür. In den 90er-Jahren gab es den großen Kulturkampf zwischen Kabarett und den ersten Stand-up-Comedians – da war die Folge, dass dich Bühnen haben nicht auftreten lassen, weil sie fanden, das ist keine Satire, das ist kein Kabarett. Das waren einige, ich könnte sie hier alle benennen – und sie haben mich alle eingeladen, als ich erfolgreich wurde. Ich kann mich auch an die Reaktionen erinnern, als ich auf der Bühne das erste Mal das Wort „Jude" gebraucht habe, das war in meinem Programm „Paranoid", das ist lange her. Als die Leute zusammengezuckt sind, habe ich gesagt: „Das ist euer Problem. Und zwar so was von euer Problem. Wenn dieses Wort dich zucken lässt ..."

BRUGGER: Dann hast du ein komisches Verhältnis zu diesem Wort.

MITTERMEIER: Das ist das Gleiche wie mit dem Wort „ficken". Früher konntest du das auf der Bühne nicht sagen, heute interessiert das keinen Menschen mehr. Höchstens den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in einer Kindersendung.

BRUGGER: Du meinst: Ernie fickt Bert ...? Zur Cancel Culture muss

KRISE ALS CHANCE

Über die seltsame Normalität in der Pandemie kann man sich ärgern oder wie Michael Mittermeier ein Buch schreiben. In „Ich glaube, ich hatte es schon" (Kiepenheuer & Witsch, 12 Euro) entdeckt er die lustige Seite von Corona

FOTOS: PR, HEUTE SHOW/ ZDF

man ja auch sagen: Es werden nur Leute gecancelt, die man als Gesellschaft auch canceln möchte. Bei Michael Jackson zum Beispiel gibt es einfach so viele Hinweise darauf, dass er möglicherweise das Allerschlimmste gemacht hat, was man überhaupt machen kann, und er wurde nie wirklich komplett gecancelt. Es hat also schon auch etwas Willkürliches, wer zu welchem Zeitpunkt wie strikt gecancelt wird.

MITTERMEIER: Es ist kein Plan dahinter. Und gleichzeitig gibt es auch so was wie eine Berechnungs-Culture: wenn zum Beispiel jemand richtig schlechte Witze über Schwarze macht, nur um zu schocken. Aber Comedians, die das tun, müssen auch damit leben. Du kriegst immer das Publikum, das du verdienst, und wenn du am Ende des Tages als Speerspitze einer QAnon-Bewegung giltst, musst du dir Gedanken machen. Die Comedy hat in den letzten Jahren Wege genommen, die ich mir zu meinen Anfängen überhaupt nicht hätte vorstellen können. Dass es eine sehr konservative Bierzeltstimmungs-Comedy gibt, die mit dem rechten Arm gut mitzappelt, war für uns damals undenkbar. Wir waren ja alle links, es gab kein rechtes Kabarett.

BRUGGER: Es gibt ja auch keinen Grund für rechtes Kabarett.

Vielleicht wollen Rechte auch mal lachen?

BRUGGER: Weiß ich gar nicht. Ich empfinde rechte Menschen als humorloser als linke. Bei meiner Arbeit für die „heute-show" bin ich auf sehr vielen verschiedenen Parteitagen gewesen, und es ist schon so: je linker die Partei, desto lustiger die Leute. Das würde ich eins zu eins so sagen.

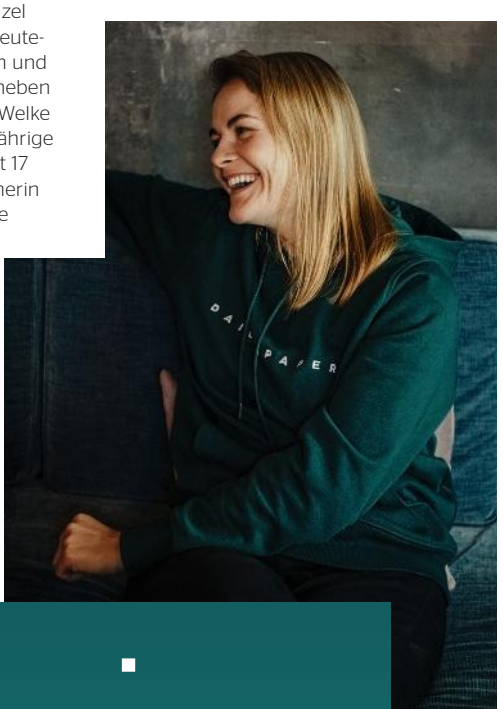
MITTERMEIER: Da würde ich mitgehen. Die extremen Rechten haben einfach keinen Humor, die können nix nehmen. Die haben überhaupt keine Fähigkeit einzustecken. Und zwar null.

BRUGGER: Wenn du Humor hast, weißt du, wer du bist, und kannst dieses Ich auch mal kurz verändern, indem du einen Witz über dich machst und dabei weißt, dass das nicht irgendwas von dir wegnimmt. Aber Leute, die sehr rechts sind, die haben oft so krasse Selbstwertprobleme, dass sie denken: „Wenn ich jetzt sage, ich hab einen kleinen Penis, dann glauben das alle." Humor bedeutet ja, auch mal riskieren zu wollen, dass Leute einen schlechter wahrnehmen, als man eigentlich ist. Und das kann man sich von rechts eigentlich nicht erlauben. Weil die Leute eh davon ausgehen, dass man scheiße ist.

Um noch mal auf die zweite große Krise zurückzukommen, die Ihren Berufsstand in diesem Jahr geprägt hat – die vielen Auftrittsabsagen wegen Corona: Hat Sie das getroffen, dass Sie mit Ihrem Job so überhaupt gar nicht als systemrelevant gelten?

BRUGGER: Ganz ehrlich, mich hätte es eher schockiert, wenn wir systemrelevant gewesen wären. Wenn ich höre, alle Lehrer pfeifen aus dem letzten Loch, und Ärzte müssen ihre Masken in der Mikrowelle waschen, dann finde ich es schon verständlich, dass wir einfach mal ein paar Monate zu Hause bleiben. Wie ging's dir damit, Michael?

MITTERMEIER: Mein Ansinnen war nie, systemrelevant zu sein. Das war das Letzte, worüber ich nachgedacht habe. Im Moment sind wir im Stillstand, aber das wird weitergehen, wenn die Leute wieder Zutrauen haben, Indoor-Tickets zu kaufen. Es wird noch eine Weile dauern, und ich verstehe jeden, der das momentan überdenkt. Es ist eine schräge Welt, mit der wir gerade umgehen müssen.



HUMOR MIT HALTUNG

Seit 2016 ist Hazel Brugger in der „heute-show" als Expertin und Außenreporterin neben Moderator Oliver Welke zu sehen. Die 26-Jährige stand schon mit 17 als Poetry-Slammerin auf der Bühne

> „Ich empfinde rechte Menschen als humorloser als linke"
>
> HAZEL BRUGGER

Immerhin hat sie Ihnen Stoff für ein Buch geliefert: Gerade erschienen Ihre Corona-Chroniken „Ich glaube, ich hatte es schon".

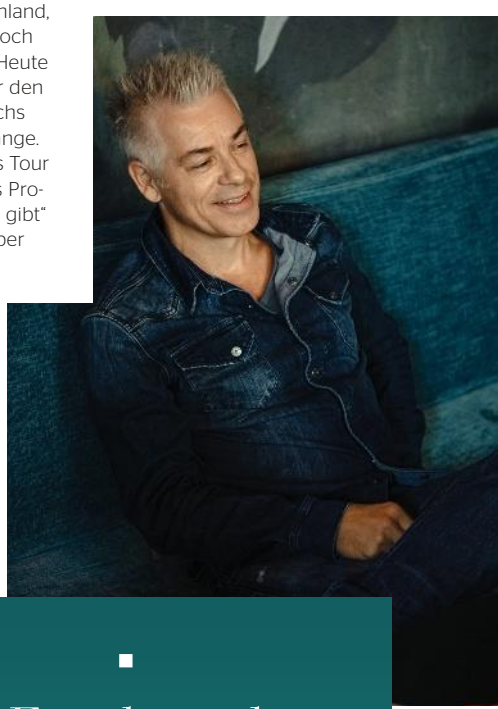
MITTERMEIER: Ich hab irgendwann angefangen aufzuschreiben, was passiert denn da gerade mit mir und um mich rum? So die privaten, schrägen, auch lustigen Geschichten von der Mütter-WhatsApp-Gruppen-Nemesis, Home-Schooling-Fights mit meiner Tochter über Kämpfe mit Hefe-Zombies im Supermarkt bis zur Gangsta-Virologen-Battle. Lockdown ist eine crazy heftige Zeit. Wenn du auf einmal merkst, fuck, haben wir jetzt echt zwei Wochen gesoffen? Und zwar mittags in der Sonne mit der Flasche Weißwein angefangen? Das macht ja normal keiner. Aber auch da beginnt sofort die Diskussion: „Mein Gott, Sie können doch nicht sooo über Alkohol sprechen."

BRUGGER: Es ist ja so: Wenn du von einem gelben Bus angefahren wurdest, ist das Problem nicht nur, dass du von einem gelben Bus angefahren wurdest. Sondern dass du in einer Welt lebst, in der es möglich ist, von einem gelben Bus angefahren zu werden. Ich finde immer komisch, wenn die Umstände so auf den Comedian abgewälzt werden.

MITTERMEIER: Wir sind nicht verantwortlich! Wir machen halt Gags über alles, was da ist. Seit Anbeginn der Zeit, schon die Schamanen bei den Indianern standen da und haben lustige Geschichten erzählt. Von der Büffeljagd, die schiefgegangen ist, und jetzt hat Sitting Biber keine Beine mehr – hohoho, alle haben gelacht. Da kann man natürlich kommen und sagen: „Boah, Sitzender Biber hat keine Beine mehr? Das kann man doch nicht ..." Aber wir, die Humor machen, sind nicht verantwortlich für die Situation, die diese Absurdität hervorgebracht hat. Da sind wir wieder bei der Cancel Culture. Wo ich sagen muss: „Freunde, wenn ihr danach sucht, werdet ihr was finden." Die Frage ist: Seid ihr wirklich immer auf der Suche nach etwas, das gegen euch ist? Dann ist das echt ein schlimmes Leben. Ich finde, wir sollten da alle mal ein bisschen positiver rangehen.

WEGBEREITER

1994 schrieb Michael Mittermeier seine Magisterarbeit über amerikanische Stand-up-Comedy und tourte durch Deutschland, als Stand-up hier noch ein Fremdwort war. Heute engagiert er sich für den Comedy-Nachwuchs und für soziale Belange. Michael Mittermeiers Tour „Zwischenwelt – Das Programm, das es nicht gibt" startet im Dezember



Weil Sie zu Beginn des Gesprächs die Unterscheidung zwischen politischem Kabarett und Stand-up-Comedy getroffen haben – als was bezeichnen Sie sich eigentlich selbst?

BRUGGER: Spätestens nach diesem Playboy-Interview ist klar, dass ich nur Comedian bin.

Na ja, wir haben auch regelmäßig Politiker im Interview. Zuletzt Sahra Wagenknecht.

BRUGGER: Ach, echt? Geil. Nee, also ich bin Stand-up-Comedian. Du auch, Michael, oder?

MITTERMEIER: Ich sag Stand-up-Comedian, aber mir war's eigentlich immer wurscht. Das wird einem genauso von außen auferlegt wie die Diskussion, ob deutscher Humor nun schlechter ist als englischer Humor. Es wird hier immer verglichen.

BRUGGER: Wenn du einen Hund hast, fragen dich hier alle: „Was ist das für ein Hund?" Und dann musst du sagen: „Ja, der Vater war ein Schweizer Sennenhund, und die Mutter war ein Labrador ..." Aber das ist doch scheißegal, was das für ein Hund ist, was sollen die Leute denn mit dieser Information anfangen?

Sie meinen, dieses Einordnenwollen ist etwas typisch Deutsches?

> „Es gibt viel Frauen-Comedy, die nicht so mein Ding ist"
>
> MICHAEL MITTERMEIER

BRUGGER: Ich glaube, dass es etwas typisch Menschliches ist. Aber es ist auf jeden Fall eher deutsch als amerikanisch. Dieser Versuch, etwas, das bewusst chaotisch ist, in strenge Raster einzuteilen. Ich finde, ein geiler Abend bei einer Comedy-Show ist, wie einem Gartenschlauch zuzuschauen, auf den gerade niemand aufpasst. Aber die Deutschen wollen immer kommen und den festhalten.

MITTERMEIER: Sie wollen vorher wissen, was es ist. Bei uns hat sich die Form einfach anders entwickelt. In Amerika war es immer so, dass politischer Humor und normaler Humor im gleichen Club stattfanden, da wurde nicht unterschieden. Da hat einer einen Joke über Präsidenten gemacht – und danach war Vögeln angesagt. Aber bei uns wurde es getrennt, ich weiß nicht, warum.

BRUGGER: Ich glaube, ein Problem in Deutschland ist auch, dass sich Leute Sachen nur für ihre eigene Außenwirkung anschauen. Die sagen: „Also ich schau Kabarett", damit all die Freunde wissen, uuh, der Edgar, der schaut nur Kabarett, weil: Der ist ganz informiert, und der liest immer die Zeitung. Eigentlich hätte Edgar selber gerne einen guten Abend. Aber er will, dass seine Nachbarin und die Lehrerin seiner Kinder wissen, dass er megaschlau ist und dass er nur über Sachen lachen kann, bei denen er auch noch etwas lernt.

Wann sind Sie beide sich eigentlich das erste Mal begegnet?

BRUGGER: *(Zu Mittermeier)* Ich war bei einem Programm von dir im Lustspielhaus.

MITTERMEIER: Und danach sind wir bei Sven abgehangen, einem gemeinsamen Freund von uns, der auch Comedian und Poetry Slammer ist. Das war eine lange Quatsch-Nacht. Sven hat Hazel sehr früh auf Events gesehen und mir geschrieben: „Die musst du dir anschauen! Die ist Wahnsinn!" Als ich das erste Mal einen Clip von Hazel gesehen habe, hab ich mir gleich gedacht: Okay, das ist mal ein anderer Zugang. Denn es gibt viel Frauen-Comedy, die nicht so mein Ding ist.

BRUGGER: Geht mir genauso. Manchmal denke ich, bitte – mach's lieber nicht. Das alles rückt Frauen nicht in ein lustigeres Licht.

Herr Mittermeier, was genau ist es, das Sie an Frauen-Comedy stört?

MITTERMEIER: Jetzt muss ich aufpassen! Wenn ich dazu einen Satz sage ...

BRUGGER: Ja, jetzt rede lieber mal ich. Ich glaube einfach, dass viele Frauen so geladen in das Thema Comedy reingehen. Die denken, okay, es gibt so wenig Frauen, aber ich bin eine Frau – dann ist das jetzt mein Point of View. Ich rede über alles aus Frauenperspektive. Aber so funktioniert Comedy nicht. Das ist zu verkrampft, zu unkreativ, wenn man so ein starres Korsett hat. Das ist wie Motto-Küche mit einem total komischen Thema, wenn du mit einer Zutat kochen musst, die gar nicht schmeckt. Welches Geschlecht du hast, ist eigentlich sehr irrelevant in der Comedy. Niemand würde sich Männer-Comedy anschauen, die klar als das vermarktet wird, bei der jemand nur darüber redet, wie geil es ist, ein Mann zu sein.

MITTERMEIER: Ach, das gibt's schon. Aber wenn du deinen Humor einschränkst, kommt nicht das dabei raus, was du eigentlich bist. Es gibt nur eine Prämisse, wenn du auf eine Bühne gehst: Sei da oben, wer du bist. Wenn ich mir einen Comedian anschaue, kann ich nicht erklären, warum ich den lustig finde oder nicht. Manche spüre ich einfach – dann können die auch eine Stunde lang über eine Flasche, einen Tisch und Gänseblümchen sprechen. Und andere haben möglicherweise ganz klar strukturierte Witze, und mein Kopf kann erkennen, dass das alles gut gemacht ist, aber es erreicht mich einfach nicht.

BRUGGER: Weil es dann Arbeit ist. Man will ja nicht in seiner Freizeit jemandem dabei zuschauen, wie der ganz klar hart arbeitet. Der Beruf eines Comedians ist zu zeigen, wie easy das alles ist: „Hey, ich bin hier oben, das fällt mir gerade alles spontan ein, easy breezy lemon squeezy – und jetzt kommt ein Joke."

Wenn es eigentlich egal ist, ob da ein Mann oder eine Frau steht – warum gibt es dann so wenige weibliche Comedians wie Sie, Frau Brugger?

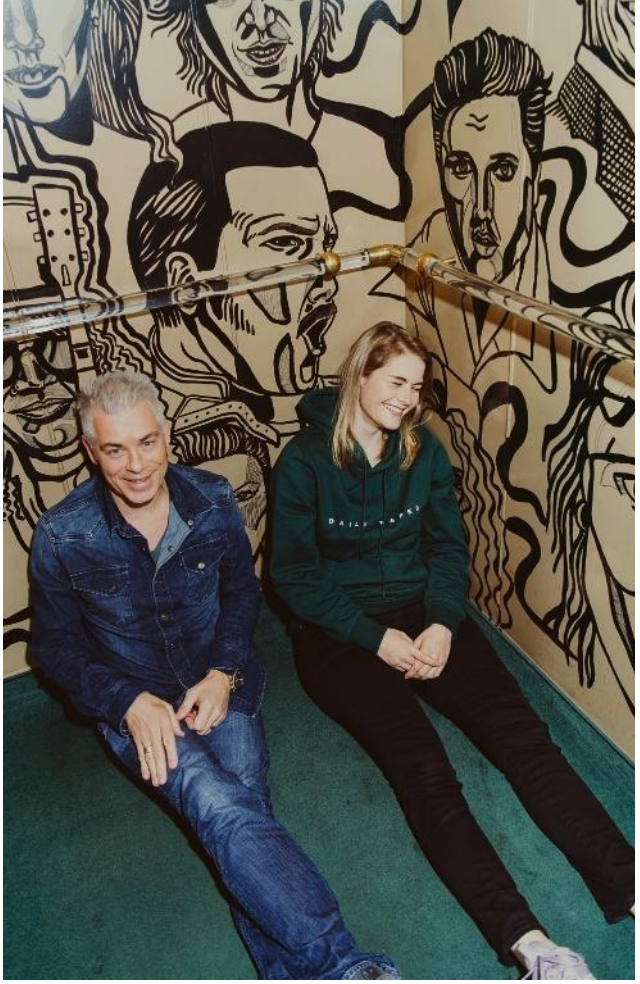
BRUGGER: Ich denke, dass es zu wenige weibliche Vorbilder gibt. Klar, ein gutes männliches Vorbild ist mehr wert als ein schlechtes weibliches Vorbild. Wenn mein oberstes Ziel ist, lustig zu sein, dann nutzt es nichts, wenn ich mir irgendwelche drittklassig lustigen Frauen als Vorbild nehme und versuche, das besser zu machen. Wenn man mit Comedy anfängt, kann man ja erst mal nur imitieren. Leider lerne ich manchmal Frauen kennen, die denken, sie könnten oder sollten nur andere Frauen als Vorbilder haben. Ich habe mir noch nie einen Mann angeschaut und dann gedacht: „Puh, das könnte ich nicht, was der als Mann kann." Und wenn eine Frau Comedy macht, die lustig ist, wird es ja automatisch lustige Frauen-Comedy, weil: Man ist ja eine Frau.

Herr Mittermeier, was denken Sie, warum es nur wenige Frauen an der Humor-Spitze gibt?

MITTERMEIER: Das klingt immer so, als würde es einen Masterplan geben, der verhindert hat, dass Frauen auf die Bühne gehen, um lustig zu sein!

BRUGGER: Dass dieses Narrativ in den Medien herrscht, ist schon ein Problem. Vielleicht wäre alles anders, wenn wir jetzt einfach mal fünf Jahre nicht drüber sprechen würden, warum es so ist, dass es weniger Frauen als Männer in der Comedy-Szene gibt. Ich habe ja auch keine Lust, ein Viertel

FOTO: BABIRADPICTURE



meiner Zeit mit den Medien mit der Frage nach fehlenden Frauen im Humor zu verbringen.

MITTERMEIER: Ich wurde auch schon vor 25 Jahren gefragt: „Ja, warum sind denn so wenige Frauen auf der Bühne?“ Was hätte ich denn sagen sollen?

BRUGGER: Weil du es aktiv verhinderst?

MITTERMEIER: Es war immer eher so, dass du als Frau sicher noch einen Slot bei einem Open-Mic-Abend *(Auftritte, bei denen verschiedene Künstler spontan zusammenkommen, um Teile ihres Programms aufzuführen, d. Red.)* bekommen hast, weil eben sonst keine da war. Niemand hat aktiv Frauen daran gehindert, auf eine Bühne zu gehen. Und auch im Moment glaube ich nicht, dass eine Frau weniger Chancen hat als ein Mann.

BRUGGER: Wir sind auf einem sehr guten Weg. Aber junge Frauen, die schon jetzt sehr gut sind, brauchen halt noch zehn Jahre, damit sie in der Öffentlichkeit breit angenommen werden. Ist das eigentlich überhaupt interessant, bei diesem Humorgipfel über die Entwicklungen der Zukunft zu reden? Wir selbst sitzen ja schon hier auf unseren fetten Ärschen.

MITTERMEIER: Wir sind 50/50, Hazel. Wir beide spiegeln komplett die deutschsprachige Comedy-Szene wider – alte weiße Männer und junge Schweizer Frauen. Es gab übrigens auch mal einen Frauen-Humorgipfel in einer großen Zeitung. Da haben sich drei weibliche Comedians unterhalten – ohne jetzt Namen zu nennen –, und die Quintessenz des Ganzen war: Alle Männer auf der Bühne reden immer nur über ihren Schwanz. Als ich das gelesen habe, saß ich da und habe mir gedacht: Okay, ich muss jetzt mal nachgucken, wie viele Schwanznummern ich gemacht habe in meinem Leben ... Und wie viele Schwanznummern hat Dieter Hildebrandt wohl gemacht?

BRUGGER: Es dürfen nicht mehr Minuten als Zentimeter sein, das ist die Regel. Aber das ist witzig, weil in einem meiner ersten Poetry-Slam-Texte ging es einfach sechs Minuten lang darum, was wäre, wenn ich einen Schwanz hätte. Was der alles könnte. Megaabsurde Sachen.

Entscheidende Frage zum Schluss: Kann man Humor eigentlich lernen?

BRUGGER: So als Tipp für die Leser? Kann man lernen, würde ich sagen.

MITTERMEIER: Aber nicht ganz. Man kann bestimmte Skills lernen, wie man zum Beispiel eine Pointe serviert, aber Funny Bones kann man nicht lernen. Es gibt einfach Menschen, die haben das – und die werden immer lustiger sein.

BRUGGER: Jonah Hill zum Beispiel: Der sieht lustig aus, egal, was er macht. Aber das gibt es leider in Deutschland gar nicht, diese Unterscheidung zwischen Comedy-Schauspieler und Nicht-Comedy-Schauspieler. Da ist dann Elyas M’Barek in allen Rollen, und man denkt sich: Du musst schon anders spielen, wenn es lustig ist! Es reicht nicht, wenn du einfach einen Witz vorliest, da braucht man Funny Bones.

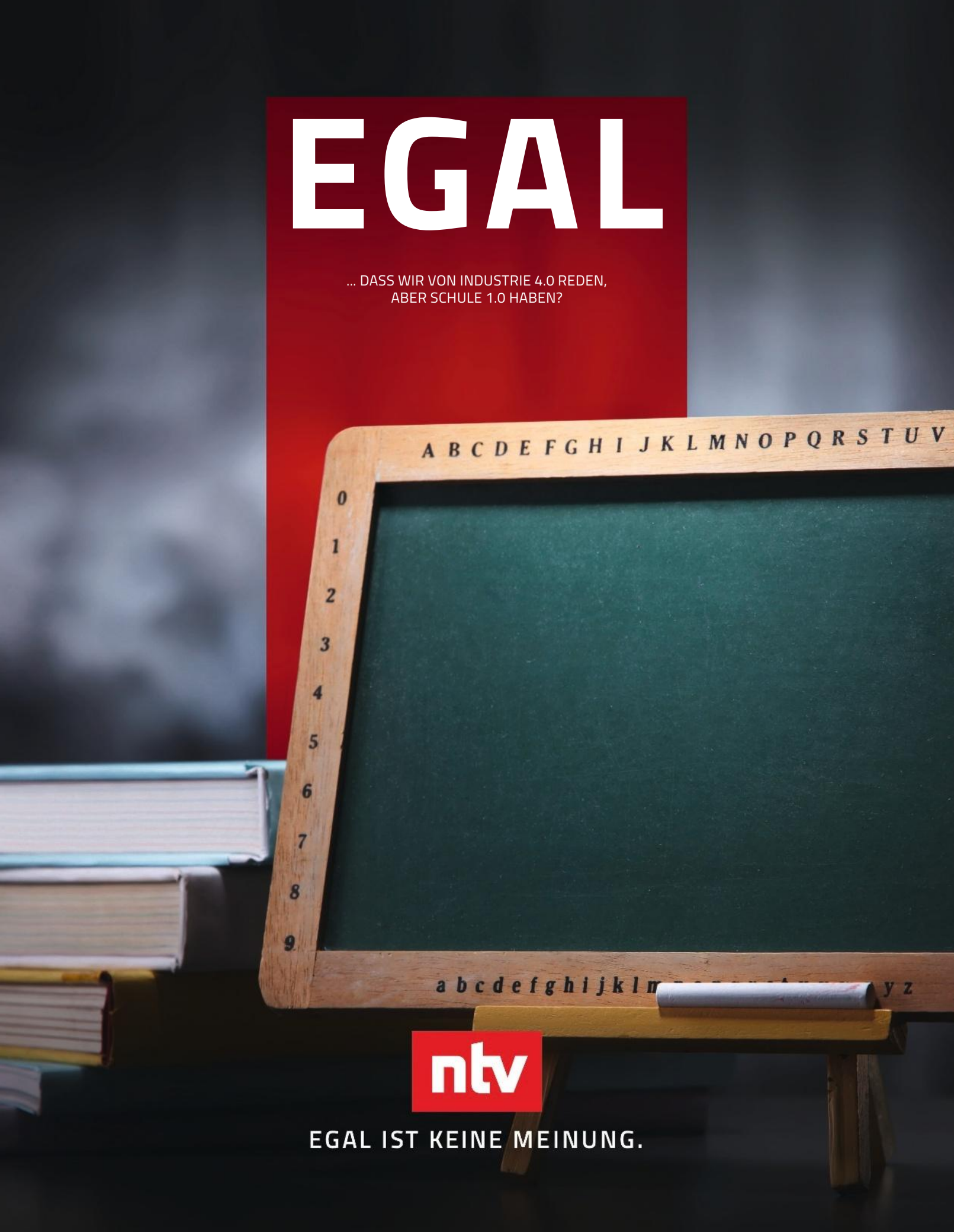
Frau Brugger, Sie haben auch einmal mildes Mobbing als Zutat für guten Humor bezeichnet.

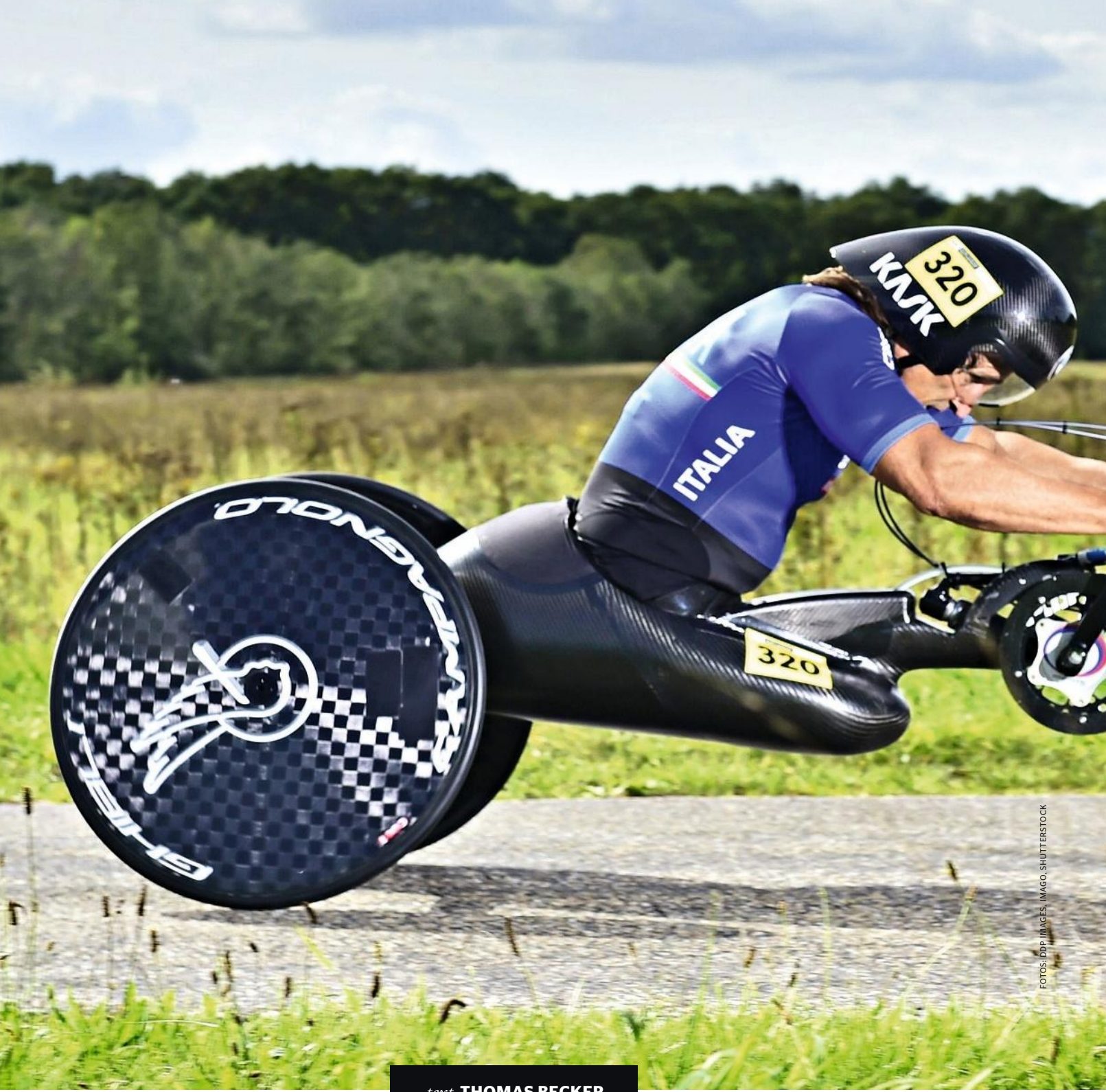
BRUGGER: Ja, jede gute Story kommt aus etwas Schlimmem. Ich glaube, dass Leute automatisch liebenswürdiger sind, wenn man ihnen einen gewissen Leidensweg ansieht. Und Humor hat sehr viel mit Liebenswürdigkeit zu tun. Man muss jemanden mögen, bevor man ihn lustig finden kann.

HAT GUT LACHEN

Auf Netflix startete gerade Hazel Bruggers Stand-up-Special „Tropical“, im Oktober gewann sie den Deutschen Comedypreis in der Kategorie Beste Komikerin. Außerdem wird die Schweizerin bald zum ersten Mal Mutter

FOTOASSISTENTIN: PRISCILLIA GRUBO/PGRUBO.COM; FOTO: PR

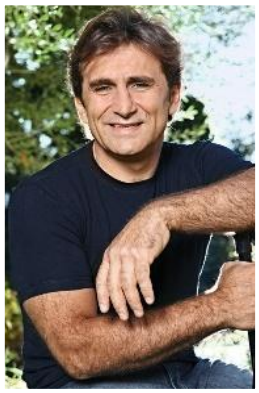

EGAL
... DASS WIR VON INDUSTRIE 4.0 REDEN,
ABER SCHULE 1.0 HABEN?
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V
0
1
2
3
4
5
6
7
8
9
ntv
EGAL IST KEINE MEINUNG.



FOTOS: DDP IMAGES, IMAGO, SHUTTERSTOCK

text **THOMAS BECKER**

WEITER, IMM



ALESSANDRO ZANARDI
Nicht zu stoppen: Bei einem Horror-Crash verliert der Ex-Formel-1-Fahrer 2001 beide Beine. Dennoch kehrt der Italiener in den Motorsport zurück und ist parallel dazu im Handbike, hier bei der WM 2019, sehr erfolgreich. Doch 2020 folgt der nächste Rückschlag: Bei einem Handbike-Unfall verletzt er sich lebensgefährlich. Ob er erneut in den Sport zurückkehren kann? Fraglich

REPORT

Sie haben brutale Unfälle und schwere Verletzungen erlitten und tief in den Abgrund geblickt. Trotzdem lassen manche Athleten nicht von dem Sport, der sie fast DAS LEBEN GEKOSTET *hat. Warum? Wir fragten einige der unbeugsamsten Menschen der Welt*

ER WEITER ...

Als er aufwacht, erkennt **Daniel Albrecht** nicht einmal mehr seine Frau. Die Person, die da ständig bei ihm ist, erscheint ihm freundlich, wohlwollend. Aber wer sie ist? Keine Ahnung. Welches Auto er fährt? Nicht den leisesten Schimmer, er weiß nicht einmal mehr, dass es Autos gibt. Es ist, als hätte jemand seinen Kopf leer geräumt. Die Festplatte formatiert. Erst nach Wochen kommen die Erinnerungen langsam zurück. Auch die an den 21. Januar 2009. Den Tag, bevor er ins Koma fiel. „Ich weiß noch, wie die Pistenverhältnisse waren, wie ich in Form war, was für Gedanken ich hatte", sagt er elf Jahre danach. „Ich wusste: Wenn ich normal runterfahre, gewinne ich." Aber er fährt nicht normal runter.

Der Crash des Schweizers am 22. Januar 2009 gehört zum Unappetitlichsten, was man auf YouTube in der Abteilung „Ski & Rodel" finden kann. Der damals 25 Jahre alte Kombinations-Weltmeister hebt beim Zielsprung in Kitzbühel bei Tempo 138 ab, gerät in Rücklage, schlägt mit dem Kopf auf dem Boden auf und rutscht bewusstlos Richtung Ziellinie. 25 Minuten lang behandeln ihn die Ärzte, dann bringt ihn ein Rettungshubschrauber ins Krankenhaus, wo er drei Wochen im Koma liegt. Diagnose: Schädel-Hirn-Trauma. Nach dem Aufwachen sind Frau und Familie bei ihm, er wird nach Bern auf die Intensivstation verlegt, drei Monate verbringt er im Krankenhaus.

Es ist ein Mittwoch Ende April, als er aus dem Spital entlassen wird. Schon am Wochenende darauf steht er wieder auf Skiern. Er muss nach drei, vier Kurven anhalten, so schwindlig und schlecht wird ihm bei der ersten Abfahrt. Alles überfordert ihn, kostet Überwindung. Aber nachdem er sich zwei Tage lang über den Kaunertaler Gletscher in Tirol gemüht hat, dreht er sich zu seinem Trainer und sagt: „Ich fahre wieder Weltcup."

Wie kann das sein? Warum hört er nicht auf mit dem Sport, der ihn fast umgebracht hat? Und wieso gibt es so viele Athleten, die es genauso gemacht haben und machen wie er?

Da wäre **Thomas Diethart.** Der Österreicher, 2014 Sieger der Vierschanzentournee, wird im Februar 2016 beim Skispringen in Brotterode, Thüringen, von einer Windböe erfasst, stürzt schwer und landet mit Prellungen an Wirbelsäule und Lunge im Krankenhaus. Von dort postet er ein Foto, auf dem er aussieht wie ein Zombie – dann springt er weiter. Im Sommer: der nächste Sturz. Beim Training. Wieder macht er weiter. Bis zum November 2017. Da verliert er auf der Schanze in Ramsau nach dem Absprung die Kontrolle, kracht brutal auf den Boden. Schwere Gehirnerschütterung, Einblutung ins Gehirn, Lungenquetschung, Geruchs- und Geschmackssinn sind weg. Wieder postet er ein Foto. Diesmal schreibt er dazu: „Vielleicht sollte ich es mal mit etwas anderem versuchen." Tatsächlich beendet er seine Karriere. Doch statt sich vom Skisprung zu verabschieden, wird er? Genau: Skisprungtrainer beim Deutschen Skiverband. Hashtag „ichstellmichmeinenängstenjedentag".

Da wäre **Alessandro Zanardi:** Der Formel-1-Fahrer aus Italien verliert 2001 beide Beine, als sein Wagen mit 320 km/h von einem Kollegen getroffen und entzweigerissen wird. Sieben Mal wird er wiederbelebt. Vier Jahre später fährt er mit Prothesen die Tourenwagen-Meisterschaft mit – und gewinnt drei Rennen. Mit dem Handbike holt er bei den Paralympics 2012 und 2016 sechs Medaillen, davon drei goldene. Beim Ironman Hawaii ist er auch dabei. Dann, vor einem halben Jahr, knallt er bei einem Rennen auf einer Straße in Italien mit dem Handbike gegen einen Lkw, wird zigmal operiert, ist nun von der Intensivstation runter. Meldungen zum Gesundheitszustand klingen derzeit so: „Zanardi: Schädelrekonstruktion hat begonnen." Dennoch, kein Zweifel, was der 54-Jährige machen wird, sollte er wieder gesund werden: weiter, immer weiter.

DANIEL ALBRECHT
Der Skirennfahrer aus der Schweiz stürzt 2009 in Kitzbühel so schwer, dass er drei Wochen im Koma liegt. Trotzdem kehrt er 22 Monate danach in den Rennzirkus zurück. „Wenn du dein ganzes Leben auf den Sport aufbaust, dann ist ein Sturz nur ein Sturz", sagt er

Da wäre außerdem **Bethany Hamilton**: Ein Tigerhai beißt der damals 13-jährigen US-Surferin 2003 einen Arm ab – vier Wochen später steht die Hawaiianerin wieder auf dem Brett, ist bis heute auf der Profi-Tour unterwegs.

Und da wäre **Candide Thovex:** Der YouTube-König der Ski-Freestyler schlittert nach einem Sturz knapp an der Querschnittslähmung vorbei. Rast und springt heute aber wieder Hänge hinab, als wäre nie etwas geschehen.

THOMAS DIETHART
Nach seinem brutalen Sturz 2016 postet der Skispringer ein Foto (u.) und witzelt: „You should have seen the other guy." Im Folgejahr in Ramsau: der nächste Crash (r.). Intensivstation, Karriere-Aus. Vom Skispringen hat er aber bis heute nicht genug

Daniel Albrecht ist mittlerweile 37 Jahre alt, ausgebildeter Mentaltrainer und lebt mit Frau, Tochter und zwei Hunden in einem schönen Haus in seinem Heimatort Fiesch im Wallis. Dort sitzt er nun an einem Tisch im Wohnzimmer und versucht, eine Antwort auf die Frage zu finden, warum er damals weitergemacht hat. Er sagt: „Dass man im Sport so weit kommt, hat viel mit Willen und Leidenschaft zu tun. Es gibt nichts Wichtigeres für dich. Du baust dein ganzes Leben darauf auf – und dann ist ein Sturz nur ein Sturz. Du fragst nicht: Was stelle ich jetzt mit meinem Leben an? Sondern: Wie komme ich möglichst schnell wieder nach oben?"

„DU FRAGST NACH DEM STURZ NICHT: WAS MACHE ICH JETZT MIT MEINEM LEBEN? SONDERN: WIE KOMME ICH SCHNELL WIEDER NACH OBEN?

SKIRENNFAHRER DANIEL ALBRECHT

Gegen den gesunden Menschenverstand und den Willen seiner Trainer beginnt er nach der Entlassung aus dem Krankenhaus, an seiner Rückkehr in den Ski-Weltcup zu arbeiten. Er trainiert hart, wird wieder besser, schneller, furchtloser. Schon in der ersten Saison nach seinem Sturz möchte er am liebsten wieder in den Rennzirkus zurückkehren. Den Leuten vom Skiverband erklärt er, dass das die beste Therapie für ihn sei. „Ich wusste, da können sie nicht Nein sagen."

Seine Idee für den Winter nach dem Unfall: jedes Weltcup-Rennen als Training fahren, um wieder Erfahrung zu sammeln. Doch die Trainer lehnen ab: zu riskant. Erst im Jahr darauf darf er wieder antreten. 22 Monate nach seinem Sturz steht er zum ersten Mal wieder im Starthäuschen bei einem Weltcup-Rennen. Er ist unsicher. „Schlechte Verhältnisse, ich war müde, hatte kein gutes Training, wollte gar nicht fahren, bin irgendwie runter – und 21. geworden. Ich hatte es allen gezeigt!"

Doch das ganz große Comeback wird es nicht. Es folgen zwei mediokre Jahre im Weltcup, dann der nächste schwere Rückschlag: Albrecht stürzt erneut, diesmal sind Kniescheibe und Innenband kaputt. Nach einer Operation arbeitet er noch einmal daran, wieder zurückzukehren. Er findet einen neuen Coach, neue Sponsoren, aber irgendwann seine Motivation nicht mehr. „Willst du das überhaupt?", fragt er sich plötzlich. „Scheiße, eigentlich nicht", lautet seine Antwort. „Es dauert lange, bis der Gedanke kommt: Macht's noch Sinn?", sagt Albrecht. „Aber sobald der Gedanke da ist, weißt du: Es ist vorbei."

Heute, zwölf Jahre nach dem Sturz in Kitzbühel, spürt er immer noch die Folgen: „Je müder ich werde, desto mehr fehlen mir die Vokabeln. Wenn wir zu lange reden, drifte ich irgendwann ab." Aber manchmal spürt er – trotz allem – auch noch immer diesen Kitzel. „Ich habe positiv mit dem Skifahren abgeschlossen", sagt er, „aber eins fuchst mich schon: Was, wenn ich es doch noch mal probiert hätte? Das hätte geil werden können."

Kann der kühle Blick der Wissenschaft dabei helfen zu erklären, was Albrecht zu seinem so irrationalen wie riskanten Comeback bewegt hat? Anruf bei Dr. Christian Zepp vom Psychologischen Institut der Sporthochschule Köln. Zepp war unter anderem trainingswissenschaftlicher Betreuer von Formel-1- und Rallye-Fahrern. Er sagt: „Der Sport ist stark mit der eigenen Identität verknüpft. Athleten, die wegen einer Verletzung ihre Karriere abrupt beenden müssen, haben oft Probleme, weil das von jetzt auf gleich kommt. Sie werden aus dem Sport gerissen. Und der gehört so sehr zur Identität, dass man nicht loslassen kann." Gefährlich werde es vor allem, wenn es nur diese athletische Identität gebe und sonst nichts. Deshalb sei es wichtig für Sportler, während der Kar-

FOTOS: IMAGO, INSTAGRAM/THOMASDIETHART, REUTERS, ROB LEWIS

CANDIDE THOVEX
Der französische Überflieger der Freestyle-Szene landet 2007 fast im Rollstuhl. Drei Jahre später wird er Freeride-Weltmeister. Bis heute wagt der 38-Jährige Sprünge, bei denen er sich keinen Fehler erlauben darf

riere auch an der eigenen Persönlichkeitsentwicklung zu arbeiten.

Ob auch eine Art Sportsucht dahinterstecken könnte, wenn Athleten trotz schwerer Verletzungen nicht aufhören wollen? Zepp ist skeptisch. „Mit dem Sport weiterzumachen, obwohl man wie Alessandro Zanardi beide Beine verloren hat, kann auch bedeuten: ‚Ich kann nicht mehr laufen, aber ich will ein Vorbild für andere sein und zeigen, was man trotzdem noch alles erreichen kann!' Das mag wie Sucht aussehen, aber eigentlich ist es etwas anderes."

So wie bei dem französischen Ski-Wunderkind Candide Thovex. Mit 14 Buckelpisten-Profi, mit 16 kennt ihn die ganze Szene: Als Erster wagt er den 37-Meter-Sprung Chad's Gap in den Rocky Mountains. Es folgen zwei Siege bei den X-Games, dem Extremsport-Mekka. Im April 2007 dann der Crash auf einer Schanze namens Big Bertha in seinem Heimatort La Clusaz in den französischen Alpen: Thovex landet nach 40 Metern im Flachen statt im Steilen, bricht sich den ersten Lendenwirbel und hat Glück, dass ihm der Rollstuhl erspart bleibt. Die Ärzte bezweifeln, dass er je wieder Ski fahren kann, geschweige denn Sprünge und Salti auf den Brettern hinlegen.

Aber aufgeben kommt für den damals 25-Jährigen nicht infrage. Im Jahr nach dem Unfall steht er schon wieder auf Skiern, fährt aber keine Wettkämpfe, sondern nur Tiefschnee, fern des Pistentrubels – und findet Gefallen an Ski-Videos. Sie werden seine Bestimmung: Die drei Folgen seiner „One of those days"-Videos, in denen er bei spektakulären Abfahrten und waghalsigen Sprüngen – unter anderem über die sich drehenden Rotorblätter eines Helikopters hinweg – zu sehen ist, haben fast 50 Millionen Klicks auf YouTube. Große Konzerne engagieren den 38-Jährigen, schicken ihn quer über den Planeten, lassen ihn mit Skiern eine Welle reiten, grüne Almwiesen, einen finsteren Tunnel und die Chinesische Mauer runterbrettern. Was für ein Comeback!

Wie konnte Thovex noch stärker zurückkommen? Wie kann ein Athlet das ganz grundsätzlich schaffen? Sportpsychologe Zepp sieht als Basis dafür das sogenannte Kohärenzgefühl: Hat ein Mensch die Überzeugung, dass es Zusammenhang und Sinn in seinem Leben gibt, also Kohärenz, dann fällt es ihm leichter, Krisen zu meistern.

„Das Kohärenzgefühl besteht aus drei Komponenten", erklärt Zepp, „Verstehbarkeit, Handhabbarkeit und Bedeutsamkeit." Für einen Athleten sei es nach einer Verletzung wichtig, erst einmal zu verstehen, warum er sie erlitten hat. „Was habe ich dazu beigetragen? Wie sahen die äußeren Umstände aus? War noch jemand anderes beteiligt?" Zudem müsse er sich mit den eigenen Emotionen auseinandersetzen. „Wenn man versucht, das wegzuschließen oder zu ignorieren, holt einen das ein."

Als Nächstes müsse der Athlet – Stichwort Handhabbarkeit – sich darüber bewusst werden, was er konkret beitragen kann, um wieder gesund zu werden. Punkt drei schließlich ist das Thema Bedeutsamkeit. Dazu stellt Zepp Athleten oft eine Frage, bei der die meisten erst einmal den Kopf schütteln: „Wofür könnte die Verletzung gut gewesen sein?" Liege sie erst kurz zurück, stoße die Frage manchmal auf Unverständnis. Aber bei fast allen Athleten komme der Punkt, an dem sie sagen: „Na ja, dafür war es schon hilfreich, was passiert ist." Ein Beispiel: „Ich habe mit einem Nachwuchsleistungssportler gearbeitet, der mit den Profis seines Clubs trainieren durfte und im Winter mit ins Trainingslager fahren sollte. Beim letzten Training verletzte er sich an den Bändern. Ich traf ihn bei der Physiotherapie, und er sagte sehr reflektiert: ‚Eigentlich gut, dass das passiert ist. In vier Monaten schreibe ich Abi – wäre ich mit ins Trainingslager, hätte ich nie so viel lernen können.'"

Aber selbst wenn ein Sportler dank Kohärenzgefühl und harter Arbeit erfolgreich in seinen Sport zurückkehrt, kann das Schicksal natürlich erneut zuschlagen. So wie bei Alessandro Zanardi. Oder dem legendären nordirischen Motorradrennfahrer **Robert Dunlop.** Der fünfmalige Gewinner der Isle of Man Tourist Trophy, des wohl gefährlichsten Motorradrennens der Welt, überlebte 1994 einen Rennunfall – in einer Linkskurve war bei höllischem Tempo sein Hinterreifen kol-

DR. CHRISTIAN ZEPP
Nach einem Unfall die Karriere zu beenden sei besonders schwer, weil der Athlet sich nicht darauf vorbereiten konnte, erklärt der sportpsychologische Experte und Coach

FOTOS: CHRISTOFFER SJÖSTRÖM, CHRISTOFFER SJÖSTRÖM/THEBOOKOFCANDIDE.COM, CHRISTOFFER SJÖSTRÖM

auto motor und sport

ALLE AUTOS.
ALLE DATEN.
ALLE PREISE.

Das weltweite Modellangebot 2021 jetzt im Handel oder bequem per Post nach Hause. Für nur 12,90 €.

0711 32068888 | ams@dpv.de | auto-motor-und-sport.de/spezial

TAREK RASOULI
Wie einst über die Felsen Utahs (u.) zu springen, das kann der Ex-Freeride-Profi nach seinem Crash 2002 nicht mehr. Er ist querschnittgelähmt – aber bis heute seinem Sport verbunden: als Veranstalter von Bike-Events

labiert – nur mit viel Glück. Nach zahlreichen Operationen gab Dunlop 1996 sein Comeback, feierte noch einmal große Erfolge und raste weiter bei den legendär riskanten Straßenrennen in seiner nordirischen Heimat mit. Bis er 2008 bei einem Qualifikationstraining stürzte. Ein nachfolgender Fahrer erfasste ihn. Dunlop verstarb kurz darauf im Krankenhaus.

Einen Weg, den Sport nach einem schweren Unfall zwar aufzugeben, ihm aber dennoch verbunden zu bleiben, hat **Tarek Rasouli** gefunden. Der ehemalige Freeride-Profi sitzt nach einem Sturz vom Rad seit 18 Jahren im Rollstuhl und beschäftigt sich dennoch von morgens bis abends mit: Radfahren.

Wer ihn in seiner Agentur in München-Schwabing besucht, reibt sich erst mal die Augen: Der steht ja! Allerdings mit festgezurrten Beinen in einem „Smove“, einer Art Segway für Querschnittsgelähmte. Mit 27 war die Karriere des Posterboys der Bike-Magazine mit einem Schlag vorbei: Sprung falsch eingeschätzt, zu weit geflogen, auf den Füßen gelandet, aus der Traum. Im Sessellift hatten sie kurz zuvor noch über seinen Versprecher gelacht: „Schöne Aussicht hier im Wheelchair“ – statt Chairlift. Vier Stunden später war er gelähmt. Wut auf den Sport und sich selbst? „Auf keinen Fall“, sagt Rasouli, „ich weiß, dass ich selbst schuld war und kein anderer. Das wäre noch frustrierender. So war es meine Bestimmung – und indirekt ja auch eine Entscheidung.“

Schon vor dem Crash verfolgt ihn der Gedanke: Was mache ich nach der Sportlerkarriere? Fotografie ist eine Idee, aber der Erfolg auf dem Rad bremst ihn aus. „Die Entscheidung wurde mir durch den Unfall abgenommen – wobei man das einfacher hätte haben können. Die Zeit, die andere mit Ausbildung oder Studium zugebracht haben, hast du in den Sport gesteckt, was dich nach so einem Unfall erst mal perspektivlos macht.“

Schon im Krankenhaus kommuniziert er über eine Art Newsletter mit Freunden, Medien, Firmen. „Eine Art Update von mir“, erzählt er, „ein bisschen spirituell, fast eine Therapie.“ Eine Zeitschrift bietet ihm eine Mitarbeit zum Thema Dirtbike an, er übernimmt die Event-Organisation für die Premiere eines Bike-Films, erfindet 2004 am Bodensee den Ride To The Lake, aus dem später der Red Bull District Ride in Nürnberg wird, jährlich organisiert von Rasoulution, seiner Agentur, die er seit 2005 erfolgreich betreibt. Beruflich alles bestens also.

Aber er hat auch harte Tage, an denen ihn die immer gleiche Frage beschäftigt: Warum ich? „Neuropathische Schmerzen in den Beinen sind, gerade bei Fieber, so krass, dass du aus dem Fenster springen willst“, sagt er. Und anfangs habe es allein schon wehgetan, jemanden auf dem Fahrrad zu sehen. Du wusstest: Das kannst du nicht mehr. Früher wollte ich Dirtbike fahren, bis ich 40 oder 50 bin.“ Jetzt kurbelt er im Handbike die Isar entlang: 70, 80 Kilometer mit Wattanzeige und Pulsuhr.

„MANCHMAL SIND DIE SCHMERZEN SO KRASS, DASS DU AUS DEM FENSTER SPRINGEN WILLST"

TAREK RASOULI

Tarek Rasouli hat einen Weg gefunden, mit sich im Reinen zu sein, gibt seine Erfahrungen gern weiter: „Für jeden Sportler und auch Nichtsportler gilt: Halte deine Aufmerksamkeit auf den positiven Dingen! Selbst nach einer schweren Verletzung gibt es Fortschritte vom Unfall über die Reha zurück zum neuen Alltag.“ Wichtig sei es, Dinge wertzuschätzen, die zuvor selbstverständlich schienen, wie Freunde, Familie, Natur. Und: die Sportlermentalität beizubehalten. „Gerade am Anfang, wenn man nach einem Unfall noch unsicher ist, sind Wille und Fokus enorm wichtig. Und beides hast du als Sportler verinnerlicht. Man kann den Wunsch nach Heilung mit dem Wunsch nach Olympia-Gold vergleichen.“

Sein neuester persönlicher Triumph: Er ist wieder gelaufen. Zum ersten Mal seit 18 Jahren mithilfe von Ekso Bionics, einer Art Roboter-Skelett, 400 Schritte in 25 Minuten. „Es war magisch.“

kicker

FUSSBALL

DEIN SPORT. DEIN KICKER.

IM HEFT. IN DER APP. AUF KICKER.DE

2019-0541_07_tk_fh

MOTOR

DER QUERLENKER AUS ENGLAND

Ein Caterham ist unbequem, kaum alltagstauglich, nicht ganz billig und hat nur wenige PS. Trotzdem ist der neue SUPER SEVEN 1600 *für Kenner das spaßigste Vehikel auf Erden. Wir suchten am Steuer nach Erklärungen*

FLIEGENGEWICHT

Auch wenn er wie eine Seifenkiste aussieht: Die Kombination aus 136 PS und nur 565 Kilo macht den Caterham Super Seven 1600 zu einem Geschoss auf jeder Rennstrecke. Die 100 km/h-Grenze knackt er locker in unter fünf Sekunden

text
ROLAND LÖWISCH
fotos
WOUT TAFFIJN

Es soll ja Männer geben, die auf ihre Bandscheiben pfeifen. Die glauben, schmerzfrei Auto zu fahren sei etwas für Weicheier. Denen es egal ist, dass das Einsteigen in einen Sportwagen aufgrund ihres Hüftleidens wenig elegant aussieht. Und die viel Geld ausgeben, um möglichst wenig zu bekommen – während normale Menschen darüber nur den Kopf schütteln. Aber ein Caterham ist eben nicht für normale Menschen gemacht. Die Käufer dieser Fahrmaschinen, die aus nichts weiter bestehen als aus zigarrenförmigen Karosserien, frei stehenden Rädern und lärmenden Motoren, müssen extrovertiert und masochistisch veranlagt sein. Also, was ist dran an einem Caterham?

Nichts und alles. Oder anders ausgedrückt: Jeder Caterham punktet mit dem schlimmsten Purismus, den man bei einem Neuwagen zurzeit findet. Und aufgrund seiner (aus dem Purismus resultierenden) Leichtigkeit mit dem größten Spaß, den man heute mit einem Fahrzeug erleben kann, das vier Räder hat und von einem Verbrennermotor angetrieben wird. Das gilt für den neuen Super Seven 1600 erst recht. Denn der ist zusätzlich ein neues altes Auto, das ganz neu auf alt getrimmt worden ist.

Sie verstehen kein Wort? Sorry, wir sind eine Erklärung schuldig. Und die beginnt 1957, weil es ja Leser geben könnte, die Caterham höchstens für einen Vorort von London halten. Damals stellte ein junger Ingenieur namens Colin Chapman seine siebte Konstruktion auf die Räder: den Super Seven. Die Firma hieß Lotus, und Chapman, der hoffnungslos dem Thema Leichtbau verfallen war, ließ beim Seven alles weg, was nicht zum reinen Fahren nötig war. Zwar machte Chapman gutes Geld mit dem minimalistischen Wagen aus Gitterrohrrahmen und Dünnblech, aber 1973 brauchte er die Firmenkapazitäten für andere Produkte. Graham Nearn, sein Londoner Händler aus dem Vorort Caterham, allerdings erkannte in dem Projekt noch weiteres Potenzial und kaufte Chapman die Produktionslinien sowie die Rech-

BAUKASTEN

Von den Türen über das Dach bis zur Motorhaube lassen sich viele Teile eines Caterham mit ein oder zwei Handgriffen leicht entfernen. Das spart Gewicht auf der Rennstrecke, wird aber auf öffentlichen Straßen von TÜV und Polizei nicht gern gesehen

te an dem Auto ab. Seitdem heißt der Lotus Seven „Caterham Seven“. Und seitdem wirft die kleine Firma mit 130 Mitarbeitern ein Caterham-Modell nach dem anderen auf den Mark, bei Stückzahlen von maximal 550 Fahrzeugen im Jahr. Schon 2016 und 2017 schaffte es Caterham, mit dem heute eigentlich hoffnungslos veralteten Auto dank nostalgischer Elemente neue Fans zu finden. Diese ersten auf Geschichte getrimmten Modelle waren der Sprint und der Super Sprint – von diesen zwei Wagen wurden nur je 60 Stück gebaut, mit einem 95 PS starkem Dreizylinderchen vor dem Armaturenbrett. Diese Luftikusse waren so schnell verkauft (zugegebenermaßen hauptsächlich im Brexit-Land), dass man bei Caterham nachlegen wollte. Diesmal mit dem nicht limitierten Super Seven 1600.

CATERHAM SUPER SEVEN 1600

Geschwindigkeit
196 KM/H
Leistung
136 PS
Drehmoment
165 NM
0-100 km/h
4,9 SEKUNDEN
Hubraum
1600 CCM
Gewicht
565 KILO
Preis
44.024 EURO

Von außen fallen neben den chromblitzenden Auspuffrohren an der Seite vor allem die langen, geschwungenen Kotflügel auf, sogenannte Flared Wings – eine Hommage an den Lotus Seven S2 von 1960. Weitere Verbeugungen vor der glorreichen Vergangenheit sind beim SS 1600 die 14-Zoll-Mini-Lite-Felgen in Gold, Silber oder in Wagenfarbe sowie das Ersatzrad am Heck mit Abdeckung und Farben aus den Swinging Sixties. Seltsamerweise sind gegen einen Aufpreis von 930 Euro sogar LED-Lichter zu haben, auch wenn das natürlich dem Nostalgiegedanken komplett widerspricht.

Bevor wir uns in die jüngste Ausprägung dieses automobilen Nichts zwängen, machen wir die Seifenkiste erst einmal startklar. Denn es gilt: Einen Caterham fährt man offen. Das Verdeck ist nur ein besserer Regenschirm und bleibt am besten im Heckkasten. Die Türen ziehen wir aus den winzigen Scharnierchen nach oben, dann falten wir Türblatt und Plexiglasfenster zusammen und legen es ebenfalls im Heck ab. Anschließend

DRIFT-SHOP

Mit keinem anderen Auto ist Driften so einfach wie mit einem Caterham. Das liegt daran, dass auf der angetriebenen Hinterachse fast kein Gewicht liegt. Wer es ausprobieren will, kann sich bei der Caterham Drift Academy anmelden. Beim Training auf dem schmalen 1,6-Liter-Übungs-Caterham – hier kommen 495 Kilo auf 125 PS – werden Pylonengassen und Kreise im Drift durchfahren, und zwar im ersten Gang. Kreisverquer sozusagen. Preis der Eintagesveranstaltung: 298 Euro. Infos unter **www.caterham.de**

HARDLINER

Nichts für zarte Gemüter: So sehr unserem Autor auch das Driften im Caterham gefallen hat, zumindest für seinen Rücken hätte er sich etwas mehr Polsterung gewünscht

NEWTIMER

Auch wenn er gerade erst vom Band gelaufen ist, halten viele Passanten einen Caterham fälschlicherweise für einen Oldtimer. Mit seiner offenen Bauweise, den übergroßen, frei stehenden Kotflügeln und dem Holzlenkrad wirkt der ungewöhnliche Engländer wie ein Relikt aus den frühen Tagen der Automobilgeschichte

steigt man über die verbliebene Seitenwand und lässt sich von oben in den viel zu engen Sitz rutschen in der Hoffnung, dass die Speckröllchen nirgendwo hängen bleiben. Bei manchen Modellen lässt sich sogar wie in der Formel 1 das Lenkrad abnehmen, was das Einsteigen deutlich erleichtert. Mehr Komfort gibt es aber nicht, denn das einzige Luxuriöse an einem Caterham ist der Preis. Man kann zwar versuchen, sich mehr Platz zu erkaufen, indem man für zusätzliche 2450 Euro statt der Standardkarosse S3 die SV-Variante ordert. Innenraum, Tank und Kofferraum sind dann ein bisschen breiter und länger. Im Fußbereich, insbesondere bei den Pedalen, bleibt es aber trotzdem sehr eng. Man sollte sich daher angewöhnen, mit dem großen Zeh des rechten Fußes zu bremsen, während man mit dem Rest des rechten Fußes das Gaspedal nach unten drückt.

Schon auf den ersten Metern im Super Seven 1600 fällt auf: Die Lenkung reagiert äußerst direkt, die Schaltwege des winzigen Schalthebels sind extrem kurz, und das Heck bricht leichter aus als Corona in der Sauna, denn außer dem Hintern des Piloten – und eventuell dem eines bemitleidenswerten Beifahrers – sorgt dort so gut wie nichts für Gewicht. Das alles erzeugt jedoch den größten Fahrspaß, der denkbar ist. Zumindest solange man nicht direkt von A nach B will. Jede Kurve kann im Drift genommen werden. Im ersten Gang um ein paar Pylone im Kreis zu driften lernt selbst der ungeübte Fahrer in einer Stunde. Und weil so ein Caterham nur 565 Kilo wiegt, braucht man dafür weder viele Zylinder noch viele Pferdestärken. Schnell fahren geht zwar auch, allerdings zieht es einem ab etwa 80 km/h unangenehm die Luft aus der Nase. Kein Witz. Dabei macht der turbolose 1,4-Liter-Ford-Sigma-4-Zylinder Töne wie ein Großer. Die Technik sorgt zusätzlich für 70er-Jahre-Rallye-Sound: ein Knurren, ein Brummen, ein Brazzeln – alles ohne Auspuffklappen und elektronische Sound-Generierung. Wer sich über eine solche Geräuschkulisse ärgert, hat einen Caterham nicht verstanden. Wer es gut findet, denkt britisch.

Übrigens: Die Annahme, dass 136 lächerliche PS ein Anachronismus wären, können wir beim Super Seven 1600 locker ins Reich der Mythen schicken. Denn damit kann das Leichtgewicht in weniger als fünf Sekunden auf 100 km/h sprinten. Und ganz ehrlich: Von einer Fahrt mit knapp 200 km/h im offenen Roadster erzählt man noch seinen Enkeln. Vorausgesetzt, dass es einem dabei nicht den Kopf abgerissen hat, der trotz Windschutzscheibe stets im Wind zu hängen scheint. Und dass man es trotz der vielen Tief- und Nackenschläge, Nasen- und Nierentreffer, die einem der Caterham regelmäßig verpasst, ins entsprechende Opa-Alter schafft. Mit einer gewissen Freude nicht nur am Fahren, sondern auch am Schmerz.

Der Autor testete den Wagen auf Einladung des Herstellers.

FOTO: ROLAND LÖWISCH

MACHEN SIE MIT!

Auch Sie lieben Ihren alten Schlitten und wollten außerdem schon immer mal im Playboy vorfahren? Dann schreiben Sie uns. Über sich und Ihr Auto. Ein Foto von Ihnen und Ihrem geliebten Wagen dazu, und schon ist Ihre Bewerbung fertig. Bitte senden Sie sie an: **meinschlitten@playboy.de**

MEIN SCHLITTEN & ICH

Der IT-Sicherheitsexperte Edgar Scholl hat sich einen alten Traum erfüllt und einen AUDI TT ROADSTER *über eine Kleinanzeige erstanden*

text **EDGAR SCHOLL**
fotos **BIRGIT LOBERT**

Ein Faible für Autos hatte ich schon sehr früh, vermutlich weil in meiner Generation alle Jungs schon von klein an Auto-Quartett spielten. Als 14-Jähriger habe ich dann die Vespa von meinem Großvater frisiert. Später, in den 80er- und 90er-Jahren, habe ich über ein Jahrzehnt bei einem VW-/Audi-/Porsche-Händler im Vertrieb gearbeitet. Ich weiß noch genau, als der Audi TT im Jahr 1998 auf den Markt kam, war das bei mir Liebe auf den ersten Blick. Vor allem die erste Baureihe gefiel mir sehr gut, die hatte noch eine volle Aluminium-Ausstattung, vom Überrollbügel bis zur Mittelkonsole.

An modernen Wagen nervt mich der extreme Grad der Digitalisierung und Technisierung. Egal, ob beim Einparken, wenn das Wischwasser leer ist, oder man vergessen hat, den Gurt anzulegen – dauernd piept und fiept irgendwas. Also wuchs in mir die Idee, mir einen Original Audi TT der ersten Generation zuzulegen.

Auf Ebay Kleinanzeigen fand ich dann einen, der mir gefiel, allerdings war es seltsam, dass das Auto bereits seit über sechs Monaten inseriert war. Also habe ich den Besitzer angerufen und ihn gefragt, warum das so ist. Er erzählte mir, dass er ein polnischer Staatsbürger sei, der in Deutschland lebe, bei einem US-Konzern angestellt sei und in den Niederlanden arbeite. Diese seltsame Kombination muss wohl andere Interessenten abgeschreckt haben. Mir war das egal, ich bin noch am selben Abend hingefahren und habe mich nach einer Probefahrt mit ihm per Handschlag geeinigt. Zwei Tage später kam ich mit einer Tasche Bargeld zurück und holte das Auto ab. Insbesondere die Kombination oben ohne, außen schwarz und innen das Leder in diesem Baseball-farbenen Ton hatte es mir angetan.

Mit 55 Jahren hatte ich endlich meinen Traumwagen! Und mein Vertrauen war gerechtfertigt, das Auto hat noch nie Probleme gemacht. Typisch Audi, man muss nur den Schlüssel umdrehen, und er läuft. Ich habe seitdem mehrere Touren von Duisburg aus in die Niederlande oder durch Norddeutschland unternommen, von Hamburg über St. Peter-Ording bis nach Flensburg. Punkte dort habe ich dabei aber zum Glück keine gesammelt. Als klassischer Cabrio-Fahrer ist das Verdeck bei mir immer geöffnet, es sei denn, es regnet in Strömen. Das Leben ist einfach zu kurz, um geschlossen zu fahren.

AUDI TT ROADSTER
Geschwindigkeit
223 KM/H
Leergewicht
1310 KG
0–100 km/h
7,9 SEKUNDEN
Hubraum
1781 CCM
Leistung
180 PS
Neupreis 2004
31.900 EURO
Wert heute
7000 EURO

WERTERMITTLUNG: CLASSIC-ANALYTICS.DE

1

1 Kurvenstars: die neuesten Renn-Skorpione auf dem Bilster Berg. **2** Ein Traum für ABARTH-Fans: Auf und neben der Strecke tummelten sich die unterschiedlichen Modelle des italienischen Autobauers. **3** Die Abarth 595 Monster Energy Yamaha Sonderserie richtet sich vor allem an junge Motorsportfans. **4** Ein Treffpunkt für begeisterte Fans und Freunde des Hauses ABARTH. **5** Bei der Autoball-Challenge bewiesen die Teilnehmer ihre Geschicklichkeit am Steuer. **6** Die Rennhasen Alona und Lena im neuen ABARTH 595 Scorpioneoro

2

3

4

5

6

SCHARFE KURVEN IM ZEICHEN DES SKORPIONS

Beim ABARTH DAY 2020 *erlebten Fans der Marke die neuesten Modelle des italienischen Autobauers am Bilster Berg in Action – und auch unsere Bunnys gaben Gas*

Bereits zum siebten Mal lockte Mitte Oktober der Abarth Day zahlreiche Fans, Kunden und Partner der Marke zu einem Action- und Fahrspaß-Erlebnis – und dieses Jahr gab es dabei erstmals bezaubernde Unterstützung von Playboy: Unsere Playmates Lena Klahr und Alona Hertha mischten am Steuer auf der Rennstrecke am Bilster Berg kräftig mit und machten sich vor Ort ein Bild von den neuen Sondereditionen Abarth 595 Scorpioneoro und Abarth 595 Monster Energy Yamaha.

Besonders der Abarth 595 Scorpioneoro hatte es unseren zwei Schönheiten angetan. Das exklusive Sondermodell ist auf 2000 Exemplare limitiert und stellt eine Hommage an den A112 Abarth „Targa Oro“ aus dem Jahre 1979 dar. Mit seiner schwarzen Lackierung und goldenen Akzenten war der Scorpioneoro ein wahrer Hingucker auf und neben der Rennstrecke und machte in spannenden Challenges eine ebenso gute Figur wie die Playmates. Unter Beweis gestellt wurden dabei unter anderem die Geschwindigkeit der ABARTH-Modelle sowie die Geschicklichkeit der begeisterten Fahrerinnen und Fahrer.

Aber auch das Thema Fahrsicherheit kam nicht zu kurz: Auf einer „Dynamikfläche“ durften die Abarth-Fans das Handling der Fahrzeuge bei Nässe erlernen und erproben. Und im „Renntaxi“ demonstrierten ihnen Profi-Fahrer, wie man die PS-starken Abarths auch bei hoher Geschwindigkeit stets unter Kontrolle behält – was bei den gebotenen Kurven am Bilster Berg nicht nur unsere Rennhasen beeindruckte. Apropos Hasen: Wer hätte gedacht, dass sie so gut mit Skorpionen zusammenpassen? Auch das bewies sich am siebten Abarth Day. Mehr zu Abarth unter **www.abarth.de**

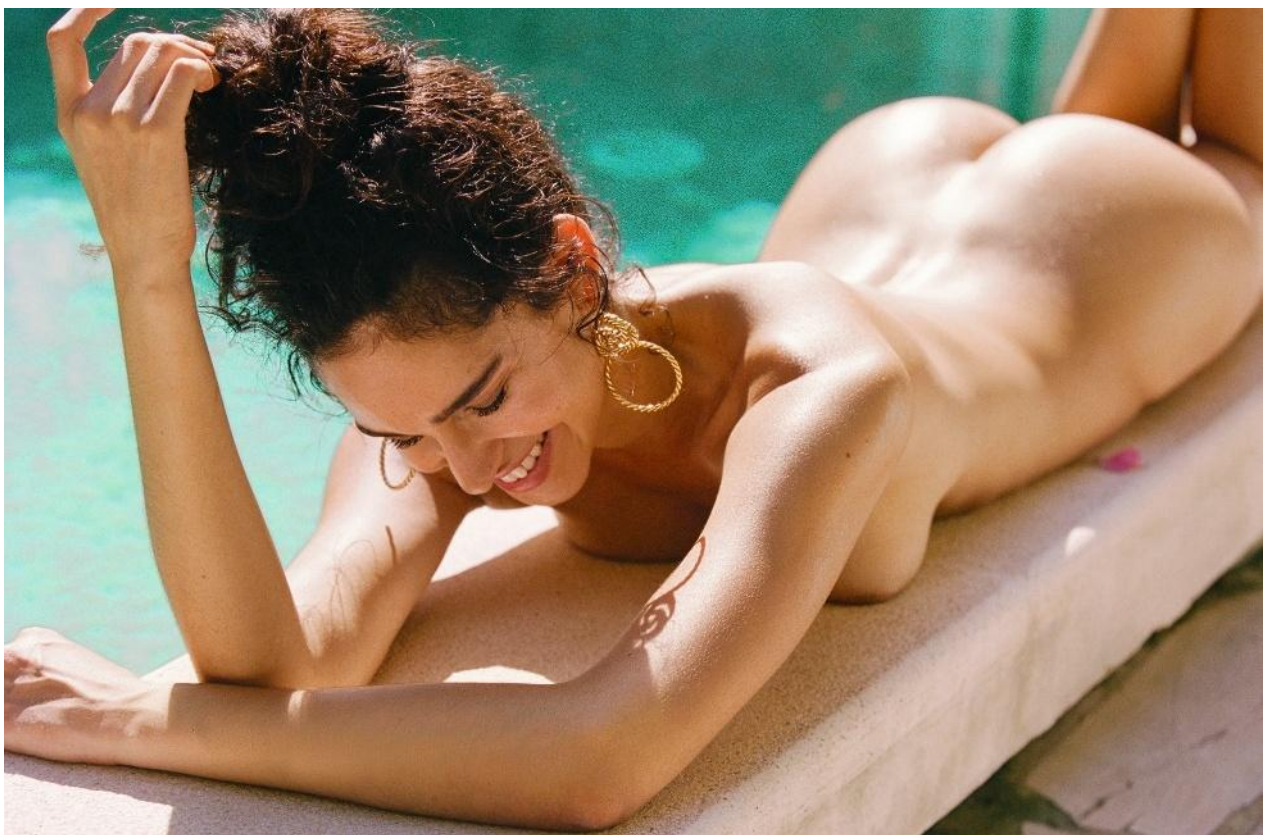
FOTOS: ABARTH DEUTSCHLAND

Ilha

PLAYMATE

Die 29-jährige HILDA DIAS PIMENTEL *wuchs auf der brasilianischen Insel Vitória auf, hat aber schon fast in jedem Teil der Erde gelebt. Als unsere Miss Januar reiste sie nach Mallorca – und weckte unsere Lust auf ein Jahr voll neuer (Reise-)Freiheiten*

fotos **ALI MITTON**



NOCH MEHR HEISSE BILDER
von HILDA gibt's hier:
www.playboy.de/premium

MISS JANUAR

HILDA DIAS PIMENTEL

geburtsdatum **8. MÄRZ 1991** *geburtsort* **VITÓRIA, BRASILIEN** *wohnort* **NEW YORK** *maße* **81-61-91** *größe* **179 CM**

Die Tolerante
Ich bin in einer katholischen Familie auf der brasilianischen Insel Vitória aufgewachsen. Ich wurde getauft und bin sogar auf eine Klosterschule gegangen, wo uns ein sehr strenges Bild von Sex, der Ehe und der Rolle der Frau vermittelt wurde. Das war damals sehr prägend, und erst nachdem ich viele Jahre unabhängig davon lebte, verstand ich, wie sehr mich das damals beeinflusst hat. Heute folge ich keiner bestimmten Religion, aber ich respektiere jeden, der gläubig ist. Ich selbst glaube an Energie und Karma und denke, wir sollten alle danach streben, uns selbst zu entwickeln.

Die Musikalische
Musik hat schon immer eine wichtige Rolle in meinem Leben gespielt. So habe ich auch Englisch gelernt: indem ich mir die Musik angehört habe und die Betonung der englischen Wörter gelernt habe. Als ich acht Jahre alt war, habe ich mir gern die Backstreet Boys und N'Sync angehört und die Lieder mitgesungen, ohne zu wissen, was ich da überhaupt singe.

Die Zauberhafte
Als Kind war ich regelrecht von „Harry Potter" besessen. Es war das erste Mal, dass ich beim Lesen echte Emotionen gespürt habe. Ich war als Kind sehr schüchtern. Nach der Schule habe ich mir direkt ein Glas Kakao gemacht, habe mich ins Bett gelegt und diese Bücher gelesen. Aber meine Familie hat mir dabei geholfen, auch mal aus meinem Versteck herauszukommen und mich zu öffnen. Meine Mutter war Lehrerin und professionelle Tänzerin. Sie hat mich für Ballett begeistert, und so tanzte ich, bis ich 14 Jahre alt war.

Die Talentierte
Ich war schon als Jugendliche sehr groß, weshalb ich das Tanzen auch aufgab. Meine Familie meinte aber, ich solle es als Model versuchen. Als ich 16 war, versuchte ich es, und es ging alles ganz schnell: Im November ging ich mit meiner Mutter nach São Paulo, um einen Vertrag zu unterschreiben, im Januar war ich schon in Mailand. Die Arbeit in dem Geschäft hat mich mental wachsen lassen.

Die Verliebte
Was Männer angeht, muss ich eines zugeben: Ich liebe Keanu Reeves. Er fährt mit der U-Bahn, er gibt seinen Reichtum nicht für verrückte Dinge aus. Weil seine Schwester Leukämie hatte, spendete er Millionen für die Forschung. Ich glaube, er ist total auf dem Boden geblieben. Das finde ich toll!

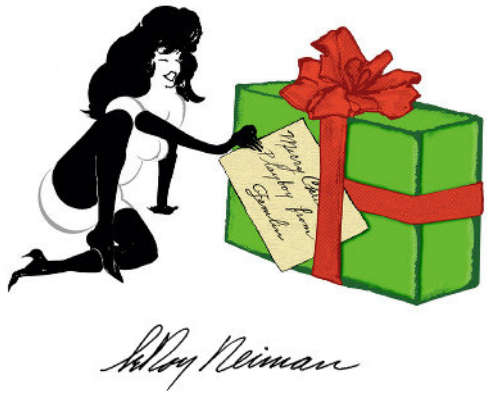
Instagram **@HILDADIASPIMENTEL**

Unangemeldet kommt die Ehefrau des Abteilungsleiters ins Büro ihres Mannes. Auf seinem Schoß sitzt die Sekretärin. Geistesgegenwärtig fängt er an zu diktieren: „Sehr geehrter Herr Geschäftsführer Meier, auch unser Bereich schreibt seit Monaten rote Zahlen. Dennoch ist die mangelnde Ausstattung in unseren Räumen nicht hinnehmbar. Es ist dringend notwendig, einen zweiten Bürostuhl anzuschaffen!“

„Mensch, Werner, bist du aber schlank geworden“, empfängt ein Mann seinen Kumpel in der Kneipe. „Ja, seit zwei Wochen ist Bewegung in mein Leben gekommen“, sagt Werner. „Wieso? Was ist denn passiert?“ – „Die Fernbedienung ist kaputtgegangen.“

Eine Passantin schaut im Vorbeigehen in einen Kinderwagen und sagt zu den Eltern, die danebenstehen: „Ach wie niedlich! Sind das Zwillinge?“ Sagt die Mutter: „Nee, das sind Drillinge, aber den Hässlichen lassen wir immer zu Hause.“

Ein alter Mann stirbt und kommt ins Fegefeuer. Dort trifft er einen gleichaltrigen Freund, der vor ihm gestorben ist und jetzt eine wunderschöne junge Blondine im Arm hält. „Mensch, Herbert, hast du es gut“, sagt er zu seinem alten Kumpel. „Das freut mich für dich, dass du an diesem Ort noch eine Belohnung bekommst, während du für deine Sünden büßt!“ – „Ach was, sie ist nicht meine Belohnung“, seufzt Herbert. „Ich bin ihre Strafe!“



Kuh. Da schaut der Bauer seine Magd verliebt an und meint: „Dazu hätte ich jetzt auch Lust.“ Antwortet die Magd: „Mach doch. Sind ja deine Kühe.“

Was hat Jesus unter seinen Fußballschuhen? CHRISTSTOLLEN.

Ein Ehepaar feiert goldene Hochzeit. Als die Gäste abends weg sind, fasst er sich ein Herz, ergreift die Hände seiner Frau, schaut ihr fest in die Augen und sagt: „Liebling, eine Frage beschäftigt mich schon seit Jahrzehnten. Rainer, unser Ältester, sieht ganz anders aus als seine vier Brüder. Hat er etwa einen anderen Vater?“ Die Frau schaut beschämt zu Boden und antwortet: „Ja, das ist richtig.“ Dem Mann kommen die Tränen, und er fragt: „Würdest du mir verraten, wer es ist?“ Die Frau fasst sich ein Herz und antwortet: „Du.“

Mitten in der Nacht wacht die Frau auf und merkt, dass ihr Mann nicht neben ihr im Bett liegt. Sie steht auf, geht runter und sieht ihn nachdenklich mit einem Bier am Küchentisch sitzen. Sie fragt: „Schatz ,was ist denn los?“ Dem Mann kullert eine Träne über die Wange, und er entgegnet: „Weißt du noch, als du 15 warst und ich dich nach unserem Date nach Hause gefahren habe? Dieser Abend, als dein Vater die Tür aufgerissen hat und mich angebrüllt hat, dass ich dich zur Frau nehme oder er mich wegen Sex mit seiner minderjährigen Tochter anzeigt und ich die nächsten 15 Jahre in den Bau wandere?“ Die Frau verwundert: „Ja klar,Schatz. Das war der Beginn von allem. Wir sind verheiratet, eine Familie, haben ein großes Haus, wie kommst du da jetzt darauf?“ Der Mann wischt sich die Träne von der Wange, nimmt einen Schluck Bier und antwortet: „Heute wäre ich entlassen worden!“

Der Bauer geht mit seiner Magd auf die Wiese, um nach den Kühen und dem Bullen zu schauen. Gerade als sie ankommen, besteigt der Bulle eine

HUMOR WIRD BELOHNT ...

Wenn Sie einen Witz beisteuern, erhalten Sie von Playboy und Belvedere Vodka als Dankeschön eine Flasche Belvedere Lake Bartężek aus der exklusiven „Single Estate Rye“-Serie: einen polnischen Roggen-Wodka aus hochwertigen Naturzutaten wie dem Dankowskie-Diamond-Roggen vom Rand der Masurischen Seenplatte. Den Belvedere Lake Bartężek charakterisiert sein voller, runder und seidiger Geschmack, er überzeugt mit Noten von schwarzem Pfeffer, gerösteten Nüssen und Sahne.

Unsere Anschrift:
PLAYBOY
KOUNELI MEDIA GMBH
Stichwort: „Playboy Witz“
Kaiser-Ludwig-Platz 5
80336 München
E-Mail: *leserservice@playboy.de*

Leider können wir nicht alle Einsendungen berücksichtigen.

Es gelten unsere Teilnahmebedingungen, die Sie bei den Bezugsquellen hinten im Heft finden.

SCHEISSE, MEIN MANN!
PERSCHEID

DIE 15 BESTEN GESCHENKE FÜR IHN

WAS MÄNNER SICH WÜNSCHEN

Sie denken vor Weihnachten auch nur an die anderen – und wollen Ihren Liebsten nicht mit einer WUNSCHLISTE *zur Last fallen? Kein Problem. Wir haben eine für Sie vorbereitet …*

1

RAUCH-WARE

Das Deckblatt der „Rocky Patel Quarter Century" stammt aus San Andrés und ummantelt feinsten Tabak aus Nicaragua. Mit ihren cremigen, süßen und schokoladigen Noten wird Weihnachten ein Fest! 20 Stück, 196 Euro.
www.cigarworld.de

2

GRILL-HELFER

Das Fleisch auf dem Grill beobachten und sich gleichzeitig um die Gäste kümmern: gar nicht so einfach. Mit dem „Weber Connect Smart Grilling Hub" können Sie mittels Temperaturfühler gleichzeitig bis zu vier Steaks oder anderes Grillgut per Handy-App im Blick behalten, ca. 150 Euro.
www.weber.com

Dieses Produkt können Sie auch im Gewinnspiel auf Seite 44 gewinnen!

3

RASSE-PFERD

Mit der Einführung der Euro-5-Norm im nächsten Jahr steht die 500er-Einzylinder-Serie von Royal Enfield vor ihrem Aus. Sichern Sie sich daher mit der „Classic 500 Tribute Black" die letzte auf 1000 Stück limitierte Version des Klassikers, bevor es zu spät ist! 6141 Euro.
www.royalenfield.com

4

STIL-VERSTAUER

Gute Nachrichten für alle, die passend zum Dreizack in der Garage auch einen Dreizack auf ihrem Gepäck suchen: Ermenegildo Zegna hat exklusiv für Maserati eine neue Taschen-Kollektion aus Pelletessuta (ein Material aus gewebtem Leder) aufgelegt. Tasche für 1595 Euro.
www.maseratistore.com

5

KAFFEE-HYBRID

Der Kompromiss für alle Hobby-Baristas: Die Siebträger-Maschine „La Specialista EC9335.R" von De'Longhi bietet auf der einen Seite richtiges Siebträger-Feeling, kann aber dank integriertem Mahlwerk und halb automatischem Tamper auch von Laien bedient werden, ca. 800 Euro.
www.delonghi.com

BOOM-BOX

Das weit verbreitete Multi-Room-Soundsystem von Sonos hatte bisher einen Haken: Man konnte seine Musik nicht im Garten oder an anderen Orten ohne Stromzufuhr hören. Dieses Problem wurde mit dem „Sonos Move" gelöst, der dank integriertem Akku überall für klangliche Untermalung sorgt, wo Sie sie wünschen, ca. 400 Euro.
www.sonos.com

6

8

VORZEIGE-PAAR

Passend zum 60. Geburtstag von Basketball-Legende Ralph Sampson im Jahr 2020 legen die Marken Replay und Puma ihren „Ralph Sampson Sneaker" neu auf. Doch es heißt schnell zugreifen: Bei dem guten Paar handelt es sich um eine limitierte Sammleredition, ca. 280 Euro.
www.replayjeans.com

7

FEIN-GEIST

Ein Highlight des Jahres – nicht nur für uns: Der Playboy-Gin, den die Destillerie Finch für uns entwarf, wurde zum Gin des Jahres 2020 in Deutschland gewählt. Dem 44-Prozenter wird nicht nur erstklassiger Geschmack nachgesagt, sondern auch eine aphrodisierende Wirkung. Passt doch zum Fest der Liebe, oder? Die Flaschen (0,5 l) sind limitiert und kosten 34 Euro pro Stück.
www.finch-whisky.com

OHREN-SCHONER

Statt der üblichen Metallkonstruktion besteht die „PX7 Carbon Edition" von Bowers & Wilkins größtenteils aus Carbonfaser-Composite-Materialen und kommt somit auf ein angenehmes Tragegewicht von nur 302 Gramm. Und das trotz eines Akku, der 30 Stunden aktive Geräuschunterdrückung bietet, ca. 400 Euro.
www.bowerswilkins.com

9

10

HAAR-MESSER

Beim „Series 9"-Rasierer von Braun messen Sensoren die Dichte des Bartes und passen die Scherleistung entsprechend an. Fünf synchronisierte Rasierelemente sorgen dafür, dass jedes Barthaar erfasst wird, während sich das Gerät über die Gesichtskonturen bewegt, ca. 540 Euro.
www.braun.de

11

FARBWELTEN

Eine Leica war schon immer mehr ein Statement als eine Kamera. Insofern wundert es nicht, dass die „Leica CL" in insgesamt 24 Farbvarianten erhältlich ist. Die Individualisierung kostet sonst 200 Euro, ist aber zurzeit in einer Aktion bis 31. Januar 2021 kostenlos, ca. 2400 Euro.
www.leica-camera.com

12

HEIM-COACH

Das „Bike+" von Peloton ist viel mehr als ein gewöhnliches Fitness-Rad. Dank einer endlosen Vielfalt von Kursen und Trainingsprogrammen, die übers Display des Geräts übertragen und online ständig erweitert werden, ist das Rad quasi ein Personal Trainer für zu Hause. 2690 Euro.
www.onepeloton.de

15

WUNSCH-BUCH

Sie haben schon alles, was Ihr Herz begehrt? Glauben wir nicht. Lassen Sie sich dieses Buch schenken: „Ramp"-Chefredakteur Michael Köckritz hat „Männersachen" zusammengetragen – lauter Dinge, von denen man sofort zu träumen anfängt, ca. 30 Euro.
www.buecher-teneues.de

13

ZAHN-LEUCHTE

Diese Schallzahnbürste reinigt die Zähne nicht nur auf herkömmliche Art, sondern hemmt durch den Einsatz von ultraviolettem LED-Licht, das mit einem Titandioxidstab im Bürstenkopf reagiert, zusätzlich das Wachstum von Bakterien im Mund, die sonst zu Plaque führen, ca. 140 Euro.
www.ion-sei.com

GEWINNER-BOX

Für den Player, der schon alles hat: Bei diesem Poker-Set von Montblanc handelt es sich um eine auf wenige Exemplare limitierte Special Edition, ca. 6200 Euro. Gesehen bei
www.mrporter.com

14

3 Größen, Dutzende Motive,Tausende Möglichkeiten.
Deejo. Das Messer, das nur Ihnen ähnelt.
Zu tätowieren und bestellen auf www.deejo.de

www.deejo.de

DIE 5 BESTEN GESCHENKE FÜR SIE

WAS FRAUEN WIRKLICH WOLLEN

Keine Frage, Sie kennen Ihre Liebste besser als wir. Aber wir kennen mehr Frauen – und deshalb auch die Trends: Mit diesen GESCHENKIDEEN *treffen Sie garantiert einen Nerv*

1

GOLD-STÜCK

Diese filigrane Kette aus Roségold und einem Diamantpavé-Anhänger von Tamara Comolli ist ein Kompliment für ihren schönen Hals, ca. 1890 Euro. **www.tamaracomolli.com**

2

FARB-TUPFER

Der Schal von FTC Cashmere wirkt lässig-bunt wie aus Wollresten gestrickt, ist aber allerfeinste Ware. Die Maße: 210 × 40 cm, ca. 350 Euro. Gesehen bei **www.loden-frey.com**

HAAR-GENIE

Beneidenswerte Locken, wunderschöne Wellen oder seidig glattes Haar? Mit dem „ghd Deluxe Set", bestehend aus Styler und Haartrockner im schicken Lederetui, gelingt jede Frisur, ca. 450 Euro. **www.ghdhair.de**

5

3

RAUM-WUNDER

Hier geht rein, was sie für ein ganzes Wochenende braucht: Reisetasche „Big Bag Muriel Colored" von Lala Berlin aus Canvas mit labeltypischem Kufiya-Print, ca. 150 Euro. Wie wär's dazu mit einem New-York-Ticket? **www.lalaberlin.com**

4

STAR-WALKER

Die Tragespuren kauft man mit: knöchelhoher „Mid Star" von Golden Goose im Used-Look aus weißem Glattleder mit silberfarbenem Stern, ca. 415 Euro. Gesehen bei **www.wunderl.com**

SAMSUNG

Freude schenken.
Mit Galaxy.

samsung.de/freude-schenken

TYP-SACHE

David Garrett, wie man ihn kennt: mit Geige, wilder Mähne und markanten Ringen. Für Schmuck wirbt er gern. „Ich war schon vorher Fan von Thomas Sabo“, sagt er

„MÄNNERN IST IHR AUSSEHEN GENAUSO WICHTIG WIE FRAUEN"

Supergeiger, Stil-Ikone, Frauenschwarm – wie gelingt DAVID GARRETT *das? Nicht nur das Spiel auf seinem Instrument beherrscht der 40-Jährige mit unfassbarer Leichtigkeit. Fragen wir ihn mal nach den Erfolgszutaten …*

text
DAVID GOLLER

Auch wenn wir lieber Gespräche von Angesicht zu Angesicht führen – dieser Tage geht es oft nur telefonisch. David Garrett übt in seiner Wohnung in Berlin, statt wie geplant mit seinem neuen Album auf Tour zu gehen. Wie leicht fällt das einem, der seit Kindertagen auf der Bühne steht und als musikalischer Weltbotschafter gilt? Wir lassen zweimal klingeln, schon ist er dran.

Herr Garrett, welches Musikstück haben Sie zuletzt gespielt?
Heute? „Die vier Jahreszeiten" von Vivaldi.

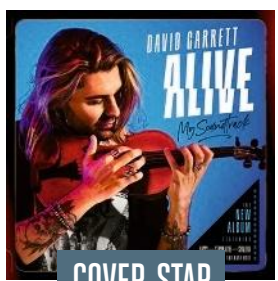
Und gehört? In Ihrer Musik verbinden Sie klassische mit moderner Musik – was hören Sie häufiger?
Das ist ausgeglichen, ich höre beides. Bei mir auf dem iPhone oder in meiner Plattensammlung ist von Beethoven-Klavierkonzerten bis zu AC/DC alles dabei.

Sie gelten als musikalischer Vermittler der E- und U-Kultur. Haben Sie das Gefühl, diese Welten näher zusammengebracht zu haben?
Das weiß ich nicht. Ich weiß aber, dass ich viele meiner Kollegen dazu gebracht habe, das auch auszuprobieren, vor allem gute Kollegen. Das macht mich schon stolz.

Sie sind mit Ihren Crossover-Projekten sehr erfolgreich, mussten dafür aber auch schon Kritik einstecken. Wie gehen Sie damit um?
Ich möchte mal behaupten, wenn Beethoven, Paganini, Mozart und Brahms es überlebt haben, eine schlechte Kritik zu bekommen, dann werde ich das auch.

Sie standen schon mit fünf Jahren auf der Bühne, sind gerade 40 geworden. Gibt es für Sie als Musiker so was wie ein perfektes Alter, so wie es das bei Profi-Sportlern gibt?
Gott sei Dank nicht so richtig! Es gibt viele Geiger, die bis ins hohe Alter auf fantastischem Niveau gespielt haben. Ein wunderbares Beispiel dafür ist Nathan Milstein, der mit fast 80 Jahren noch großartige Konzerte gespielt hat.

Hatten Sie trotzdem ein Alter, in dem Sie Ihrer Ansicht nach auf Ihrem Höhepunkt waren?
Nein, man arbeitet ja jeden Tag, um besser zu werden. Ich würde behaupten, dass diese Kurve immer noch weiter nach oben geht. Allerdings sind die technischen Fertigkeiten, die man mit 16 oder 17 schon hat, gar nicht das Wichtigste. Viel entscheidender ist, dass man sich musikalisch weiterentwickelt, sich von anderen Künstlern inspirieren lässt, sich mit der Musik beschäftigt und auch die Sachen hinterfragt, die man noch vor ein, zwei Jahren gemacht hat. Selbst wenn man etwas hundertmal gespielt hat, sollte man es immer wieder mit neuen Augen und Ohren betrachten.



COVER-STAR

Im Oktober erschien mit „Alive – My Soundtrack" David Garretts 15. Studioalbum. Darauf interpretiert er Welthits wie „Paint It Black" und „Happy"

Sie spielen eine Stradivari. Welche Beziehung hat man zu einem solchen Instrument?
Eine sehr innige. Du kennst die Historie, du weißt, wer darauf gespielt hat. Bei den meisten Stradivaris waren es sehr, sehr gute Geiger. Das ist natürlich eine Ehre, zusammen mit diesen Geigern genannt zu werden. Auf der anderen Seite weiß ich auch, dass, wenn ich nicht mehr da bin, jemand das Instrument spielen wird, der ebenfalls sehr gut ist. Deshalb pflege ich es auch für den nächsten Besitzer.

Wie viel Pflege stecken Sie in diese Geige?
Ich glaube, die größte Pflege, die du machen kannst, ist ordentlich darauf zu spielen. Da achte ich sehr drauf! *(Lacht)*

Wie ist es für Sie, zurzeit kaum auftreten zu können?
Eine ganz schwierige Situation. Wir hatten für 2020 eine Welttournee geplant, haben aufgrund von Covid-19 alles verlegen müssen und glücklicherweise Ersatztermine für den Herbst 2021 gefunden. Ich weiß aber, dass es viele schwerer getroffen hat als mich. Ich habe im Gegensatz zu vielen anderen, denen es aktuell oft sehr schlecht geht, im Moment keine Existenzängste. Besonders in so einer Krise zeigt sich, wie wichtig Kultur und Unterhaltung für eine Gesellschaft sind!

Bei der Vorbereitung auf dieses Interview bin ich so oft wie noch nie über den Begriff „Frauenschwarm" gestolpert. Wie fühlt sich das an, ganz offiziell als Frauenschwarm zu gelten?
Tja … Was soll ich dazu sagen? *(Lacht)* Es ist natürlich ein Kompliment.

So ein Stempel kann ja Fluch und Segen sein, gerade wenn man jünger ist.

FOTOS: CHRISTOPH KÖSTLIN, PR

Ich habe Glück, dass ich einen Beruf gelernt habe, bei dem die Arbeit im Vordergrund steht. Das Instrument erfordert jeden Tag viel Disziplin. Da ist es fast unmöglich, die Bodenhaftung zu verlieren. Ob ich als Rockmusiker oder Sänger die gleiche Bodenhaftung gehabt hätte, weiß ich nicht.

Gab es gar keine längeren Pausen, in denen Sie das Instrument zur Seite gelegt haben?

Seit meiner Kindheit gab es keinen Tag, an dem ich nicht zwei, drei Stunden konzentriert gearbeitet habe. Die Zeit, als ich Probleme mit der Bandscheibe hatte, mal ausgenommen.

Wie ist so eine Zwangspause?

Das ist wie bei einem Fußballer, der wegen eines Bänderrisses blöd rumsitzen muss und erst mal nichts mehr machen kann. Da kommen plötzlich Selbstzweifel auf, und das Selbstbewusstsein leidet.

Ist ein Konzert für Sie eigentlich körperlich anstrengend?

Ich habe irgendwann mal gelesen, dass man bei einem solchen Konzert an die 2000 Kalorien verbrennt. Das ist schon anstrengend, und man braucht eine gute körperliche Konstitution. Ich achte schon sehr darauf, Sport zu machen und mich gut zu ernähren.

Gibt es gar keine Tage, an denen Sie aus Ihrer Disziplin ausbrechen?

Natürlich gibt es Nächte, in denen man mit guten Freunden zusammensitzt, über die Stränge schlägt und plötzlich die vierte Flasche Wein leer ist. Das gehört zum Leben dazu! Aber an Abenden vor Konzerten ist es mir wichtig, mich richtig vorzubereiten.

Sie sind auch für Ihren Kleidungsstil bei Ihren Auftritten bekannt. Zudem sind Sie Testimonial für Thomas Sabo. Wie wichtig ist Ihnen Ihr Äußeres?

Ich glaube, Männern ist ihr Aussehen genauso wichtig wie Frauen. Wir geben es nur nicht so gerne zu. Wenn man ein gutes Körperbewusstsein hat, Sport macht und auf sich achtgibt, lebt es sich viel entspannter. Man ist viel selbstbewusster, was auch für mich beruflich als Musiker wichtig ist. Ich würde nicht sagen, dass ich übereitel bin. Wenn ich mal zwei Wochen nur zu Hause bin und nicht so viel zu tun habe, laufe ich auch nur im Jogger rum. Ich sehe das ganz entspannt. Eine gesunde Balance sollte vorhanden sein, das darf nicht gezwungen wirken. Thomas Sabo ist da ein gutes Beispiel für mich, denn ich habe den Schmuck schon getragen, bevor ich Testimonial wurde, weil ich immer schon Fan von Thomas Sabo war. Es gab in der Vergangenheit auch immer mal wieder Anfragen, für die ich niemals Werbung machen würde.

Sie mussten Ihren Namen vor einigen Jahren auch in negativen Schlagzeilen lesen, als Sie sich 2016 von Ihrer Verlobten, der Porno-Darstellerin Ashley Youdan, trennten. Hatten Sie Angst, gecancelt zu werden, wie das heute in der Cancel-Culture-Debatte heißt, und nicht mehr auftreten zu können?

Nein, denn am wichtigsten ist, dass du mit dir zufrieden bist. Man weiß ja selber am Besten, was man für ein Mensch ist, und wenn man mit sich selbst im Reinen ist, dann lebt es sich gut. Alles andere sind Erfahrungen, die man macht. Gut, ich hab mich mal in die falsche Person verguckt, das kann passieren. Aber das Leben geht weiter, man sucht sich die Bekanntschaften dann genauer aus.

Ist es schwieriger, eine Partnerin zu finden, wenn man berühmt ist?

Es macht es nicht leichter, man muss genauer darauf achten, mit wem man sich umgibt. Aber ich glaube, ich habe in den letzten Jahren ein gutes Gespür entwickelt. Auch dafür, wie viel man von seinem Privatleben preisgibt. Mittlerweile bin ich in einer sehr harmonischen, glücklichen Beziehung.

Was geben Sie davon preis?

Ich habe seit rund einem Jahr eine Freundin, es läuft alles harmonisch, und ich bin sehr glücklich!

Was schätzen Sie an Frauen besonders?

Wink mit dem Zaunpfahl: Ehrlichkeit *(lacht)*. Das ist schon mal ein guter Anfang. Ich finde Vertrauen sehr wichtig. Humor ist unglaublich wichtig, man muss über jeden Blödsinn lachen können und dürfen. Man sollte weitestgehend auch die gleichen Interessen teilen. Zum Beispiel gehe ich mit meiner Freundin unheimlich gerne ins Museum oder in Konzerte.

Eine glückliche Beziehung, eine erfolgreiche Karriere – was steht jetzt oben auf Ihrer Wunschliste?

Ein „David Garrett & Friends"-Album. Das möchte ich gerne irgendwann umsetzen. Und ich möchte einmal im Opera House von Sydney spielen.

SHOOTING-STAR

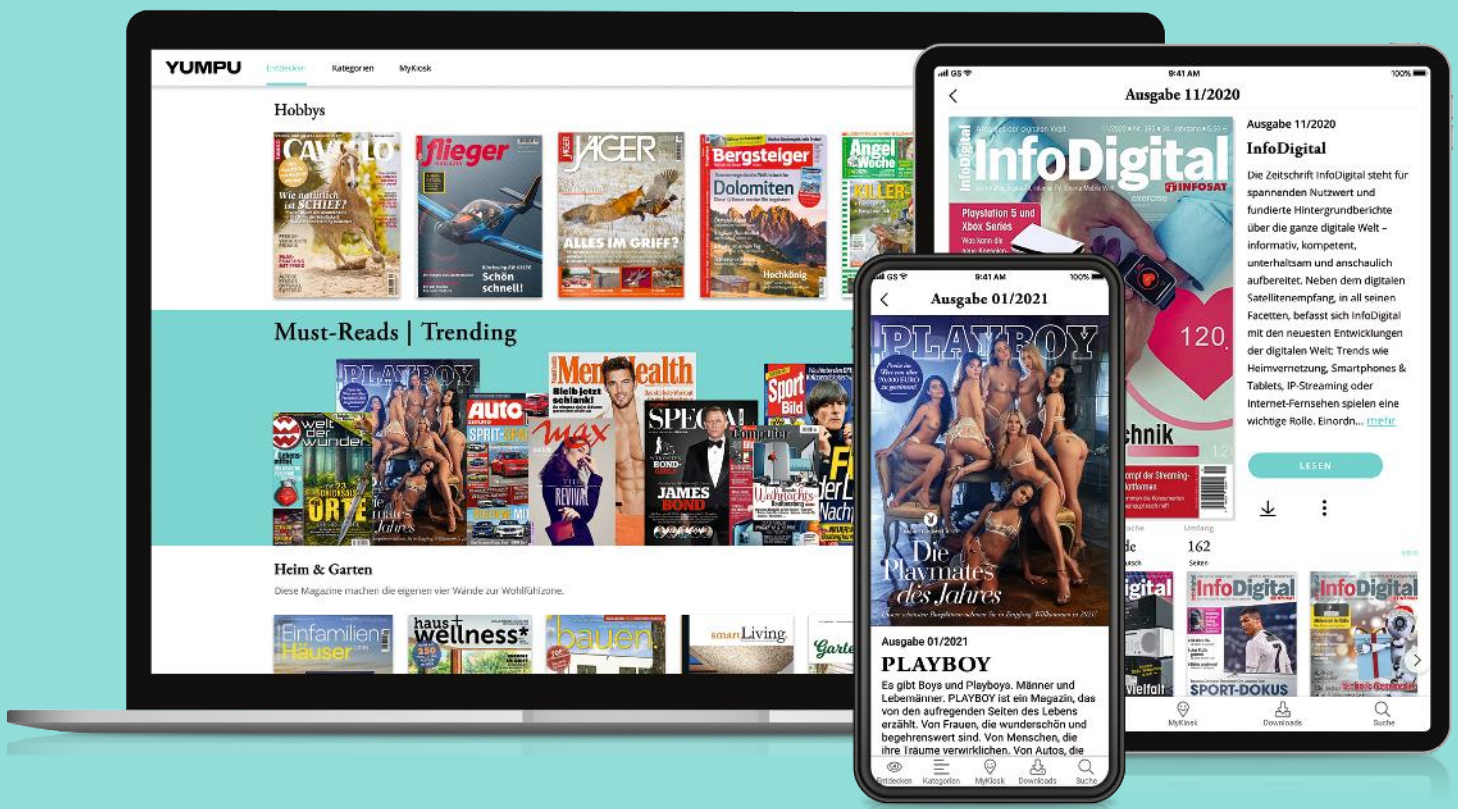
Von seinen (oft weiblichen) Fans begehrte Fotos zeigen Garretts Nahbarkeit. Zum Star-Violinisten wurde der Aachener schon als Kind: Mit vier begann er, Geige zu spielen, mit acht trat er auf, mit 13 hatte er einen Plattenvertrag. Selbst als Teenager (wie hier mit 14) behielt er seine Disziplin

FOTOS: IMAGO, PR

YUMPU

Deutschlands beliebtester Online-Flatrate Kiosk.

Unbegrenzt Magazine und Zeitschriften lesen.
Tausende topaktuelle Ausgaben, inkl. Archiv.



Mehr Übersichtlichkeit durch 24 Kategorien.
30 Tage kostenlos testen. Kein Abo, keine Verpflichtung.

JETZT KOSTENLOS TESTEN:

www.yumpu.com/news

SAMT und BESONDERS

Falls wir Weihnachten und Silvester dieses Jahr weniger prächtig feiern als sonst, sollte zumindest unsere FESTTAGS-GARDEROBE *feinen Schimmer verbreiten. Wir hätten da drei glänzende Jacken-Ideen*

redaktion **RONALD BECKER**
fotos **THOMAS VON AAGH**

RUSTIKAL

Zweiknopf-Sakko aus Baumwollsamt von CG Club of Gents, ca. 280 Euro; Pullunder aus Kaschmir, Wolle und Kunstfaser mit buntem Norwegermuster von Polo Ralph Lauren, ca. 250 Euro; Raw-Denim-Jeans von CG Club of Gents, ca. 130 Euro; Kalbsleder-Boots im Bergstiefel-Look von Baldessarini, ca. 300 Euro

SAMT-KUNDE

Samt stammt aus Nah- und Fernost und kam durch Exporte seit dem 14. Jahrhundert in Europa in Mode. Das Weben des Stoffes war vor seiner heutigen maschinellen Herstellung besonders aufwendig und teuer, deshalb konnten ihn sich nur Adlige und reiche Bürger leisten. Noch heute trägt man Samt eher zu besonderen Anlässen.

MODEL: DAMIAN/LOUISA MODELS; HAARE & MAKE-UP: LENA GEHRIG/FAME

BEQUEM | ELEGANT

LINKS: Stehkragenjacke aus Baumwollsamt mit Seideneinfassungen an allen Kanten von Karl Lagerfeld, ca. 380 Euro; T-Shirt von Digel, ca. 50 Euro; Jerseyhose mit Gürtelschlaufen und Tunnelzug, ca. 100 Euro; handgemachte Samtslipper mit Plüschfutter von Mila Jack, ca. 110 Euro

RECHTS: Smokingjacke aus Baumwollsamt mit Seidenrevers von Joop!, ca. 400 Euro; Smokinghemd aus Baumwolljersey mit gefältelter Brustpartie von van Laack, ca. 180 Euro; Samtfliege von Joop!, ca. 50 Euro; Smokinghose aus Schurwolle und Kunstfaser von Joop!, ca. 170 Euro, Kniestrümpfe aus Seide von Falke, ca. 45 Euro; rahmengenähte Lackledерschuhe von Shoepassion, ca. 290 Euro

monoMANIA

monoMANIA

JEWELRY

www.monomania.de

HAARBÄNDIGER

Von Pomade, Schere und Bartöl bis zum Tonic: Das braucht man fürs FRISUR- UND BART-TUNING

redaktion
MABEL NEUMANN
foto
STUDIO SCHÖTTGER

1 Frisiercreme: „CREME WAX MEDIUM“ gibt Halt und pflegt. Von Eric Barbier, ca. 25 Euro. **2 Rasierhobel:** „ROCCA R 96 JET“ aus Edelstahl, matte Griffstruktur. Von Mühle, ca. 107 Euro. **3 Haartonic:** „THE COOLER LEAVE-IN TONIC“ kühlt und stimuliert die Kopfhaut. Von Seb Man, 100 ml, ca. 31 Euro. **4 Bartbürste:** zähmt mit Wildschweinborsten. Von Dick Johnson, ca. 25 Euro. **5 Stylingwachs:** „STYLING CLAY“, Olivenöl spendet Feuchtigkeit. Von Maria Nila, 50 ml, ca. 16 Euro. **6 Haar- und Bartschere:** zum präzisen Schneiden. Von Parsa Men, ca. 9 Euro. **7 Bartöl:** „BEARD OIL ANGELS' SHARE“ nährt und duftet nach Whiskey. Von Oil Can Grooming über *pomadeshop.com*, 50 ml, ca. 30 Euro. **8 Rasiermesser:** mit Holzgriff und Wechselklingen. Von BartZart, ca. 28 Euro. **9 Pulver-Shampoo:** „SHAMPOON 1898“, mit Wasser aufzuschäumen. Von Schwarzkopf, 200 g, ca. 19 Euro; limitiert. **10 Rasierseife:** „SHAVING SOAP“ mit Karitébutter. Von L'Occitane, ca. 14 Euro. **11 Rasierpinsel:** „ROCCA, 31 M 96 JET“ mit austauschbarem Pinselkopf. Von Mühle, ca. 107 Euro

GESCHENKE-TIPPS ZUM FEST FÜR DEN MANN VON WELT

Feiern Sie stylish! Bescheren Sie sich und Ihre Liebste mit schönen Ideen, die überraschen und Freude machen – aus unserem PLAYBOY STILMACHER

WEIHNACHTSGENUSS FÜR DEN GENTLEMAN MIT JACK DANIEL'S GENTLEMAN JACK

Jack Daniel's Gentleman Jack ist bekannt für seine unvergleichliche Milde, die er dem Prozess der doppelten Holzkohlefilterung verdankt. Damit bringt dieser Whiskey beim Abend unter Freunden sowohl Whiskey-Kenner als auch -Neulinge zusammen – für einen einzigartigen Genuss zur Weihnachtszeit.

- Zweifach durch Holzkohle gefiltert
- Einzigartig milder Abgang
- Ausbalancierter Geschmack mit Noten von Karamell & Vanille

Genießen Sie JACK DANIEL'S Gentleman Jack verantwortungsbewusst.
©2020 JACK DANIEL'S. JACK DANIEL'S und GENTLEMAN JACK sind eine eingetragene Marke. Alle Rechte vorbehalten.

ALLE INFOS FINDEN SIE AUF **WWW.JACKDANIELS.COM**

EIN GESCHENK FÜR MÄNNER, DIE SCHON ALLES HABEN!

Das GRAHAM HILL Reise-Set enthält die optimale Kombination für die tägliche Pflege-Routine. So startet Mann perfekt in den Tag, egal wo die Reise hingeht.

BRICKYARD 500 Superfresh Shampoo pflegt und vitalisiert das Haar und die Kopfhaut und sorgt für einen Frische-Kick. Das feuchtigkeitsspendende Shampoo und Duschgel ABBEY Refreshing Hair & Body Wash entspannt die Haut und schützt vor Trockenheit und ist durch die besonders milde Reinigung für die tägliche Haarwäsche besonders gut geeignet.
ARNAGE Face & Beard Balm ist eine angenehm leichte Pflege für Gesicht und Bart. Auch nach der Rasur eine Wohltat durch die beruhigenden Inhaltsstoffe.
Ergänzt wird das Set durch die dunkelgraue GRAHAM HILL COSMETIC BAG, aus hochwertigem Canvas mit praktischen Innentaschen.

Die Reisegrößen sind für Koffer und Handgepäck perfekt geeignet. Die 100ml Verpackung entspricht nicht nur den Vorschriften der Fluggesellschaften, sondern spart auch noch Platz in der Reisetasche.

GRAHAM HILL

ALLE INFOS FINDEN SIE AUF **WWW.GRAHAMHILL-COSMETICS.COM**

„THE WESTFALIAN"

Zum ersten Mal in der Geschichte des Whisk(e)y, ist ein deutscher Whisky zum Besten der Welt geehrt worden.

Obwohl der Whisky aus Paderborn erst seit 2012 gebrannt wird, konnte er sich gegen alle anderen Whiskys der Welt durchsetzen. Was für seine Qualität spricht. Jede Abfüllung ist etwas Besonderes da er nur in Einzelfassabfüllung erhältlich ist. Ohne Farb- oder Geschmackszusätze – ein pures Produkt.

Angefangen hat es mit dem Single Grain und Single Malt. 2013 folgte der Peated Single Malt, 2014 der Single Corn und 2015 der Single Rye.

The WESTFALIAN ist der deutsche Whisky für Genießer und Individualisten. Ein unvergleichliches Geschmackserlebnis.

ALLE INFOS UNTER **WWW.THE-WESTFALIAN.COM**

MALTS OF SCOTLAND

MALTS OF SCOTLAND ist das deutsche Label für Abfüllungen schottischer Brennereien. Seit 2005 aktiv, hat MALTS OF SCOTLAND es geschafft, sich zu einem der angesehensten und erfolgreichsten Abfüller für schottischen Whisky zu entwickeln.

Das wesentliche Merkmal aller MALTS OF SCOTLAND-Abfüllungen, ist die stetig hohe Qualität der Abfüllungen. Bereits von Anfang an erkannte Gründer Thomas Ewers, dass es wichtig ist, nicht nur gereifte Whiskys zu erwerben, sondern sich eine solide Basis von so genannten „New Make" anzulegen und darauf aufzubauen.

Die Qualitätsmarke MALTS OF SCOTLAND ist ausschließlich über den Fachhandel erhältlich.

ALLE INFOS UNTER
WWW.MALTS-OF-SCOTLAND.COM/MALTS-OF-SCOTLAND

Anbieterangaben der auf dieser Seite genannten Produkte: **Brown-Forman Deutschland GmbH** | Dammtorwall 7 | 20354 Hamburg | Deutschland;
Hans Conzen Kosmetik GmbH | Lehmkoppel 2 | 25499 Tangstedt | Deutschland; **UNIQUE LIQUIDS GmbH** | Senefelderstr. 7 | 33100 Paderborn | Deutschland

Alona Hertha

MISS SEPTEMBER

„Ein philippinisches Sprichwort sagt: Hebe deinen Blick, und du wirst Sterne sehen. Und wenn ihr mehr von mir sehen wollt, gebt mir eure Stimme!“

Die Playmates –des– Jahres 2020

Teil 2

Endspurt zum SCHÖNSTEN WAHLKAMPF DES LANDES: *Lassen Sie sich von unseren Kandidatinnen gewinnen – und feiern Sie mit uns die Demokratie*

fotos
SACHA EYELAND
produktion
KATHRIN STADLER UND NATASA MERMER

Isabella Strangmüller

MISS JULI

„Fürs neue Jahr wünsche ich mir Gesundheit für meine Lieben und mich, dass ich mich verliebe und natürlich dass ich Playmate des Jahres werde! Damit würde sich ein großer Traum erfüllen!“

Bana Hamawandi

MISS FEBRUAR

„Ich möchte ein Vorbild sein für alle Frauen, die nicht frei leben dürfen. Ihr müsst euch nicht unbedingt ausziehen, aber ihr solltet definitiv leben, wie ihr wollt!“

VIELEN DANK AN DIE PATISSERIE „ANNA UND EVA“ IN ANDERNACH, WWW.ANNAUNDEVASWEETS.JIMDO.COM, FÜR DIE WUNDERSCHÖNEN TÖRTCHEN (S. 52–53)
VIELEN DANK AN ANNA VON HOHENZOLLERN UND IHR TEAM DER SCHLOSS BURG NAMEDY FÜR DIE TOLLE UNTERSTÜTZUNG UNSERES SHOOTINGS UND DIE FANTASTISCHE LOCATION!

Julia Römmelt

MISS DEZEMBER

„Warum ich Playmate des Jahres werden will? Um zu zeigen, dass man alles erreichen kann, wenn man daran glaubt: für die Frauen dieser Welt und die Liebe zu mir selbst!“

FOTOASSISTENTEN: KAJ LEHNER, MARY GOLDAU; HAARE & MAKE-UP: TINKA LUPTAKOVA. WWW.TINKALUPTAKOVA.COM; JENNY RETZLAFF. WWW.JENNYRETZLAFF.COM, MIT PRODUKTEN VON MAC; PHILIPP LAWRENZ @PHOENIX AGENTUR. WWW.PHOENIX-AGENTUR.DE, MIT PRODUKTEN VON LESS IS MORE. WWW.LESSISMORE.AT; STYLING: SINA MÜLLER. WWW.SINA-MUELLER.COM; JUDITH GÖLZER. WWW.JUDITHGOELZER.DE

NOCH MEHR
HEISSE BILDER
von unseren
PLAYMATES DES JAHRES
gibt's hier:
www.playboy.de/
premium

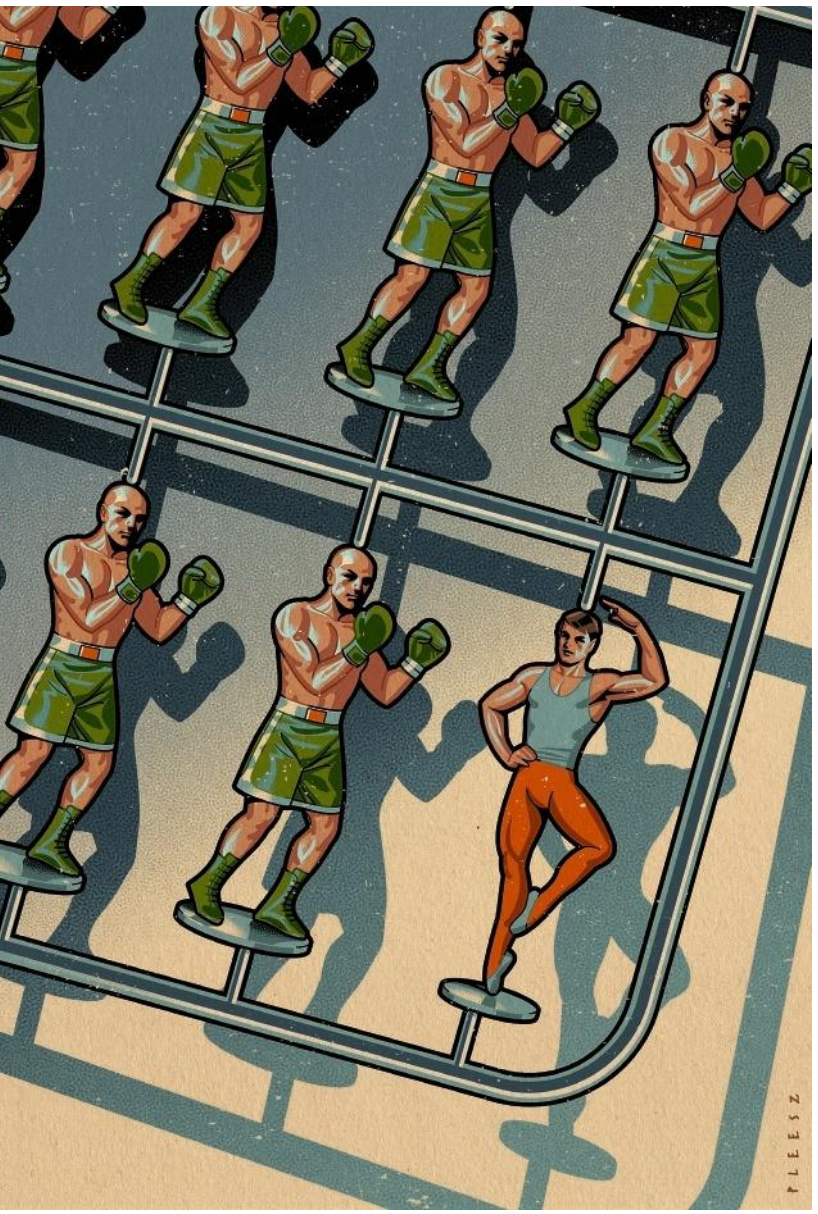
SIEH'S
MAL ZWEI

RTLZWEI
SONNTAG
18:15
GRIP
DAS MOTORMAGAZIN
AUCH AUF TVNOW RTLZWEI.DE #SIEHSMALZWEI

GEGEN STEREOTYPE

MÄNNER, SPIELT MAL NEUE ROLLEN

Starke Typen ohne Schwäche? Dieses alte Männlichkeitsmuster hat mittlerweile GENUG SCHADEN *angerichtet, findet unser Autor* JJ BOLA



Wer das traditionelle Männerbild unserer westlichen Gesellschaften kritisiert, findet zurzeit mehr Anklang und Echo als je zuvor in der Geschichte des Patriarchats. Aber auch die Abneigung, die allergische Reaktion auf die Kritik, fällt heftiger aus als in Zeiten, in denen sie sich noch überall mit einem sexistischen Herrenwitz weglächeln ließ. Vielleicht weil viele Männer ahnen, dass ihr eigenes herkömmliches Rollenbild des harten Kerls nicht sonderlich gesund ist. Ganz sicher aber, weil man als erwachsener Mann ungern mit großen Begrifflichkeiten belehrt wird. Ich versuche es daher gern mit einem einfachen Beispiel: Was empfinden Sie, liebe Leser, als normaler: zwei Männer, die sich prügeln, oder zwei Männer, die sich küssen? Die Antwort verrät viel über unsere Kultur und Denkweise.

Meine Eltern sind aus dem Kongo über Rumänien nach London eingewandert, als ich sechs Jahre alt war. Mein Großvater hatte diplomatische Verbindungen, sodass wir die kriegszerrüttete Demokratische Republik Kongo verlassen konnten. Im Norden Londons sind wir in eine Sozialwohnung gezogen, und hier bin ich in einer großen Community von Kongolesen aufgewachsen. Die Männer unserer Kirchengemeinde organisierten kulturelle Aktivitäten für Jugendliche, es gab ein Blasmusik-Ensemble, Sport, gemeinsame Essen. Wir nannten sie Onkel, obwohl sie keine Blutsverwandten waren. Es war eine schöne, sehr enge Gemeinschaft.

Mein Vater ging oft Hand in Hand mit Männern unserer Community spazieren, das hatte ich schon als Kind beobachtet. Auch ich hielt meine Onkel an den Händen, wenn wir miteinander sprachen oder zusammen liefen. Das ist in frankofonen afrikanischen Kulturen völlig normal – und überhaupt in vielen Kulturen der Welt, zum Beispiel im arabischen Raum. Meine Onkel kleideten sich im einzigartigen Stil kongolesischer Männer mit Jeans mit hoher Taille, bunten Shirts, auffälligen Designerteilen und exzentrischen Mustern, die Klamotten lagen eng an ihren oft unsportlichen Körpern an. Sie unterhielten sich laut und

ILLUSTRATION: MICHAEL PLEESZ FÜR PLAYBOY; FOTOS: PR

lebhaft auf Lingala. Wenn ich mit meinen Onkeln Hand in Hand durch die Straßen von Tottenham ging, nahm diese für uns normale Art, einander unsere Zuneigung zu zeigen, auf einmal eine peinliche Note an. Leute blieben stehen, Jugendliche zeigten auf uns. Ich schämte mich plötzlich. Gerade als Heranwachsender hat mich diese Schere zwischen der Binnen- und der Fremdwahrnehmung stark verwirrt. Ich hatte damals keine Worte dafür, hatte aber unbewusst bereits begriffen, dass Männlichkeit nicht überall dasselbe bedeutet.

Als Teenager hatte ich keine Ahnung vom westlich geprägten Patriarchat und dessen Auswirkungen, auch wenn ich sie gespürt habe. Ich fand im Basketball Anerkennung und Zugehörigkeit, eigentlich wollte ich Profi-Spieler werden. Gleichzeitig war ich oft traurig und aggressiv, ich wusste nicht, wohin mit mir und fand keine Möglichkeit, meine Gefühle zu teilen. Ich fühlte mich allein und antriebslos. Im Englischen gibt es einen Ausdruck, der Jungs oft begegnet: Man up. Sei männlich. Was so viel bedeutet wie: Als Mann musst du stark sein, kämpfe für dich, sei der Ernährer, zeig keine Gefühle, denn sie stehen für Schwäche.

Vielen Männern ergeht es wie mir. Sie sind es nicht gewohnt, ihre Emotionen zu äußern, sie denken, sie müssten ihr Leiden allein ertragen. Manche gehen aus diesen Phasen gestärkt hervor, aber für viele kann das jahrelange Unterdrücken von Schmerz fatale Folgen haben. Männer sind dreimal so anfällig für Alkoholismus und regelmäßigen Drogenkonsum wie Frauen, sie werden auch häufiger obdachlos. Statistisch gesehen, leiden Männer zwar seltener an Depressionen als Frauen, aber sie suchen sich auch weniger häufig professionelle Hilfe und haben oft kaum Zugang zu sozialer Unterstützung. Männer begehen circa drei von vier Suiziden – Selbstmord ist die häufigste Todesursache von Männern unter 35. Denn Männer wählen oft gewaltvolle Arten von Suizid, die zu einer höheren Sterblichkeit führen.

Die männliche Gewalt richtet sich aber nicht nur gegen den eigenen Körper, sondern auch gegen andere. Männer verüben weltweit knapp 80 Prozent der Gewalttaten und werden auch am häufigsten Opfer von Gewaltkriminalität. Oft lernen Jungs schon im Kindesalter, dass Gewalt und Aggression probate Mittel sind, während Mädchen diese Verhaltensweisen eher abtrainiert werden. Frauen fallen häufiger häuslicher Gewalt zum Opfer. Aus einem 2018 veröffentlichten Forschungsbericht des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNDOC) geht hervor, dass ihr eigenes Zuhause für Frauen der gefährlichste Ort ist. Die Aggressionen gegenüber Frauen, die viele Männer empfinden, haben viel damit zu tun, dass Männer untereinander kaum über sich sprechen, sowie mit der mangelnden Fähigkeit, Gefühle wie Wut zu verarbeiten. Ein signifikantes Problem dabei sind internalisierte Wut und unterdrückter Frust. Viele Jungs wachsen damit auf und leiden als Erwachsene noch immer darunter, was ihre psychische Gesundheit enorm belastet.

Das Stigma der Männlichkeit, die psychische Probleme mit sich bringt, wird sich erst auflösen, wenn Männer, die darunter leiden, nicht mehr beschämt und zum Verstummen gebracht werden. Wir brauchen mehr Männer, die offen über ihre Erfahrungen mit seelischen Nöten sprechen. Dazu gehören auch ganz normale alltägliche Erlebnisse, nicht nur die großen Kämpfe. Nur so können wir unser stereotypes Männerbild auflösen, das Frauen und viele Männer gleichermaßen unterdrückt. Es gibt viele Arten der Männlichkeit. Aber oft wird diese Vielfalt gerade jungen Menschen nicht nahegebracht. Sie wachsen mit einem eingeschränkten Bild auf. Es fehlen Vorbilder, die nicht den klassischen Stereotypen entsprechen.

»MÄNNER VERÜBEN WELTWEIT KNAPP 80 PROZENT DER GEWALTTATEN UND WERDEN AUCH AM HÄUFIGSTEN OPFER VON GEWALTKRIMINALITÄT«

Ein erster Schritt kann die Selbsterkenntnis sein. Wer sich mit seinen Gefühlen befasst, sie vielleicht verschriftlicht, kann Zugang zu seinem Leiden finden und es lindern. Es hilft Männern zudem, wenn sie Texte von und über Frauen lesen, weil die weibliche Perspektive ihnen eröffnet, wie sich für Frauen das Leben in den aktuellen Strukturen anfühlt. Empathie ist der erste Schritt hin zur Veränderung. Ebenso ist es sinnvoll, auf andere Kulturen zu schauen, gerade auch auf vorkoloniale, um sich bewusst zu machen, dass Verhaltensweisen und Anforderungen einem steten sozialen Wandel unterworfen sind.

Wir Männer sollten bei uns anfangen, ungesunde Verhaltensweisen und daraus resultierende Ungerechtigkeiten gegenüber Frauen und Männern hinter uns zu lassen. Wer den Mut aufbringt, kein stereotyper Mann zu sein, von dem werden alle profitieren.

JJ BOLA
1986 in Kinshasa geboren und in London aufgewachsen, arbeitete der Schriftsteller (drei Gedichtbände, ein Roman) nach seinem Master-Abschluss in kreativem Schreiben an der Birkbeck University als Sozialarbeiter. Sein neuestes, 2020 erschienenes Werk ist ein Sachbuch: „Sei kein Mann: Warum Männlichkeit ein Albtraum für Jungs ist" (Hanserblau, 16 Euro)

Sechs mal Sex – DIE TRENDS FÜR 2021

Wie hat die Corona-Krise unser Verhalten verändert? Welche neuen Wünsche, Fragen und Möglichkeiten gibt es? Wir machen Sie fit fürs kommende JAHR DER LUST

redatkion **JULIA HAASE UND DAVID GOLLER**

1

„Tempo raus, GEFÜHL REIN"

Sex-Expertin PAULA LAMBERT *erklärt, was das Corona-Jahr mit unserem Liebesleben gemacht hat und welche Lust-Prinzipien ab sofort besondere Geltung haben*

PAULA LAMBERT
Die 46-jährige Journalistin und Moderatorin spricht seit 2013 in ihrer TV-Sendung „Paula kommt" auf Sixx wöchentlich mit Fachleuten und Betroffenen über Sex- und Liebesthemen

Frau Lambert, mit welchen Problemen kommen die Leute aktuell besonders häufig zu Ihnen?
Der Trend geht ganz klar wieder hin zur Intimität. Wir hatten viele Jahre, in denen es um Sex ging. Vor allem um die Fragen: Wie lebe ich mich aus? Was mache ich wie mit wem? Aber jetzt, gerade durch die Pandemie, betreiben viele innere Einkehr und setzen sich mehr damit auseinander, wer sie eigentlich sind und was sie für Bedürfnisse haben.

Trend Intimität – was bedeutet das genau?
Intimität ist etwas, das viele von uns zu vermeiden versuchen. Wer sich zum Beispiel beim Sex intensiv in die Augen schaut, der muss deutlich stärker die seelischen Hosen runterlassen als einer, der sportlich an die Sache herangeht. Die Sehnsucht nach innigster Verbindung ist jedenfalls riesig in unserer Gesellschaft.

Was folgt daraus für unser Sexleben 2021?
Tempo raus, Gefühl rein, könnte man so sagen. Gerade im Hinblick auf die Orgasmus-Gerechtigkeit ist es eh angesagt, eher miteinander Sex zu haben als gegeneinander. Sich von Pornos inspirieren zu lassen ist absolut out.

Was sollten Männer 2021 in sexueller Hinsicht also beherzigen?
Ich sag mal so: Es gibt einen Gap zwischen männlichem und weiblichem Orgasmus. Also kommt meist erst der Mann … und dann lange gar keiner mehr. Das wäre doch mal eine Aufgabe für 2021! Dazu muss man vielleicht noch wissen, dass die Vagina keine Reiberezeptoren hat und wildes Rein-Raus keinen Sinn macht. Also besser: Schambeine zusammen und dann mit kreisenden Bewegungen eng in Kontakt bleiben, falls die Partnerin Orgasmusprobleme hat.

Interview: Julia Haase

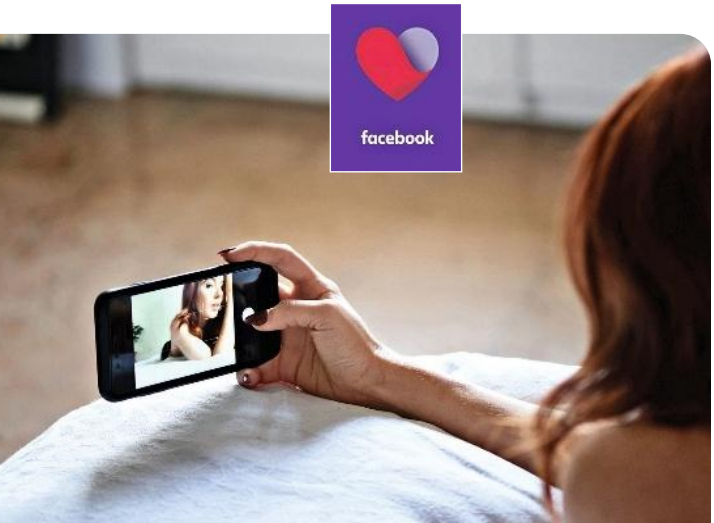
FOTOS: CYROLINE, FACEBOOK, MAURITIUS IMAGES, SHUTTERSTOCK, STOCKSY

2 Sex-Jobs: DIE MÄNNER HOLEN AUF

Die Generation der Digital Natives hat Studien zufolge weniger Sex als ihre Vorgänger – dafür aber eine sehr entspannte Herangehensweise, wie sich in digitalen Vorreiterländern wie Japan zeigt: Rund 40 Prozent der 18- bis 36-jährigen Frauen fehlt dort zwar beinahe jegliche sexuelle Erfahrung, aber Karriere und Bezahlung sind immer zufriedenstellender. Die Folge: Die Frauen besorgen sich ihre „Boyfriends" immer häufiger gegen Bezahlung. Auch mal nur zum Kuscheln und Kochen. Unsere Prognose, gestützt auch auf Angaben des Zukunftsinstituts: Wachsende Digitalisierung und Emanzipation werden im ältesten Gewerbe der Welt für immer mehr Geschlechtergerechtigkeit und mehr Jobmöglichkeiten für Männer sorgen!

3 Sinkende Schwelle, Riesenwelle: ONLINE-DATING

Digitales Dating dürfte 2021 für mehr Deutsche denn je zum Mittel der Partner- und Sexerlebnis-Suche werden. Bislang nutzen etwa neun Prozent der Singles hierzulande Online-Dating-Portale. Ende 2020 macht der Social-Media-Riese Facebook sein Angebot Facebook Dating in Europa zugänglich – und damit auch für seine rund 30 Millionen deutschen Nutzer. Es ist im Unterschied zu den meisten digitalen Kennenlern-Börsen kostenlos, und es wird gemeinhin als unverfänglicher wahrgenommen. Ergo: Die Hemmschwelle sinkt, die Zahl der potenziellen Nutzer ist riesig. Innerhalb der Facebook-App können User ein spezielles Dating-Profil anlegen, das unabhängig vom eigentlichen Facebook-Profil funktioniert. Freunde bekommen von den Flirts nur etwas mit, wenn sie das Dating-Feature ebenfalls nutzen. So bleibt die Sache diskret. Infos unter *www.facebook.com/dating*



4 Zurück zur NATUR

Trends machen auch vor unserem Intimbereich nicht halt. Im Lauf der 90er-Jahre hatte sich dort die neue Haar-Freiheit durchgesetzt, im vergangenen Jahrzehnt trugen hierzulande Frauen (zu 90 Prozent) und Männer (zu 45 Prozent) die entscheidenden Stellen kahl rasiert. Der Hauptgrund war die fortschreitende Öffentlichkeit des Intimen: Körperregionen, deren frei zugänglicher Anblick in einer aufgeklärten Gesellschaft irgendwann so normal sein durfte wie der Anblick von Gesichtern, haben auch Anspruch darauf, genauso gepflegt und frisiert zu sein. Im Jahr 2021 sind wir einen Schritt weiter: Nicht nur Frauen, die auf bärtige Männer stehen, haben in den vergangenen Jahren ihre alte Lust auf mehr Natur wiederentdeckt. Auch viele Männer wünschen sich wieder Haar am Körper der Frauen, die diese modische Freiheit jetzt im Gefolge von Stars wie Amber Rose, Gwyneth Paltrow & Co. zusehends genießen.

5 Alter? Aussehen? EGAL!

Rekordjahr auf dem Dating-Markt: Mehr als 11,7 Millionen Alleinstehende über 45 Jahren leben in Deutschland – noch nie gab es so viele Singles in dieser Altersgruppe. Rund jeder bzw. jede siebte Deutsche zählt 2021 dazu. Die gute Nachricht für die Best Ager erscheint im Januar 2021 (genaues Datum bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt) im DK-Verlag: „Super Sex beginnt mit 50. So bleiben Liebe und Lust lebendig" heißt der neueste Buchtitel von TRACEY COX. *Und die muss es wissen: Die 59-jährige Britin schreibt seit Jahrzehnten internationale Bestseller über Sex, Liebe und Dating.*

TRACEY COX
Die 59-Jährige ist die zurzeit bekannteste britische Sex-Expertin

Frau Cox, was macht unseren Sex aus Ihrer Sicht wie guten Wein mit den Jahren immer besser?
Wir sind selbstständiger im Alter und kennen uns und unsere eigenen Vorlieben besser. Es geht uns viel weniger um gutes Aussehen und tollen Status, sondern um Dinge, die mit Persönlichkeit – und dadurch auch mit unserem Sex – zu tun haben: Sinn für Humor, Offenheit für Neues. Vor allem möchten wir jemanden treffen, mit dem es Spaß macht, zusammen zu sein.

Und wenn der Körper nicht mehr so funktioniert wie mit 20?
Sollte man akzeptieren, dass das normal ist. Fast alle Männer über 40 erleben mal eine Erektion, die nicht mehr so zuverlässig steht. Und die Frauen fürchten vaginale Trockenheit, die den Sex schmerzhaft machen kann. Na und? Mund, Hände, Zunge, Sexspielzeuge – mit all dem haben wir in jahrelanger Erfahrung zu spielen gelernt. Ein Dauerständer verspricht da weniger Abwechslung, Vorspiel und Vergnügen.

Sehen auch andere Frauen das alles so positiv wie Sie?
Wenn sie sich in ihrem Körper wohlfühlen, was im Alter übrigens häufiger der Fall ist als in jungen Jahren, dann ja. Es gibt aber auch die Unsicherheit – natürlich genauso bei Männern –, ob man sexuell noch attraktiv ist. Vor allem Frauen, die Kinder zur Welt gebracht haben, können mit ihrem Körperbild hadern. Deshalb sind Komplimente wichtig: Wenn Sie eine Frau zum ersten Mal treffen, sagen Sie ihr, dass sie großartig aussieht, dass sie lustig ist, dass Sie eine schöne Zeit mit ihr haben! *Interview: Eva Meschede*

FOTOS: PR (2), SHUTTERSTOCK (2)

6 Neue Sextoys versprechen Männern weibliche Höhepunkte: DIE ORGASMUS-REVOLUTION

Die pulsierenden Luftwellen des „Womanizer" gelten gemeinhin als Orgasmus-Garant für Frauen. Nun können auch Männer in den Genuss der Technik kommen. Der „Arcwave Ion" (unten links) aktiviert im Penis genau die Rezeptoren, die auch bei weiblichen Orgasmen in der Klitoris stimuliert werden. Die sogenannten Vater-Pacini-Körperchen sitzen beim Mann im Frenulum und sind hoch empfindlich. So sollen auch Männer den Verlauf eines weiblichen Orgasmus nachempfinden können. Dieser ist länger und intensiver als der männliche Höhepunkt.

ARCWAVE ION
Per Knopfdruck können acht Intensitäts-Stufen ausgewählt werden. Das Gerät schaltet sich außerdem automatisch ab, sobald kein Hautkontakt mehr besteht. Dass sich das Toy versehentlich aktiviert, etwa im Reisegepäck, ist somit ausgeschlossen.
Rund 190 Euro,
www.arcwave.com

KIIROO KEON
Das Gerät bewegt sich rhythmisch auf und ab und lässt sich mit Vibratoren via Bluetooth oder Internet koppeln. So können sich Paare über Distanz sexuell nahekommen. Aber auch für den Spaß alleine ist der Keon geeignet: Er lässt sich per App mit Porno-Angeboten und VR-Brillen synchronisieren.
Rund 250 Euro,
www.kiiroo.com

Sexy Shopping Days

Das exklusive Shopping Special

greatr®

Premium-Drinks für Kenner: Nationale und internationale Top-Marken, exklusive Raritäten sowie attraktive Sets. Jetzt bestellen und genießen. Cheers!

20% GUTSCHEIN*

Gutscheincode: PREMIUM20

Einlösen auf: **www.greatr-drinks.com/premium**

AMB Digital GmbH
Im Dörener Feld 2 • 33100 Paderborn

*Rabatt gilt nur für ausgewählte Produkte. Code kann nur vor Abschluss eines Bestellvorgangs eingelöst werden. Eine nachträgliche Verrechnung ist nicht möglich. Pro Bestellung nur ein Gutschein einlösbar. Gutscheine können nicht kombiniert werden. Gültig bis zum 31.01.2021.

EIS.de

EIS, EIS, Baby! Love Toys, Dessous und aufregende Accessoires für heiße Stunden – mit über 25.000 Produkten in höchster Qualität sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt.

40% GUTSCHEIN*

Gutscheincode: 40PLAY

Einlösen auf: **www.eis.de**

EIS GmbH
Am Lenkwerk 3 • 33609 Bielefeld

*Nur online auf www.eis.de einlösbar. 40% auf alles außer Bücher, Aktionsprodukte, Sale&Flyer & Tagestipps. 1x pro Kunde pro Bestellung. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Gültigkeit bis 31.01.2021.

BABISTA

Charakterstarke Herrenmode für Männer mit Anspruch und aktivem Lifestyle. Entdecken Sie jetzt die Trends der aktuellen Winterkollektion!

20€ GUTSCHEIN*

Gutscheincode: PB21

Einlösen auf: **www.babista.de/vorteil**

K-Mail Order GmbH & Co. KG
Sachsenstraße 23 • 75177 Pforzheim

*Der Gutschein kann nur in Verbindung mit einer Bestellung im BABISTA-Onlineshop eingelöst werden. Eine Kombination mit anderen Aktionen oder Gutscheinen ist nicht möglich. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Mindestbestellwert nur 49€. Gültig bis 31.01.2021.

EMP
EXCLUSIVE MERCHANDISE PRODUCTS

Werde Teil unserer EMP-Familie und entdecke mit über 6 Millionen Gleichgesinnten das Merchandise deiner Lieblingsbands in unserem Rockshop und das Beste aus den Bereichen Entertainment, Gaming Fashion und Fun. Live Loud!

15% GUTSCHEIN*

Gutscheincode: NSR67QZVRL

Einlösen auf: **www.emp.de**

E.M.P. Merchandising Handelsgesellschaft mbH
Darmer Esch 70a • 49811 Lingen

*15% Neukunden-Rabatt, 25€ Mindestbestellwert. Einmalig und nur online einlösbar. Gültig bis 31.01.2021. Ausgenommen sind Gutscheine, Geschenkkarten, Bücher, Medien, Tickets, Gutscheine, Rammstein-Artikel, Bibi'se Orakiz Artikel & Artikel, die einen Spendenbeitrag beinhalten sind von der Aktion ausgeschlossen.

AsVIVA
ACTIVITY | SPORTS | LIFESTYLE

AsVIVA macht dich fit & sexy: Fitnessgeräte für Zuhause, E-Bikes, Kraftsport, Rudergeräte und Keramikgrills direkt vom Hersteller.

10% GUTSCHEIN*

Gutscheincode: pb2020

Einlösen auf: **www.asviva.de**

As-STORES GmbH
Kohnacker 9a • 41542 Dormagen

*Der Gutschein ist gültig bis zum 24.01.2021 und nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

pure
H.TICO

pure, die Marke für modische Herrenhemden aller Art. Sei dabei und entdecke die revolutionären Features unseres Functional Shirts. **Das bequemste Hemd der Welt!**

20% GUTSCHEIN*

Gutscheincode: PURE20

Einlösen auf: **www.pureshirt.com**

Hatico Mode GmbH
Falkenberger Straße 7 • 95643 Tirschenreuth

*auf die Erstbestellung. Gutschein kann einmalig nur in Verbindung mit einer Onlinebestellung eingelöst werden. Eine Kombination mit anderen Aktionen und eine Barauszahlung ist nicht möglich. Gültig bis 31.03.2021.

StimaWELL® EMS
FREE EMS für Zuhause- schnell, effektiv und sicher trainieren

Mehr Kraft, eine bessere Figur, ein stärkerer Rücken mit nur 2 x 20 Min. EMS Training/Woche, wissenschaftlich belegt, geprüftes Medizin-Equipment, made in Germany

1. MONAT GRATIS*

Gutscheincode: PLAYV5CPGGz2

Einlösen auf: **stimawell.com/gratismonat**

Schwa-Medico Medizinische Apparat Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung
Wetzlarer Str. 41-43 • 35630 Ehringshausen

*1. Monat gratis, danach für 3 Monate für nur insgesamt 199,- €. Nicht mit anderen Gutscheinen oder Aktionen kombinierbar. Gültig bis 31.01.2021.

dasHandy.de

Sichere dir jetzt bei dasHandy.de/playmi bis zu 26% Rabatt auf aktuelle XIAOMI Smartphones und Smart-Home Produkte

26% GUTSCHEIN*

Gutscheincode: PlayMi

Einlösen auf: **www.dashandy.de/playmi**

dasHandy GmbH
Hauptstraße 16 • 36088 Hünfeld

XIAOMI

*Aktion gültig bis einschließlich 31.01.2021. Alle Preise inkl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zuzüglich Versandkosten. Alle Angebote unverbindlich und nur solange der Vorrat reicht. Nur Neukunden. Nicht mit anderen Gutscheinen kombinierbar. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

© 2020 MMR Media GmbH

SEX-STREIK STATT DAUER-DISKUSSION

Wer sorgt eigentlich dafür, dass die Feminismus-Debatte immer weiterköchelt? SEX-KOLUMNISTIN SOPHIE ANDRESKY *hat sich zur Abwehr von unbelehrbaren Machos und Fanatikerinnen eine effiziente Methode bei den alten Griechen abgeschaut: Liebesentzug*

SOPHIE ANDRESKY

hat zwei Passionen: Männer verführen und Bestseller schreiben. **Ihr neuester Roman** heißt „Lovecoach" (Heyne Hardcore, 15 Euro). **Die nächste Folge** (Nr. 84) ihrer Kolumne handelt von: Mansplaining

» Männer sind wunderbar. Und ich bin Feministin. Und Porno-Autorin. Ist irgendwas davon ein Widerspruch? Ich finde nicht. Mir geht diese Geschlechterdebatte schwer auf den Zeiger – nicht, weil ich die Argumente nicht einsähe, sondern weil wir immer noch diskutieren müssen. Worüber bloß? Es sollte ja klar sein, dass der Mann, mit dem man ausgeht, Frauen nicht nur gern vögelt, sondern sie tatsächlich auch mag und als gleichwertig ansieht. Ansonsten ist er doch unfickbar. Das gilt umgekehrt natürlich genauso.

Eine besondere Spezies, die mir ab und zu beim Daten begegnet, sind Feministen, die sich auch so nennen und deren Haltung mich immer irritiert. Feministen sind so etwas wie Gruppen aus Bielefeld, die afrikanisch trommeln, das liegt irgendwo zwischen Show, Selbstbetrug und kultureller Aneignung. Männer, die Töchter haben, sind angeblich feministischer drauf als solche, die Söhne oder gar keine Kinder haben. Das finde ich gruselig. Ich muss doch keinen Hund haben, um zu fühlen, dass es falsch wäre, einen zu treten. Andere nicht schlecht zu behandeln ist Charaktersache, keine Geschlechterfrage. Man beutet Menschen nicht aus, spricht ihnen nicht die Entscheidungsfreiheit ab, bestimmt nicht über ihre Körper, verletzt sie nicht physisch oder emotional, vögelt sie nicht gegen ihren Willen und verweigert ihnen nicht die Karriere. Dafür muss man sich nicht Feminist nennen, lila Latzhosen tragen oder seinen Penis geißeln.

Auf einer Gender-Tagung ranzte mich ein selbst ernannter Feminist an, ich solle Frauen doch bitte nicht Frauen nennen, sondern als „Repräsentationen des Weiblichen apostrophieren". Mein Vorschlag, ich könne ihn auch sehr gern als Repräsentation des Durchgeknallten apostrophieren, gefiel ihm nicht. Feministen haben noch weniger Humor als Feministinnen. Bei jeder guten Sache gibt es idiotische Randerscheinungen und Leute, die mit ihrer Verbissenheit nerven. (Wie erlebt ihr die aktuelle Geschlechterbedatte? Erzählt es mir unter *sophie@andresky.com*.)

Es ist eine Frage der Dosierung: Datet ihr eine Feministin, dann herzlichen Glückwunsch, die Frau ist selbstständig, weiß, was sie will, und legt auch im Bett mal selbst Hand an. Datet ihr eine Fanatikerin: Lauft! Die ist das weibliche Pendant zum Chauvi, und das macht einfach keinen Spaß.

Dabei liegt es doch auf der Hand, Gleichberechtigung ist für beide Geschlechter gut: gleiche Rechte, gleiche Pflichten, geteilte Verantwortung, weniger Stress. Wer denkt, dass die Welt angenehmer ist, wenn ausschließlich Männer das Sagen haben und alles allein regeln, vom Job bis zum Orgasmus, sehe sich mal die Erfolgsserie „Mad Men" an, die in den guten alten 1960ern spielt. It's a men's world, und all die Herren der Schöpfung stehen wahlweise kurz vor dem Alkoholikertum, dem mentalen Kollaps oder Herzinfarkt. Von den unbefriedigten Frauen zu Hause, die ständig meckern, weil sie kein eigenes Leben haben, mal ganz abgesehen. Auch im Bett ist Gleichberechtigung nur von Vorteil. Eine Frau, die angstfrei und selbstbestimmt vögelt, hat viel mehr Spaß bei der ganzen Sache.

Feministische Pornografie ist ebenfalls kein Widerspruch in sich, denn die Alternative zu den üblichen frauenverachtenden, erniedrigenden Pornos sind doch nicht keine Pornos, sondern Konsenspornos. Gut gelaunten Menschen beim lustvollen Vögeln zuzusehen macht Freude. Und genau daran knüpft mein Lösungsvorschlag für ein entspanntes Geschlechterverhältnis an. Ich nenne es das Lysistrata-Prinzip, benannt nach der altgriechischen Heldin, die die Frauen ihrer Stadt zum Sexstreik aufrief, um die Männer zu zwingen, den Krieg zu beenden. Also fröhliches Gevögel für alle, nur nicht für Chauvis und Megazicken. Wer sich gegenüber Menschen, gleich welchen Geschlechts, verächtlich verhält, kriegt einfach keinen Sex mehr. Wenn alle Netten mitmachen, kann diese Strategie mehr Erfolg haben als das ewige Diskutieren. Das heißt für uns: mehr Sex und viel mehr Spaß! Sind das nicht tolle feministische Aussichten für uns alle?

ILLUSTRATION: TIM MÖLLER-KAYA FÜR PLAYBOY

WEIN SHOP

weinshop.playboy.de

6er-PREMIUM-PAKET*

Sie erhalten von uns je drei Flaschen der Top-Weine Château Tour du Mayne und Chevalier d'Arcins aus der Bordeaux-Region

*1 **CHÂTEAU TOUR DU MAYNE HAUT-MÉDOC 2015**

Frisch, vollmundig und perfekt ausbalanciert! Der Rotwein besteht zu fast gleichen Teilen aus den Sorten Merlot und Cabernet Sauvignon, was ihn zugleich würzig und beerig macht. Nach der Maischegärung hat ihn Winzer Lionel Poitou – der sein Gut in sechster Generation führt – im Eichenfass ausgebaut. Passt zu Fleischgerichten und Hartkäse.

2 **CHEVALIERS D'ARCINS HAUT-MÉDOC 2015**

Auch dieser Rote verbindet Merlot und Cabernet Sauvignon und stammt aus dem Jahr 2015 – einem guten für Bordeaux-Weine: Dem kalten Winter damals folgte ein sonniger Frühling und ein sehr heißer Sommer. So bekamen die Reben viel Wärme und Licht. Die Farbe ist tief, der Geschmack voll. Probieren Sie dazu eine Bockwurst vom Metzger in der Semmel!

CHÂTEAUX CASTEL

Das Familienunternehmen ist erst 60 Jahre alt, für Bordeaux-Verhältnisse vergleichsweise jung, es hat sich in dieser berühmtesten Wein-Region der Welt und darüber hinaus aber einen besonderen Namen gemacht: Auf über 20 Weingüter ist es mittlerweile gewachsen, zu den Weinen zählen unter anderem Château Tour du Mayne und Chevalier d'Arcins, welche im „Grands Crus"-Weingut Chateau d'Arcins hergestellt werden. Grand Cru bedeutet, dass es sich um ein Weingut oder einen Wein von hoher Qualität und einen großen Botschafter des Terroirs der Region handelt. Alle Châteaux-Castel-Weine tragen seit 2009 auch das französische „Terra Vitis"-Siegel für die ökologisch und sozial nachhaltige Bewirtschaftung der Weinberge.

2017 Decanter WORLD WINE AWARDS SILVER

91 PTS. JAMESSUCKLING.COM

Auszeichnungen:

Der Château Tour du Mayne erhielt exzellente 91 Suckling-Punkte, der Chevalier d'Arcins gewann Silber bei den World Wine Awards 2017.

6 Flaschen *für*

59,90 €

+ Versand gratis

~~statt 95,40 €~~

Frohe Botschaft aus Bordeaux

Zur Feier des Jahres im Kreise der Liebsten darf man auch mal den Mund etwas voll nehmen. Aber bitte mit Stil. Und FRANZÖSISCHEM ROTWEIN

weinshop.playboy.de

100 % SICHERHEIT
Sichere Zahlung und Versand

ÜBER 600 WEINE
Von Wein-Klassikern bis hin zu exklusiven Geheimtipps

HOHE EXPERTISE
Empfohlen von PLAYBOY

Sämtliche Preise inkl. Mehrwertsteuer. Das Angebot gilt nur, solange der Vorrat reicht. Abgabe von Alkohol erfolgt nur an Personen über 16 Jahre.
Anbieter: Intersellers GmbH, Keferloher Straße 24, 85540 Haar bei München

SCHNELL SEIN:
DER SILVESTER-COUNTDOWN LÄUFT!

Jetzt PLAYBOY empfehlen und bis zu 60 € sichern!

60,-
sichern!

Bis zum 31.12.2020 bestellen und Sie erhalten Sie als Dankeschön einen Verrechnungsscheck über **60 €**.

Jetzt zahlt sich Freundschaft aus:

Sichern Sie sich heute Ihre (Höchst-) Prämie!
Der neue Abonnent erhält den PLAYBOY monatlich als Print-Ausgabe pünktlich und versandkostenfrei im neutralen Umschlag in den Briefkasten.

Die Schnellsten werden zusätzlich belohnt:

Unter den ersten 50 Bestellungen verlosen wir **10 Flaschen** des Spitzen-Champagners **„MOËT & CHANDON“.**

Wert von je 40,-€

SCHNELL SEIN:

Nur bis zum 31.12.2020:

60,-

sichern!

Bis 05.01.2021 bestellen und...

50,-

sichern!

Bis zum 05.01.2021 bestellen
und Sie erhalten Sie als Dankeschön einen Verrechnungsscheck über **50 €**.

Ab 06.01.2021 bestellen und...

40,-

sichern!

Ab dem 06.01.2021 bestellen
und Sie erhalten Sie als Dankeschön einen Verrechnungsscheck über **40 €**.

UNSER TIPP: 12x PLAYBOY EMPFEHLEN PLUS 60 € STATT ~~40 €~~ SICHERN.

Vorteile des Geworbenen: + Exklusives Star-Cover + kostenlose Zustellung + Zustellung vor Verkauf + Lieferung im neutralen Umschlag

Gleich bestellen:

☎ **0451/ 4906840***

abo.playboy.de/silvester

Ab sofort für zunächst 12 Ausgaben frei Haus zum Preis von 6,60 Euro* pro Heft inkl. Porto (Berechnung jährl., zzt. 79,20 Euro für 12 Ausgaben. Das Abonnement verlängert sich automatisch um ein Jahr, wenn ich nicht 6 Wochen vor Ablauf der Bezugszeit in Textform kündige bei: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München. Alle Preise in Euro inklusive der gesetzlichen MwSt. sowie inklusive Versandkosten. Sie haben ein gesetzliches Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter abo.playboy.de/agb abrufen. Verantwortlicher und Kontakt: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Amtsgericht München, HRB 251273. Der Versand der Prämie erfolgt nach Zahlungseingang. Der Werber muss kein Abonnent sein. Dieses Angebot gilt nur für Deutschland. *Ortsüblicher Tarif.

KULTUR

Was Sie diesen Monat sehen, lesen und hören sollten

INTERVIEW

„MEINE FRAU MACHT MIT MIR BESTIMMT ETWAS MIT …“

Schauspieler TOBIAS MORETTI *über den Flügel in seinem Schlafzimmer, Lieblings-Lkw-Strecken und seine Rolle als mürrischer Beethoven*

Wäre Tobias Moretti selbst eine Filmfigur, würde man denken, dass der Drehbuchautor zur Übertreibung neigt: ein Schauspieler, der nebenher einen Bauernhof betreibt mit Tieren, Feldern, allem Drum und Dran? Der mal Komposition studiert hat, aber auch Lkw-Fahrer war? Der Orgel, Gitarre, Trompete, Klarinette und Klavier spielen kann? Glaubt doch kein Mensch. Aber es gibt ihn, diesen Vielseitigkeitsmeister Moretti. An einem nasskalten Regentag hat der 61-Jährige in ein Hotel an der Hamburger Alster geladen, um über seinen neuen Film „Louis van Beethoven“ zu sprechen, der an Weihnachten im Ersten ausgestrahlt wird.

LEIWAND
Ob es an der obligatorischen österreichischen Lässigkeit liegt? Auf jeden Fall kann Schauspieler und Landwirt Tobias Moretti, 61, so ziemlich alles tragen: Schnauzer, Mistgabel, Trompetenkoffer, Beethoven-Mähne (siehe rechte Seite)

»BEETHOVEN HATTE JA AUCH SO EINE ALTERSFRIVOLITÄT«

Zum 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven erzählt ein aufwendig inszenierter Historienfilm die Biografie des Komponisten anhand von drei Phasen seines Lebens. Tobias Moretti verkörpert den späten Beethoven, den seine Taubheit zunehmend zynisch werden lässt. „Louis van Beethoven", 25. Dezember, 20.15 Uhr, Das Erste

Herr Moretti, laut einer britischen Studie geben Kühe, die Beethoven-Musik hören, besonders viel Milch. Haben Sie das auf Ihrem Hof in Tirol mal getestet?

(Lacht) Ich habe das auch schon von Mozart-Musik gehört! Bei Tieren ist das wirklich ein Phänomen, wie unterschiedlich sie auf Musik reagieren. Wenn wir an Weihnachten Hausmusik machen, gehe ich manchmal in den Stall, weil es dort einfach eine geilere Akustik hat. Wir spielen dann mit vier oder fünf Bläsern vierstimmige Sätze, und interessant ist, dass die Kühe alle rausrennen, die finden das ganz schrecklich. Aber die Ziegen werden sofort still und hören zu.

Nachdem Sie sich für Ihre Rolle lange mit dem Menschen Ludwig van Beethoven beschäftigt haben – auch mit seinen herrischen, cholerischen Zügen: Wären Sie mit diesem Kerl gern befreundet gewesen?

Ich glaube nicht, dass das der Parameter ist, mit dem man dieses Genie und auch diesen Schatz, den wir durch ihn haben, messen kann. Es mag durchaus sein, dass er ein unerträglicher Mensch war. Aber das lag auch einfach an dem Umstand, dass dieser Mann mit 25 taub geworden ist. Dass er plötzlich in seine Innenwelt katapultiert wurde, obwohl er als Komponist jeden Impuls in Musik umgesetzt hat. Und zwar in einer Klarheit und in einer Radikalität, die innerhalb der Musikhistorie einzigartig ist. Was das für einen Menschen bedeutet, ist kaum vorstellbar. Ein Leben in so einem inneren Gefängnis erzeugt auch Boshaftigkeit, Zynismus.

Wie haben Sie sich in diesen Zustand der tauben Verzweiflung hineinversetzt?

Ich hab mir zunächst einmal ein oder zwei Tage Ohrenstöpsel reingesteckt. Aber das ist nicht das Eigentliche, damit erfasst man nicht den Kern der Apathie und der Ohnmacht. Manches musste ich mir einfach erarbeiten. Ich habe mich zum Beispiel gefragt: Wie spielt der eigentlich mit seiner Taubheit Klavier? Spielt er virtuos? Spielt er exakt? Den ersten Zugang habe ich bekommen, indem ich als Beethoven nicht Beethoven gespielt habe, sondern Mozart. Beethoven hatte ja auch eine Altersfrivolität, und in einer Szene des Films spielt er einer jungen Frau etwas von Mozart vor. Ich habe mir gedacht: Der fegt da bestimmt so drüber, es geht ihm immer um den großen Bogen. Damit erwischt man vielleicht einen Zipfel so eines Wesens.

Sie haben selbst einmal Komposition studiert, aber nach ein paar Semestern aufgehört. Woran sind Sie gescheitert?

Ich bin nicht gescheitert. Ich habe einfach die Erkenntnis gewonnen, dass diese sehr abstrakt-mathematische Art von Komposition, die ich studiert habe, nicht die meine ist. Gescheitert wäre ich, wenn ich *nicht* aufgehört hätte. Die Musik ist für mich die Grunddefinition von dramatischem Verständnis, aber meine Form des künstlerischen Ausdrucks ist eine andere. Diese Erkenntnis war ein Gewinn – und hat mich dann dazu gebracht, dass ich Schauspieler geworden bin.

Danach haben Sie aber zunächst einmal als Lkw-Fahrer gearbeitet.

Ja, das war zwischendurch. Den Lkw-Führerschein hab ich schon gehabt, bei uns am Land macht man den mit dem Traktorführerschein. Aber es war schon nicht einfach mit diesen Vierzigtonnern.

Ihre Lieblingsstrecke?

Hamburg–Genua, mit leichter Fracht: Schiffsschrauben. Sammelgut zwischendrin war eher anstrengend wegen der vielen Lade- und Entladestationen.

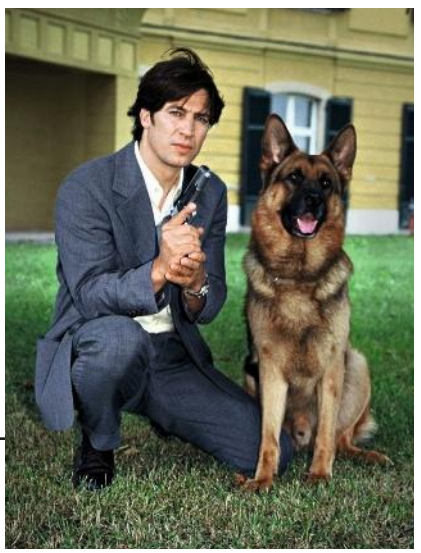
War das auch die Zeit, in der Sie mit Ottfried Fischer und Christian Tramitz in einer WG zusammengewohnt haben?

Das war später, während meiner Münchner Zeit bei den Kammerspielen. Und der Fischer hat eigentlich woanders gewohnt, aber er war halt immer bei uns.

Wie muss man sich das vorstellen? Wer hat das Klo geputzt, wer hat gekocht?

Da gab es nie irgendeine Art von Absprache, Gott sei Dank. Es war lustig, weil jeder von uns etwas anderes gemacht hat – der Tramitz

FOTOS: NIELS STARNICK/BILD AM SONNTAG, PR



Mit der Serie „Kommissar Rex" wurde Tobias Moretti in den 90ern schlagartig bekannt. Weitere große Rollen übernahm er unter anderem in „Krambambuli" (1998), „Speer und Er" (2005) und zuletzt in der Serie „Bad Banks". Aber auch am Theater spielt er regelmäßig. Gemeinsam mit seiner Frau Julia bewirtschaftet er einen Bauernhof in Tirol

»A SCHAS IST NICHT EINFACH EIN FURZ, UND ES HEISST AUCH NICHT, ES IST BLÖD GELAUFEN – DAS LIEGT SO ZWISCHEN DEN BEGRIFFLICHKEITEN«

war damals noch Synchronsprecher, der Fischer hat politisches Kabarett gemacht, und ich war Schauspieler. Noch heute, wenn ich am Rotkreuzplatz in München vorbeifahre, muss ich jedes Mal dran denken und grinsen.

Sie pendeln beruflich schon seit vielen Jahren zwischen Österreich und Deutschland. Gibt es Wörter aus Ihrer Heimat, die Sie bei uns vermissen? Weil sie im Deutschen keine Entsprechung haben?

Da gibt's einige. „Tschelwenggat" zum Beispiel. Das heißt auf Tirolerisch wackelig, schief, nicht zu fassen.

Und beim Schimpfen?

„A Schas." Das ist nicht einfach ein Furz, und es heißt auch nicht, es ist blöd gelaufen – das liegt so zwischen den Begrifflichkeiten.

Was fehlt Ihnen eigentlich, wenn Sie lange nicht im Stall stehen?

Ich bin froh, dass ich heute hier bin, an der Alster. Und morgen hat mich dann der Alltag wieder. Wir haben einen Vollerwerbsbetrieb. Das ist spannend, manchmal total überfordernd und trotzdem unterm Strich in der Autonomie etwas, was für mich den Reichtum dieser Zeit ausmacht. Nämlich eine eigene Entscheidung treffen zu können und unabhängig zu sein.

Neben der Schauspielerei und dem Hof machen Sie ja auch noch Musik – spielen Klavier, Gitarre, Orgel, Klarinette und Trompete. Welches dieser Instrumente fasziniert Sie am meisten?

Da kann ich mich gar nicht für eines entscheiden; ich spiele ja auch nichts richtig. Ich mag die Gitarre unglaublich. Und ich liebe die Trompete. Man muss dafür das Selbstbewusstsein links liegen lassen und nach vorn spielen, das können nicht alle, es ist nicht jeder der richtige Mensch für dieses Instrument. Dann ist da die Kirchenorgel, die eine Welterschütterung in einem selbst provozieren kann. Oder das Klavier in seiner Klarheit, wenn man einen Bach spielt – das Erfassen eines Moments der Unendlichkeit. Ich habe meinen Flügel daheim im Schlafzimmer und spiele jeden Tag irgendwas.

So wie andere Leute sich eine frei stehende Badewanne im Schlafzimmer wünschen, haben Sie dort einen Flügel stehen?

Genau. Ich kann ja spielen, wann ich will. Weil ich keine Nachbarn habe.

Aber eine Frau.

Ja, das stimmt. Und die ist Musikerin! *(Anmerkung der Redaktion: Tobias Morettis Frau Julia ist Oboistin.)*

Ihre Frau soll mal gesagt haben, sie wünscht Ihnen, dass Sie in Ihrem nächsten Leben als Frau von Tobias Moretti wiedergeboren werden.

(Lacht) Da hab ich so lachen müssen. Die macht mit mir bestimmt etwas mit, immer wieder. Sie ist ein wahnsinnig kraftvoller, innovativer und toll organisierter Mensch. So eine Mischung aus einer großen Künstlerin und einem Wesen, das … – ach, ich kann das gar nicht beschreiben. Bei ihr finde ich alle Attribute, die eine Frau ausmachen, in der schönsten Vorstellung vereint.

Was für eine Liebeserklärung. Aber ist es für Sie nun eine verlockende Vorstellung, als Frau von Tobias Moretti wiedergeboren zu werden oder nicht?

Eine schreckliche Vorstellung! Und eine Boshaftigkeit sondersgleichen. Ich möchte das nicht, das will ich hiermit klarstellen.

Interview: Mareike Opitz

FOTOS: IMAGO, PR

SCHLEFAZ
PÄTER
OLLI
4 x SchlefaZ im Advent
Die schlechtesten Filme aller Zeiten
Ab Freitag, 27. November 22 Uhr
TELE 5
AUCH AUF 5 Flix

FILMREIFER STOFF

In unserem KOPFKINO FÜR DIE FEIERTAGE *laufen legendäre Sportereignisse, spannende Spionage-Missionen und eine skandalöse Deutschland-Premiere*

VOLKER KUTSCHER: „OLYMPIA“ (PIPER)
Berlin, 1936. Nazi-Deutschland präsentiert sich als weltoffener Gastgeber der Olympischen Spiele. Kriminaloberkommissar Gereon Rath durchschaut die Lüge und muss einen Todesfall in der amerikanischen Olympia-Delegation aufklären – sein achter Fall. Präzise und packende Krimi-Reihe, aus der „Babylon Berlin“ entstand.

ANDREA PETKOVIĆ: „ZWISCHEN RUHM UND EHRE LIEGT DIE NACHT“ (KIWI)
Die Weltklasse-Tennisspielerin gewinnt ihr erstes literarisches Match: ein überraschend reflektiertes Buch über Ehrgeiz, Egozentrik, New Yorker Clubnächte, Niederlagen und den Aufstieg als Migrantenkind in die Sport-Elite. Keine 08/15-Ghostwriter-Biografie, sondern eigenständige Einblicke in ein faszinierendes Leben.

MICK HERRON: „REAL TIGERS“ (DIOGENES)
Very British: Mitten in London arbeitet ein Haufen ausgemusterter MI5-Geheimdienstagenten in einer Absteige namens „Slough House“. Die Alkoholiker, Faulpelze und Nerds klären die Entführung ihrer Kollegin Catherine und politische Intrigen auf. Brillanter Spionage-Thriller, erzählt mit feinstem britischem Humor.

KARL OVE KNAUSGARD: „AUS DER WELT“ (LUCHTERHAND)
Dieser Roman sorgte 1998 für einen Skandal und für eine große Karriere. Denn Knausgards Debüt widmet sich nicht nur der Poesie des Schnees und der Dunkelheit im tiefsten Norwegen. Sondern auch der Liebe eines 26-jährigen Aushilfslehrers zu einer Schülerin. Ein mächtiges, prächtiges Werk. Jetzt erstmals auf Deutsch.

text **GÜNTER KEIL**

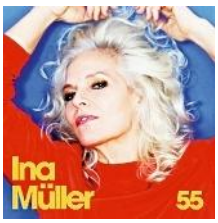
FOTOS: ALL MAURITIUS IMAGES, LUIS STEINKELLNER, PLAYBOY, PRIVAT, PR (7)

SÄMTLICHE TERMINANGABEN LAUT INFORMATIONSSTAND BEI REDAKTIONSSCHLUSS, STARTTERMINE KÖNNEN SICH KURZFRISTIG ÄNDERN.

MUSIK

PAUL McCARTNEY: „McCARTNEY III“ (CAPITOL)
50 Jahre nach der ersten Solo-Platte erscheint jetzt die dritte des Ex-Beatles, auf der er fast alles selbst gemacht hat: Instrumente einspielen, parallele Vocals einsingen, Regler verschieben und den Sound abmischen. Verspielt und frisch mit wenig Nostalgie.

Für Fans von The Beatles



INA MÜLLER: „55“ (COLUMBIA)
Die auf dem NDR spät talkende Alleskönnerin beschert uns ein Album übers Älterwerden. Sie singt über körperlichen Verfall, Vergesslichkeit und den Alltag in der Liebe. Was peinlich hätte werden können, ist ein großartiger Mix aus Humor und Melancholie!

Für Fans von „Inas Nacht“

BELLE & SEBASTIAN:
„WHAT TO LOOK FOR IN SUMMER“ (MATADOR)
Die britischen Indie-Pop-Ikonen haben sich während Corona durch alte Live-Aufnahmen gehört und für uns die besten Songs ausgesucht. Kleine Geschichten voller Lebensklugheit, zum Aufwärmen in kalten Tagen.

Für Fans von MGMT

KINO & TV

„WONDER WOMAN 1984“
Eigentlich sollte Wonder Woman (Gal Gadot) schon vergangenen Sommer die Welt retten – ging dann aber pandemiebedingt in den Superheldinnen-Lockdown. Nun nimmt Teil 2 der Action-Saga quasi als Weihnachtsüberraschung neuen Anlauf. Ab 23.12.

Für Fans von „Wonder Woman“

„SCHACHNOVELLE“
Wer damals in der Schule nur schnell die Zusammenfassung von Stefan Zweigs Erzählung gelesen hat, kann dieses Versäumnis jetzt hervorragend ausbügeln: Diese Interpretation mit Albrecht Schuch und Oliver Masucci lohnt sich von vorn bis hinten. Ab 7.1.

Für Fans von „Der Pianist“

„DER BOANDLKRAMER UND DIE EWIGE LIEBE“
In der „Geschichte vom Brandner Kaspar“ hatte „Bully“ Herbig 2008 seinen ersten Auftritt als klamaukiger Tod (auf Bairisch: Boandlkramer), nun kehrt er auf die Leinwand zurück. Und zwar schwer verliebt – in Maxls Mutter Gefi (Hannah Herzsprung). Ab 17.12.

Für Fans von Michael „Bully“ Herbig

WIEDER-ENTDECKT

von Playboy-Musikexperte DJ John Munich

KRUDER & DORFMEISTER:
„DJ-KICKS“ (STUDIO !K7)
Zwei Wiener DJs, die Musikgeschichte schrieben mit ihren Lounge Beats, etwa auf dieser Platte von 1996: Die Musik ist geformt aus elektronisch verfremdeten Sound-Schnipseln, wird nie wirklich heftig, sondern bleibt angenehm im Fluss. Zeitlos cool.

WIEDER-ENTDECKT

von Playboy-Autorin Mareike Opitz

„DER PATE – TEIL III“
Was, bitte, würde sich besser als Abendprogramm eignen, wenn sich die Lieben an Weihnachten bescherungsträge auf der Couch versammeln, als dieser – nun ja, äh – Familienfilm? Teil 3 des Coppola-Meisterwerks erscheint am 10. Dezember in einer neu geschnittenen Fassung fürs Home-Entertainment.

IMPRESSUM

PLAYBOY DEUTSCHLAND

ISSN 0939–8546

Verlag und Redaktion
Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München
Telefon: 0 89/92 58-19 72, Fax: 0 89/92 58-14 59, E-Mail: *info@playboy.de;* Internet: *www.playboy.de*

CHEFREDAKTEUR: Florian Boitin
STELLV. CHEFREDAKTEUR/TEXTCHEF: Philip Wolff
ART DIRECTOR: Stefan Müller
BILDCHEFIN: Corinna Beckmann
PICTORIALS DIRECTOR: Kathrin Stadler
MOBILITY UND LIFESTYLE: Michael Brunnbauer (Leitung)
TEXTREDAKTION: David Goller; Julia Haase (Volontärin); Philipp Nowotny (extern)
FILM & UNTERHALTUNG: Mareike Opitz (extern)
REPORTAGE: Alexander Neumann-Delbarre (extern)
PICTORIALS: Natasa Mermer (extern)
FASHION CONSULTANT: Ronald Becker (extern)
GROOMING & PFLEGE: Mabel Neumann (extern)
BILDREDAKTION: Lea Schmitt (extern)
GRAFIK: Friederike Keup, Linda Lorenz
SENIOR MEDIENGESTALTER: Bojan Likic
SITE MANAGER/SENIOR EDITOR ONLINE: Maximilian Marquardt (extern)
MITARBEITER DIESER AUSGABE: Sophie Andresky, Thomas Becker, JJ Bola, Dirk Bruniecki, Vince Ebert, Sacha Eyeland, Lennart Gäbel, Günter Keil, Roland Löwisch, Ali Mitton, Tim Möller-Kaya, John Munich, Martin Perscheid, Michael Pleesz, Maximilian Reich, Steffen Rüth, Studio Schöttger, Rüdiger Sturm, Wout Taffijn, Dr. Burkhard Voß
REPRO: pixel4media – Burda Magazine Holding
SCHLUSSREDAKTION: Die Lektorey Madl – Ruschmann, München
VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN INHALT: Florian Boitin; Anschrift siehe Verlag und Redaktion. Playboy Deutschland ist ein Magazin der Kouneli Media GmbH.

KOUNELI MEDIA

GESCHÄFTSFÜHRER KOUNELI MEDIA GMBH: Florian Boitin, Myriam Karsch
REFERENTIN DER GESCHÄFTSFÜHRUNG & PRESSEANFRAGEN: Katharina Mross
VERLAGSLEITUNG: Myriam Karsch
BRAND DIRECTOR: Oliver Horn (extern)
SENIOR BRAND & MARKETING MANAGER: Elisabeth Schmidt
DIRECTOR OF TECHNOLOGY: Bojan Likic
HEAD OF CRM: Michael Zgolik (extern)
PROJEKTMANAGER VERLAGSLEITUNG: Sonja Ullmann
PRODUCT MANAGER DIGITAL: Yannic Riegger
VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL: Kai Sahlfeld, Arabellastraße 23, 81925 München. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 18, gültig ab 1. Januar 2020.
VERTRIEB: Markus Cerny (Leitung), Christian Schunk (stv. Leitung)
VERTRIEBSFIRMA: MZV GmbH & Co. KG, 85716 Unterschleißheim, Internet: www.mzv.de
VERMARKTUNG: Burda Community Network GmbH, Geschäftsführer Burkhard Graßmann (Sprecher), Michael Samak. Veröffentlichung gem. Art 8 Abs. 3 des Bayerischen Pressegesetzes:
VERLAG: Kouneli Media GmbH

U.S. PLAYBOY

PLAYBOY ENTERPRISES, INTERNATIONAL: **FOUNDER:** Hugh M. Hefner
U.S. PLAYBOY: **EXECUTIVE EDITOR:** James Rickman
CREATIVE DIRECTOR: Erica Loewy; **PHOTO DIRECTOR:** Anna Wilson; PLAYBOY INTERNATIONAL PUBLISHING: **CHIEF OPERATING OFFICER, GLOBAL LICENSING & JOINT VENTURES:** Reena Patel, PhD.; **SENIOR DIRECTOR, INTERNATIONAL LICENSING:** Hazel Thomson; **GLOBAL LICENSING MANAGER, INTERNATIONAL MEDIA AND PUBLICATIONS:** Michael Olson

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Nachdruck ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags gestattet. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf digitale Datenträger. Playboy Deutschland darf nur mit Genehmigung des Verlags in Lesezirkeln geführt werden. Der Export von Playboy Deutschland und der Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlags statthaft. Playboy Deutschland erscheint monatlich.

EINZELPREIS: € 6,90 inkl. gesetzlich gültiger MwSt., **ABONNEMENTPREIS:** € 6,60 inkl. gesetzlich gültiger MwSt. (keine Zustellgebühr innerhalb Deutschlands, Auslandskonditionen auf Anfrage unter Telefon: 07 81/6 39 57 80.
STUDENTEN-ABONNEMENT (nur gegen Nachweis): € 4,80 inkl. gesetzlich gültiger MwSt. (keine Zustellgebühr innerhalb Deutschlands, im Ausland zuzüglich Porto).

PLAYBOY, PLAYMATE, PLAYMATE DES MONATS, PLAYMATE DES JAHRES, das RABBIT-HEAD-Design und FEMLINMARKE sind Marken von Playboy Enterprises International, Inc. und werden gemäß der erteilten Lizenz verwendet. © 2020, soweit nicht anders vermerkt, by Kouneli Media GmbH.

PRINTED IN GERMANY
DRUCK: Burda Druck GmbH, Hauptstraße 130, 77652 Offenburg

Playboy (German) (USPS no. 323) is published monthly by Kouneli Media GmbH.
Known Office of Publication: Data Media (a division of Cover-All Computer Services Corp.), 2221 Kenmore Avenue, Suite 108, Buffalo NY 14207-1306. Periodicals postage is paid at Buffalo, NY 14205. Postmaster: Send address changes to Playboy (German), Data Media, P.O. Box 155, Buffalo. NY 14205-0155.
E-Mail: service@roltek.com. Toll free: 1-877-776-5835.

NUR FÜR UNSERE ABONNENTEN
Das exklusive Collectors-Cover (unten)

PLAYBOY-SERVICE

ABO-SERVICE
Änderung von Konto- und Adressdaten/Urlaubsnachsendung
Telefon: +49/(0)4 51/49 06-8 20
E-Mail: *playboy@medienexpert.de*
Anschrift: Playboy Kundenservice, Kouneli Media GmbH, Postfach 1145, 23612 Stockelsdorf

DATENSCHUTZANFRAGE
Telefon: +49/(0)89/92 58-19 72
Fax: 0 89/92 58-14 59
E-Mail: *datenschutz@kouneli-media.de*

PLAYMATE-BEWERBUNGEN
www.playboy.de/playmate-casting
E-Mail: *casting@playboy.de*

AUSKUNFT ZU PLAYBOY ONLINE & PLAYBOY-PREMIUM
www.premium.playboy.de
E-Mail: *premium@playboy.de*

PLAYBOY-NEWSLETTER
www.playboy.de/newsletter
E-Mail: *chefredaktion@playboy.de*

EINZELHEFTBESTELLUNG
(Print & Digital)
www.playboy.de/magazin

THEMENVORSCHLÄGE
Themenvorschläge werden ausschließlich schriftlich entgegengenommen.
E-Mail: *info@playboy.de*
Anschrift: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München

LESERSERVICE & LESERBRIEFE
Telefon: +49/(0)89/92 58-19 72
Fax: 0 89/92 58-14 59
E-Mail: *info@playboy.de*

WITZE
Witze werden ausschließlich schriftlich entgegengenommen.
E-Mail: *info@playboy.de*
Anschrift: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München

Für alle, die durstig nach Wissen sind.
Die sich weiterbilden und uns weiterbringen.
Martha, Studentin
FÜR EUCH.
Bild

BEZUGSQUELLEN

SCHLOSS BURG NAMEDY

VIELEN DANK
an Anna von Hohenzollern und ihr Team des Schlosses Burg Namedy, *www.burg-namedy.com*, für die tolle Unterstützung unseres Titel-Shootings und die fantastische Location!

VIELEN DANK
an die Phoenix Group AG für die dekorative Einrichtung unseres Titel-Shooting-Sets!

VIELEN DANK
an das „Jams"-Hotel-Team München für die Unterstützung unseres Humor-Interviews (S. 60)! www.jams-hotel.com

» Stil

MÜTZEN, SEITE 38
Barts, Kundenhotline 00 31/20/6 06 30 95, Amsterdam (Niederlande), www.barts.eu; **Mayser,** 02 51/3 22 65 40, Münster, www.mayserhats.com; **Michael Zechbauer by Mayser,** 0 89/29 01 30 17, München, www.zechbauerhut.com; **Stetson,** Kundenhotline 08 00/7 83 87 66, www.stetson.eu

FESTTAGSGARDEROBE, SEITE 108-109
Baldessarini, Kundenhotline 08 00/4 00 62 20, www.baldessarini.com; **CG Club of Gents,** Kundenhotline 0 89/1 43 67 15 22 77, München, www.cg.fashion; **Digel,** Kundenhotline 0 74 52/60 44 44, Nagold, www.shop.digel.de; **Falke,** Kundenhotline 0 08 00/22 03 30 22, www.falke.com; **Joop!,** Kundenhotline 0 30/9 91 91 99 61, Berlin, www.joop.com; **Karl Lagerfeld,** Kundenhotline 08 00/7 24 58 92, www.karl.com; **Mila Jack,** Kundenhotline 00 33/1/40 71 51 26, Paris (Frankreich), www.milajack.com; **Polo Ralph Lauren,** Kundenhotline 0 69/9 45 19 22 92, Frankfurt, www.ralphlauren.de; **Shoepassion,** Kundenhotline 0 30/60 98 37 00, Berlin, www.shoepassion.de; **van Laack,** Kundenhotline 0 21 61/35 73 57, Mönchengladbach, www.vanlaack.com

» Pflege

HAARBÄNDIGER, SEITE 112
BartZart über Shabo Cosmetics, 0 38 34/8 88 95 37, Greifswald, www.shop.bartzart.com; **Eric Barbier,** 0 40/32 90 17 00, Hamburg, www.eric-barbier.de; **L'Occitane** über Reichert+ Communications GmbH, 0 30/23 63 83 84, Berlin, www.loccitane.com; **Maria Nila** über New Flag, 0 89/4 11 19 38 30, München, www.marianila.com; **Oil Can Grooming** über Pomadeshop.de, vertreten durch Soldan Marketing, 0 89/69 37 45 04, Ottobrunn, www.pomadeshop.com; **Parsa,** 0 72 61/94 80, Sinsheim, www.parsa-beauty.de; **Schwarzkopf** über Henkel Beauty Care, 02 11/75 41 22 01, Düsseldorf, www.schwarzkopf.de; **Seb Man** über RPM – revolutions per minute Gesellschaft für Kommunikation, 0 30/4 00 06 60, Berlin, www.sebastianprofessional.com

---

DATENSCHUTZINFORMATIONEN IM ZUSAMMENHANG MIT GEWINNSPIELEN

Verantwortlicher und Veranstalter ist die Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München. Den Datenschutzbeauftragten erreichen Sie unter dieser Adresse oder *datenschutz@kouneli-media.de*. Wir verarbeiten (auch mithilfe von Dienstleistern) die von Ihnen angegebenen personenbezogenen Daten auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 b) der DSGVO, soweit und solange dies zur Durchführung des Gewinnspiels und zur Gewinnbereitstellung erforderlich ist oder Sie anderweitig eingewilligt haben. Zwecks Gewinnbereitstellung werden Ihre Kontaktdaten ggf. an den jeweiligen aus der Gewinnspielbeschreibung ersichtlichen Gewinnspielpartner und an mit der Bereitstellung des Preises beauftragte Dritte offengelegt. Ihnen stehen Rechte auf Auskunft, Berichtigung, Löschung oder Einschränkung der Verarbeitung, Widerspruch gegen die Verarbeitung, auf Datenübertragbarkeit sowie auf Beschwerde bei einer Aufsichtsbehörde zu.

TEILNAHMEBEDINGUNGEN FÜR GEWINNSPIELE

Veranstalter der Gewinnspiele ist die Kouneli Media GmbH (siehe Impressum). Teilnahme nur für Personen über 18 Jahre mit Wohnsitz in Deutschland, Österreich oder der Schweiz. Mitarbeiter des Veranstalters, der Gewinnspielpartner sowie von deren Dienstleistern und ihre jeweiligen Angehörigen dürfen nicht teilnehmen. Mehrfachteilnahmen sowie die Teilnahme über Gewinnspiel-Eintragungsservices sind unzulässig. Die Gewinner werden durch Losverfahren ermittelt. Eine Barauszahlung des Gewinnwertes ist nicht möglich, der Gewinnanspruch ist nicht übertragbar. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

MEHR GEHT NICHT: DER „GIN DES JAHRES"*

Jetzt PLAYBOY *lesen, sparen und Premium-Gin genießen!*

*Höchstprämierter Gin der Welt und Titelträger „Gin des Jahres / bester Gin" (ISW 2019)

IHR BOAR GIN-SPARPAKET:

BOAR Gin Paket** UVP	49,90 €
6 Ausgaben PLAYBOY	39,60 €
Regulärer Preis	~~89,50 €~~
Ihre Ersparnis	49,90 €
Gesamtpaket nur ..... 39,60 €	

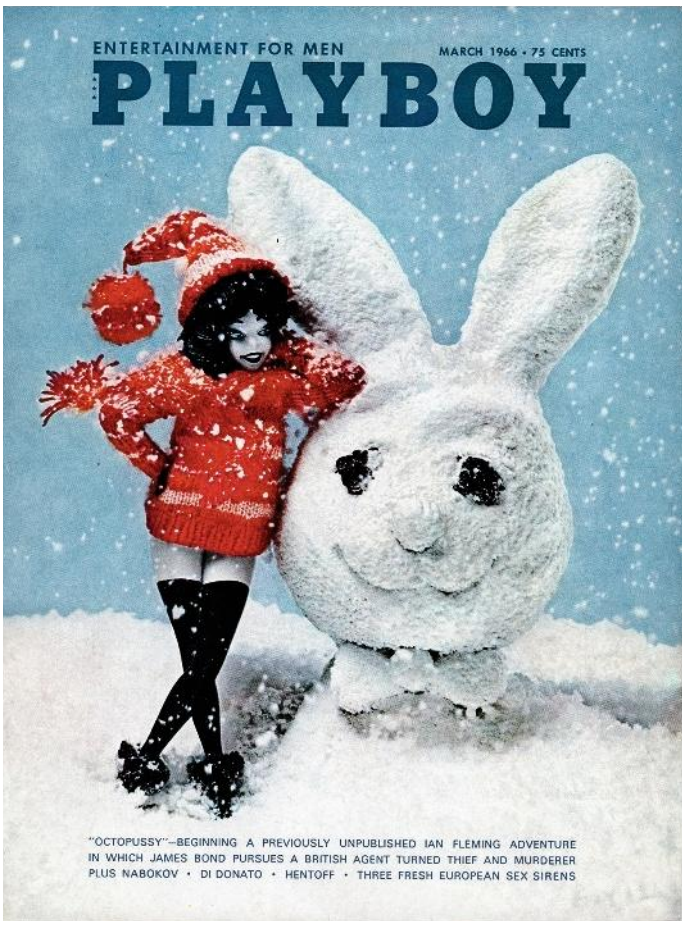
DAS BOAR GIN® GENUSS-SPARPAKET FÜR PLAYBOY LESER:

Lesen Sie den PLAYBOY und sichern Sie sich eine Flasche BOAR GIN® mit 4 Schwarzwald Tonics im Sparpaket. Das Besondere:** Der PREMIUM DRY GIN harmonisiert und veredelt mit Schwarzwälder Trüffel. **Der weltweit höchstprämierte Gin*.** Die DLG kürte BOAR GIN® zum besten Gin Deutschlands. Handgefertigt in einer Familienbrennerei im Schwarzwald. Wacholder, Zitrone, Lavendel und Thymian umgarnen die Nase. Besonders auf Zunge und Gaumen entfaltet sich das ganze Aroma dieser meisterlichen Komposition. Der Genussmoment gipfelt im runden und eleganten Abgang – einem wahren Erlebnis für die Sinne.

Gleich bestellen:

☎ **0451/ 4906840*** 💻 **abo.playboy.de/boar**

**Enthält 1 Flasche BOAR Blackforest Premium Dry Gin (0,5 l, 43 % Alkohol) und 4 Flaschen Schwarzwald Tonic im hochwertigen Geschenkset zum Paketpreis von nur 39,60 €. Alle Preise in Euro inklusive der gesetzl. MwSt. sowie inkl. Versandkosten. Angebot und Lieferung nur an Personen über 18 Jahren. Pflichtinformationen gemäß der Lebensmittel-Informationsverordnung sind abrufbar unter abo.playboy.de. Sie haben ein gesetzl. Widerrufsrecht. Die Belehrung können Sie unter abo.playboy.de/agb abrufen. Verantwortlicher und Kontakt: Kouneli Media GmbH, Kaiser-Ludwig-Platz 5, 80336 München, Amtsgericht München, HRB 251273. ***Ortsüblicher Tarif.



FOTOS: PLAYBOY USA

CHICAGO, 1965

Hier entsteht vor 55 Jahren das Winter-Idyll für das Cover der März-Ausgabe 1966: Fotoredakteur Vincent Tajiri und Fotograf J. Barry O'Rourke (oben) kreieren den Mini-Set, Art Director Arthur Paul, der Schöpfer unseres legendären Hasen-Logos (Mitte), rückt die von Austin Fox modellierte „Femlin"-Figur ins rechte Licht. Und Action: Eine Fotoassistentin lässt es im Playboy-Fotostudio schneien. So eine weiße Weihnacht wünschen wir Ihnen!

Der nächste PLAYBOY *erscheint am* 14. Januar 2021

TO BE OR NOT TO BE.

Jetzt im Handel

ODER ONLINE BESTELLEN

shop.playboy.de

Technik trifft **Ästhetik**

Der neue Arteon und Arteon Shooting Brake mit „Travel Assist“[1] und „Rear View“[1]

Wenn sich Hightech und Design verbinden, entstehen daraus der neue Arteon und Arteon Shooting Brake. Zwei Fahrzeuge für alle, die ihren Alltag außergewöhnlicher und komfortabler gestalten möchten, zum Beispiel mit dem „Travel Assist“[1] oder der Rückfahrkamera „Rear View“[1], die mit dem 170°-Weitwinkel „Cornerview“ und einer speziellen Anhängeransicht punktet. Mehr als beeindruckend.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: kombiniert zwischen 4,2 und 4,0;
CO_2-Emission in g/km: kombiniert zwischen 109 und 107; Effizienzklasse: A+.
[1] Optionale Sonderausstattung. Abbildung zeigt Sonderausstattungen gegen Mehrpreis.

volkswagen.de